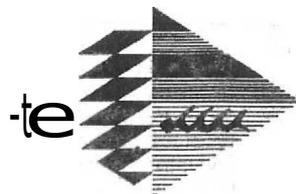


Rochade - Württemberg



Verkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. President: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Hospel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; **Schatzmeister:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305; **Verbands-spielleiter:** Hajo Gnirk, Gärtnerweg 21, 7073 Losch, 07172/6441; **Jugendleiter:** Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484-355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, 07572-6497; **Referent für Damenschach:** Gurt Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144/7693; **Referent für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug. - Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141/34401; **Ref.f.Frelzelt - u.Bretenschach:** Walter Pungartnik, (s. Vizepräs.); **DWZ - Bearbeiten:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; **Paßbeauftragter:** Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen; 07352/1720; Rel. für Leistungssport: Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1;

REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wiidberg 1, 0705417904

REDAKTIONSSCHLUSS: 28.12. 92

Zum Jahreswechsel

Ein Jahr verabschiedet sich, das gemischte Gefühle hinterläßt. Wer über den Rand seines Schachbrettes hinausblickt, kann besorgniserregende Entwicklungen nicht leugnen: Hungersnöte in vielen Teilen der Welt, Krieg in Europa, ganze Völkerwanderungen, Haß und Gewalt gegen alle Fremde. Ich meine, unsere Schachvereine — wie alle Sportvereine — sind aufgefordert, auf den anderen zuzugehen und einen Beitrag zu leisten zur Integration und zum friedlichen Zusammenleben von Menschen aus den verschiedensten Kulturkreisen. Dies ist keine unzulässige Einmischung in die aktuelle Asylauseinandersetzung, sondern erinnert daran, daß jeder Mensch mit einer unantastbaren Würde ausgestattet ist.

Sorgen bereiten auch die sich abzeichnenden Engpässe bei den öffentlichen Finanzen der nächsten Jahre, die ihre Auswirkungen bis in unseren Verbandshaushalt haben werden. Wir müssen froh sein, wenn es keine Einbrüche gibt, die uns zwingen, viele unserer notwendigen Maßnahmen einzuschränken oder gar ganz einzustellen.

Es gibt aber auch Erfreuliches über das Jahr 1992 zu berichten:

- Im August verabschiedeten der Badische Schachverband und der Schachverband Württemberg einen Rahmentrainingsplan für die Arbeit mit den Kadern, eine Pionierleistung im Deutschen Schachbund;
- ein glanzvolles Ereignis war die Deutsche Seniorenmeisterschaft in Freudenstadt, mit über 200 Teilnehmern das bis dahin größte Seniorenturnier der Welt;
- mit über 1000 Spielerinnen und Spielern fand auch der baden-württembergische Schulschachpokal in Fellbach ein in der Welt einmaliges Echo;
- bei der HAFA auf dem Killesberg in Stuttgart hat sich der Schachverband Württemberg in ansprechender Weise darstellen können.

Allen, die diese Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt haben, danke ich ganz herzlich: ebenso den vielen in den Bezirken, Kreisen und Vereinen, die durch ihren Einsatz den Schachsport überhaupt erst möglich machen.

Ihnen und allen Schachfreunden wünsche ich für die Weihnachtstage und das Jahr 1993 alles Gute!

Herbert Nufer — Präsident des Schachverbandes Württemberg e.V.

ilne.ihm— und Freizeitschach im SVW,

Das Schachjahr 1992 neigt sich schön langsam dem Ende zu. Viele Schachvereine haben sich wieder mit **Schachtreffs und anderen Breiten- und Freizeitschach- Aktionen** in der Öffentlichkeit vorgestellt und Schach als sinnvolle und spannende Freizeitbeschäftigung vorgeführt. Dafür meinen herzlichen Dank, auch im Namen des gesamten Präsidiums des SVW.

Der SVW hat versucht, mit einem Programm " **Modellmaßnahmen und finanzielle Fördermittel im Br. u. Fr. - Stbastebereich**", diese Aktionen der Vereine zu unterstützen. Diese Mittel und Programme sollten noch verstärkter von den Vereinen bei ihrem Einsatz genutzt werden. Dies gilt im **Besonderen** für diejenigen Vereine, die diese Möglichkeit bis jetzt noch nicht in Anspruch genommen haben.

Ich hoffe, daß Sie sich auch im neuen Jahr 1993 wieder mit Ihrem Schachverein an solchen Aktionen beteiligen. **Schachtreffs und Schulungsmaßnahmen** in Ihrem Verein zählen zu den wirksamsten Öffentlichkeitsarbeiten eines Schachvereins! Hier können Sie auf

zeigen, daß in diesem Verein " was los " ist. Es wird über den Verein gesprochen, der Verein wird bekannt, er *gewinnt* an Bedeutung und Gewicht an Ihrem Ort. Alle diese Argumente sind kleine Bausteine zur weiteren Mitgliedersteigerung in Ihrem Schachverein.

Nutzen Sie diese Möglichkeit zum Wohl des Schachsports in der Öffentlichkeit!

Ich wünsche allen Schachmitgliedern ein frohes und geruhames Weihnachtsfest, sowie ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 1993!

Ihr Dr. u. Fr.-Referent, sowie Vizepräsident
Walter Pungartnik.

Vorankündigung:

**ZwaisuallmäsiertmalerainsterIcimehachlma
badan=liadan.S.21115,12,_bäll17.1.29.2.**

Ein schachlicher Höhepunkt mit Exweltmeister Anotoli Karpow.

Diese beiden Turniere — sicher ein Leckerbissen für alle Schachspieler — werden im "Alten Bahnhof" von Baden-Baden in dem sehr großzügig gestalteten Turnierraum stattfinden. Beim "Credit - Suisse" -Turnier (Kategorie 14/ Elodurchschnitt 2579)werden neben dem Exweltmeister **Anutoil Karpow** (Rußland) fast die gesamte deutsche Schachelite, sowie weitere Spitzenspieler,, wie der ehemalige WM-Kandidat Artur Jussupow (Rußland)um die Top-Plätze und (den wahren Deutschen Meister) kämpfen. Beim " **Bank-Hoffmann** " -**Turnier** (Kategorie 11 / Elodurchschnitt 2524) gelten Zlotan Ribli (Ungarn) und Viastiril! Hort (Porz) als Top-Favoriten unter den weiteren Spitzenkönnern, wie Romuald Mainka (Porz), Klaus Bischof und Philipp Schlosser (— beide Bayern München) sowie weiteren nationalen und internationalen Schockkoryphäen. Besonders Interesse wird auch der chinesischen Weltmeisterin Xie Jun gelten. Für schachbegeisterte Besucher und Kiebitze steht wieder das erprobte Mephisto -- MVC -Übertragungssystem als Medienhilfe zur Verfügung.

W. Pungartnik

Information für die Vereine

Bezüglich Zinsbesteuerung (Zinsabschlaggesetz) wird auf den Artikel "Sportverein und Zinsabschlag" von Oberregierungsrat Jürgen Werner verwiesen veröffentlicht in der "SPORT" Nr.43 vom 22.10.92.

Eberhard Hallmann, Schatzmeister

Auszug hieraus:

"Natürliche Personen können den 30prozentigen Zinsabschlag dadurch verhindern, daß sie der auszahlenden Bank oder Sparkasse einen Freistellungsauftrag in Höhe der neuen Freibeträge erteilen. Dieser kann in voller Höhe oder auf mehrere Kreditinstitute gesplittet erteilt werden. Für Vereine ist diese recht unkomplizierte Methode im Gesetz nicht vorgesehen. Nach dem Gesetz haben die Vereine dem Kreditinstitut, wie auch bisher schon bei der 25prozentigen **Kapitalertragssteuer** aus Dividenden, eine sogenannte Nichtveranlagungsbescheinigung vorzulegen. Diese Nichtveranlagungsbescheinigung erhalten die Vereine bei dem für sie zuständigen Finanzamt. Hierfür sind neue Vordrucke in Vorbereitung, die frühestens Anfang November bei den Finanzämtern verfügbar sind.

Die Finanzministerien des Bundes und der Länder sind allerdings bemüht, **den** Vereinen den Weg zum Finanzamt zu ersparen. Es ist im Moment in der **Diskussion**, den Vereinen auch die Möglichkeit des Freistellungsauftrags zu gewähren oder aber die Abstandnahme vom Zinsabschlag von der Vorlage des letzten Freistellungsbescheides des Finanzamts abhängig zu machen. Das Ergebnis der Erörterungen ist noch völlig offen."

Ausbildung

zum nebenberuflichen Übungsleiter

Die Ausbildung zum nebenberuflichen Schach-Übungsleiter (Ul) ist eine der wichtigsten Aufgaben des SVWV, denn die Ul sind in vielfältiger Weise Bindeglieder innerhalb der Schachorganisation.

Ul machen Vereine attraktiver. Ul geben Wissen weiter im Breitenschach. Ul führen in das leistungsorientierte Schach. Ul helfen in Führung und Organisation.

Deshalb legen wir Wert auf eine breite Ausbildung.

Wir wissen, daß der Entschluß zur Ul-Ausbildung verbunden ist mit dem Zurückstellen so mancher Freizeitwünsche. Aus diesem Grunde bemühen wir uns, die Ausbildungsinhalte so zu wählen, daß diese dem Ul auch außerhalb des Schach nützlich sein werden.

Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit mit dem WLSB durchgeführt: Sie besteht aus 4 Lehrgangsteilen, die innerhalb eines Jahres angeboten und besucht werden sollen.

Stoffplan und Prüfungsthese:

- überfachliche Themen
z.B. Trainingslehre, Funktionsgymnastik, Ausdauertraining, Sportmedizin, Ernährungslehre, Entspannungstechniken, Pädagogik.
- schachspezifische Themen
z.B. Schachdidaktik, Schachtraining, Schachlehre für Kinder, Schach als Breitensport, Schulschach, Schachorganisation in den einzelnen Lehrgangsteilen werden die Themenbereiche unterschiedlich angesprochen; wir werden verschiedene Lehr- und Sozialformen, Medien und Vermittlungstechniken vorstellen.

Prüfung:

1. Lehrprobe (zum Nachweis der Lehrfähigkeit)

Ein Entwurf für eine Unterrichtsstunde ist schriftlich auszuarbeiten; ein wesentlicher Teil der Unterrichtsstunde ist praktisch abzuhalten (ca. 20 Min.)

2. Schriftliche Prüfung

Diese wird grundsätzlich in Form eines Fragebogens durchgeführt. Zwischen schachspezifischen und überfachlichen Themen besteht ein aus-

gewogenes Verhältnis.

Bearbeitungszeit: 2 Stunden (ohne Hilfsmittel).

3. Mündliche Prüfung:

Nach Abschluß der Lehrproben und der schriftlichen Prüfung kann die Prüfungskommission entscheiden, eine mündliche Prüfung durchzuführen.

Nach bestandener Prüfung erhalten die UI-Kandidaten eine Übungsleiter-Lizenz.

Voraussetzungen für die UL - Ausbildung

1. Mindestalter bei Ausbildungsbeginn 18 Jahre.
2. Ca. 3 Jahre Wettkampf- und Turnierfahrung im Schach.
3. Abgerundetes Grundwissen in Schachtheorie, Schachorganisation und Regelkunde.
4. Bis zur Prüfung ist ein Kurs in ERSTE HILFE (16 h) nachzuweisen, der nicht länger als zwei/drei Jahre zurückliegt.
5. Abkömmlichkeit zu den einzelnen Lehrgangsteilen.

Kosten: Unterricht und Aufenthalt (Vollpension/DZ) sind kostenlos. Fahrtkosten werden vom WLSB nach Regelsätzen ersetzt. **Prüfungsgebühr: 10 DM.**

Termine I Ort:

Grundlehrgang: 01.-05. März 93
 Aufbaulehrgang 1: 14.-16. Mai 93
 Aufbaulehrgang 2: 04.-06. Juni 93
 Prüfungslehrgang: 13.-16. Sept. 93
 in der Sport- und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit, Zinsholzstraße, 7302 Ostfildern 2, Tel.: 0711-340090.

Anmeldung (bis 10.02.93) und Info für Württemberg und Baden schriftlich:

Kontaktadresse: Ulrich Scheibe, Torfstr. 11, 7250 Leonberg, Tel: 07251/71665 (p) und 07031 / 902075 (g)

Achtung !!Schach-Übungsleiter !!

Ihre Übungsleiter-Lizenz verfällt, wenn Sie nicht rechtzeitig einen Fortbildungslehrgang besuchen und Ihre Lizenz beim WLSB verlängern lassen. Bitte vergewissern Sie sich deshalb noch einmal durch einen Blick in Ihre Lizenz. (93 und älter verfällt!)

Nächster Fortbildungslehrgang des Schachverbandes Württemberg (und Baden): **23. - 25. Aar111993** in der Sport- und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit.

Frühzeitige Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl schriftlich bei Ulrich Scheibe, Torfstr. 11, 7250 Leonberg, Tel. 07152 / 71665 p bzw. 07031/902075g.

Programm und Teilnehmerliste wird Anfang April zugesandt,

U. Scheibe

Marc Heidenfeld

Württembergischer Blitzmeister

Mit einem souveränen Start-Ziel Sieg des 22 jährigen Ulmer Bundesligaspielers Marc Heidenfeld endete in Ditzingen die Württembergische Blitz-Schach-Meisterschaft 1991.

Mit 22,5 Punkten aus 27 Runden erreichte er in dem starken Teilnehmerfeld ein beachtliches Ergebnis. Bei 20 Siegen und 5 Unentschieden (Schmitt, Kobese, Faißt, Holzhäuer und Bräuning) kassierte er seine 2 einzigen Niederlagen (Witke u. Teufel) erst in den Schlusfrunden, als sein Sieg praktisch schon feststand und demzufolge die Konzentration offensichtlich etwas nachließ.

Den 2. und 3. Platz belegten der Schmidener Mathias Holzhäuer mit 20,5 Punkten vor Rudolf Bräuning (Tübingen), der 19 Punkte erreichte.

Alle drei qualifizierten sich mit ihrer guten Leistung für die 1. Gesamtdeutsche Blitz-Einzelmeisterschaft 1991.

Auf dem undankbaren 4. Platz endete mit 18,5 Zählern der Deutsche Blitzmeister 1989 Jürgen Lenz aus Schmidlen. Auch Titelverteidiger und Vorjahressieger Jürgen Teufel (Tomm) konnte an diesem Tag seine gewohnte Form nicht erreichen und landete abgeschlagen mit 16,5 Punkten auf dem 7. Rang.

Erwähnenswert noch die gute Form der beiden Kornwestheimer Hans Peter Faißt und Armin Winkler, die während des gesamten Turniers immer in der Spitzengruppe zu finden waren und die sich schließlich gemeinsam mit 18 Punkten den 5. und 6. Platz teilten.

Mannschaftsergebnisse

Oberliga: 3. Runde 08.11.92

SW¹ 1879 2 - Fasanenhof		3,5 : 4,5	
1. Stobik	-Trachtmann 1/2	5. Wolf	- Heinze 1:0
2. R.Gabriel	-M. Böhm 1:0	6. W.Schmid	- Lutz 1/2
3. Strobel	-Kraj 0:1	7. Dr.Birke	- Schütz 0:1
4. J.Gabriel	-Schuh 0:1	8. Pangritz	- G.Böhm 1/2

Tübingen - Kirchheim		6 : 2	
1. Medu na	-Umlauf 1:0	5. Trettin	- Ganter 1/2
2. Horvath	-Melcher 1/2	6. Frick	- Krämer 1/2
3. Polkövi	-Schneider 1:0	7. Egger	- Fischer 1:0
4. Roth	-Flogaus 1:0	8. Hohlfeld	- Fronmüller 1/2

Markdorf - Marbach		2,5 : 5,5	
1. Knödler	-Escher 0:1	5. M.Schröder	- Eisele 0:1
2. Dr.Schröder	-Unroth 1/2	6. Längl	- Hüttig 0:1
3. Harnyslo	-Pomm 1:0	7. Dr.Scheck	- Rabi 0:1
4. Seifried	-Mokosch 1/2	8. Juli*	- Rapp 1/2

Post Ulm 1 - Wolfbusch		3 : 5	
1. Oesterle	-Kindl 1/2	5. Bendel	-Selch 0:1
2. Dörflinger	-Ott 1:0	6. Schulze	- Dr.Erben 0:1
3. Preuß	-Holler 1/2	7. Hebel	- Dr.Höcker 0:1
4. Pieper	-Dr.Fauth 1:0	8. Link	-A.Riecler 0:1

Schw. Gmünd - Post Ulm 2		5 : 3	
1. Zeller	-Ellerbrake 1:0	5. Reichert	- Capris 1/2
2. Held	-Hörmann 1:-	6. Roth	-Schallenn' 1:0
3. Fochler	-Mack 0:1	7. Müller	-Hoffort 1/2
4. Albrecht	-Lindenm' 0:1	8. Schössier	- Frey 1:0

Oberliga nach 3 Runden:

1.Schw,Gmünd	6: 0 17,0	Marbach	2: 4 11,5
2.Tübingen	5: 1 14,5	7. Kirchheim	2: 4 11,0
3.Wolfbusch	5: 1 13,5	8. Fasanenhof	2: 49,0
4. Post Ulm 1	4: 2 13,5	Markdorf	2: 49,0
5.Stuttgart, SF 2	2: 4 11,5	10. Post Ulm 2	0: 6 9,5

Wie in den letzten Jahren erscheint ein Bulletin mit sämtlichen Partien der Oberliga. Es ist zu beziehen durch Einzahlung von DM 20.- auf das Konto 298777-803 (Reinhard Nuber) beim PGIroA München BLZ 700 100 80. Bitte vollständige Adressenangabe. Die Lieferung erfolgt laufend etwa 2 Wochen nach dem jeweiligen Spieltag.

H. Nuber

Verbandsliga Gruppe Nord: 3. Runde 08.11.92

Heidenheim - Sindelfingen 2		6,5 : 1,5	
1. Fritz	-Bialas 1:0	5. Woiczzyk	-Schmidt 1:0
2. Duschek	-Osorio-Ortiz1:0	6. Laible	- Braun 1:0
3. Weiß	-Werner 1:-	7. Baier	- Spurge 0:1
4. Knezevic	-Knobloch 1/2	8. Weiler	- Kotortis 1:0

Schwäbisch Hall- Schorndorf		4 : 4	
1. Eberlein	-Müller 1/2	5. Riedel	- Heisele 1/2
2. Prinz	-Engbrecht 1:0	6. Dr.Xonder	- Heigl 1/2
3. von Naso	-Mayer 0:1	7. Neumann	- Vaßholz 0:1
4. Fetzer	-Erhart 1/2	8. Barg	- Gutmann 1:0

Schmidlen/Ca. 2 - Bletighelm/Bissingen		5,5 2,5	
1. E.Bauer	-Hillermann 1/2	5. M.Bauer	-Stadt 1:0
2. Pflichthofer	-Kubacsny 0:1	6. Wrobel	- Nistler 1:0
3. Birk	-Reinhardt 1:0	7. Kunz	-Schenzer 1:0
4. Keller	-Dr. Grimmer 0:1	8. Welker	-Schenk 1:0

Ludwigsburg - Ditzingen		1 7	
1. Tutsch	-Schmitt 0:1	5. Bresch	-Zimmer 0:1
2. Gerhard	-Gheng 0:1	6. Jacobi	-Gritsch 0:1
3. Fröhling	-Lang 0:1	7. Michel	- Pfeifer 0:1
4. Butsch	-Diringer 1/2	8. Lasslop	- Baumstark 1/2

Sontheim - Kornwestheim		3,5:4,5	
1. Kowohl	-Faißt 0:1	5. Monteforte	-A.Winkler 1:0
2. Hartmann	-Teller 0:1	6. Walliser	-Gaus 0:1
3. Häußler	-Zessin 1:0	7. Ullmann	-G.Winkler 0:1
4. Juraschitz	-Fillips 1:0	8. Mayer	- Riedel 1/2

Verbandsliga Nord noch 3 Runden:

1. Ditzingen	6: 0 18,0	6. Ludwigsburg	3: 3 9,5
2.Schmidlen/Ca' 2	6: 0 15,5	7. Schw. Hall	1: 5 10,5
3.Heidenheim	4: 2 15,0	8. Schorndorf	1: 5 10,0
4.Bietighelm/BI'	4: 2 12,5	9. Sontheim	1: 5 9,5
5.Kornwestheim	4: 2 11,5	10. Sindelfingen 2	0: 6 8,0

Verbandsliga Gruppe Süd: 3. Runde 08.11.92

Balingen - Lindenberg		2:6	
1. Munzert	-Atlas 0:1	5. Müller	- H.Feistenauer0:1
2. Muschkowski	-Gärtner 0:1	6. Haller	-Mahner 1/2
3. Volz	-Boldauf 1/2	7. Braun	- Brey 0:1
4. Plankenhorn	-Grobher 1/2	8. Dr.Windrich	- Pflieger 1/2

Altensteig - Langenau		2,5 : 5,5	
1. Kobese	-Rentschler 0:1	5. Rohel	- Hohnewald 0:1
2. Fröhlich	-RWutzke 0:1	6. Lindörfer	-Schlais 0:1
3. Huber	-Mita 1:0	7. Schupp	- Beck 0:1
4. Beutelhoff	-Hörsch 1/2	8. Ullrich	-Gerstberger 1:0

Donzdorf - Pfullingen		4:4	
1. Jankovec	-Banoszek 1/2	5. Escher	- B.Einwiller 1:0
2. Chmiel	-D.Einwiller 1:0	6. Schwalbe	- Dr. Born 0:1
3. Maier	-Nägele 0:1	7. Dotti	- Keck 1/2
4. H.P.Holl	-Tarasjuk 1:0	8. Lankes	- Kull -:1

Ebersboch - Weiße Dame Ulm		5,5: 2,5	
1. Wolf	-Heidenfeld 0:1	5. U.Junger	- Heinrich 0:1
2. W.Junger	-Cieza 0:1	6. Kos	- Ferstl 0:1
3. Rothermel	-Straub 1:0	7. Weber	- Dr.Hofstetter 0:1
4. Rupp	-Grgic 0:1	8. Krebs	-Winter 1/2

Tübingen 2 - Blaustein		6:2	
1. Votruba	-Gruber 1/2	5. Khodempour	- Bühler 0:1
2. Loseries	-Tauber 1:0	6. Moser	-Schwabed' 1:0
3. Jeie,t	-Teubner 1:0	7. Remmler	- Klocke 1/2
4. DrEllinger	-Seitz 1:0	8. Funke	-Hurrolf:1 1:0

Verbandsliga Süd nach 3 Runden:

1. WD Ulm	6; 0	17,0	6. Altensteig	2; 4	12,0
2. Denzdorf	5: 1	13,0	7. Lindenberg	2; 4	11,5
3. Langenau	4: 2	14,0	8. Balingen	2: 4	9,5
4. Tübingen 2	4: 2	13,0	Ebersbach	2: 4	9,5
5. Pfullingen	3: 3	13,0	10. Blaustein	0: 6	7,5

B. Jerratsch

Württembergs Schach -Senioren

Deutscher Vizemeister

Alle Landesverbände außer Bremen und Mecklenburg- Vorpommern, insgesamt 21 Mannschaften, kämpften in H erdeosen (Niedersachsen) um den Titel eines Deutschen Senioren- Mannschaftsmeisters der Länder. Württemberg 1 begann mit einem mageren 2:2 gegen Nordrhein-Westfalen II, gewann dann 3,5:0,5 gegen Nordrhein-Westfalen I, 4:0 gegen Schleswig- Holstein und 2,5:1,5 gegen Berlin. Der Spitzenkampf gegen die punktgleichen Bayern endete 2:2. Noch einem 3:1 gegen Hessen II ging Württemberg I mit 1,5 Brettunkten Vorsprung in die letzte Runde, in der 2,5 Punkte die Meisterschaft bedeuteten hätten. Als Brett 1 gewannen und Brett 2 remis gegeben war, schien bei guten Stellungen an Brett 3 und 4 der Titel sicher. Aber es reichte nur noch zu einem Remis und damit zum 2. Platz hinter den Bayern.

Württemberg I spielte mit Hans Hoffmann (HP Bablingen), Franz Escher (Donzdorf), Wahr Steglich (Sindelfingen) und Georg Schuler (Balingen). Mit Hans Hoffmann stellte Württemberg den überragenden Spieler dieses Turniers. Ungeschlagen mit 6 aus 7 erzielte er das beste Ergebnis am Spitzentisch und bestätigte eindrucksvoll seine Deutsche Einzelmeisterschaft der Senioren. Ebenfalls ungeschlagen mit 5 aus 7 blieb Franz Escher Georg Schuler und Walter Steglich erzielten je 4 Punkte, wobei Steglich bis zur letzten Runde ungeschlagen war.

Einen starken Eindruck hinterließ auch Württemberg II mit Rudolf Sielaff, Heinrich Freder, Dr. Karl Xander und Kurt Faßmann. Die Mannschaft hielt sich immer in der Spitzengruppe und schien zum Geheimfavoriten aufgestiegen, als man die Bayern an den Rand einer Niederlage brachte. Heinrich Freder hatte nach starkem Spiel Gewinnstellung erreicht, ließ sich aber von einem Opfer überraschen, so daß man mit 1,5:2,5 gegen die Bayern die einzige Niederlage einstecken mußte. Mit 5 aus 7 war Kurt Faßmann bester Punktesammler von Württemberg

Eine ausgezeichnete Leistung brachte auch Rudolf Sielaff, der am 1. Brett keine Partie verlor und 4,5 aus 5 erzielte. Da auch Heinrich Freder und Karl Xander erfolgreich Punkte sammelten, belegte Württemberg II einen ausgezeichneten 5. Platz unter 21 Mannschaften.

Franz Escher

(Eine Rundenübersicht und der Endstand findet sich in Rochade Europa vom Nov. 92, 5.6.)

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. Vors. Klaus LMDörfer, Birkickerstr. 19, 7275 Simmersfeld-Ettm., 07484/355

Lehrerfortbildung im Schulschach an der Staatl. Akademie Comburg

Vom 09.12. - 11-12.92 findet eine weitere Lehrerfortbildung statt. Der Lehrgang ist ausgeschrieben im Programmheft Lehrerfortbildung 92/93 unter Nr. 15 Veranstaltungen zu schulortübergreifenden Themen und für besondere Zielgruppen: Begabtenförderung (Seite 85) Lehrgangsnummer 2.5092.7 Meldeschluß: 28. Oktober 1992 Erfahrungsaustausch, Schochdidaktik und Stundenmodelle mit konkreten Anregungen **er** den Unterricht stehen **im** Vordergrund. Eine ausführliche Ausschreibung mit Programm erfolgt noch in Kultus und Unterricht (AUG - OKT). Zudem befinden sich im Umschlag des Programmheftes Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg 92/93 Postkarten adressiert an das Kultusministerium, wo die Kollegen ihre Wünsche bezüglich Schachlehrgänge äußern können. Ich bitte von dieser Möglichkeit regen Gebrauch zu machen, da weitere Lehrgänge nur bei hoher Nachfrage gewährleistet sind.

Bernhard Prell, Ref. für Schulschach

Bericht von den Württembergischen Vereins-Jugend -Mannschaftsmeisterschaften

Die 2. Württ. Vereins-Jugend- Mannschaftsmeisterschaften der Jugend unter 13 Jahren sowie der weiblichen Jugend unter 20 und unter 15 Jahren fanden am 24. Oktober 1992 in Ludwigsburg statt. Spielart war der Bärensaal an der Schloßstraße. Die Ausrichtung war von der Schochgemeinschaft Ludwigsburg in Person von Jochen Morhold übernommen worden. Zum Meldeschluß um 10 1_1hr haften sich 14 Teams U13 sowie 4 Teams U20w und 3 Teams U15w im Turniersaal eingefunden. Die U 13 spielten deshalb ein Turnier mit 7 Runden Schweizer System und die Mädchen ein Rundenturnier. Bei der U 13 war im Vorfeld kein klarer Favorit auszumachen, **was sich dann auch** im Turniervorlauf bestätigte und diese Meisterschaft **besonders spannend mochte**. **Kaum eine Runde in dem die führende Mannschaft nicht geschlagen wurde. Am**

Ende hatte Spraitbach in der Besetzung Alexander Ziegler, Thilo Krätschmer, Klaus Sethaler u. Juscha Krottschak mit 11 MP und 18,5 BP die Nase vorn und die Fahrkarte zur Deutschen sicher.

Auf dem 2. Platz etablierte sich Pfalzgrafenweiler mit der Aufstellung Peter Jurczyk, Holger Gässler, Daniel Sattler und Michael Jurczyk mit 10 MP und 19,5 BP vor Affolterbach 1 (Carsten Sattelmaler, Hannes Böber, Tobias Bracht, Stefan Angerbauer) das zwar ebenfalls auf 10 MP aber nur auf 16,5 BP kam. Die weiteren Platzierungen ergaben sich wie folgt:

4. Kirchheim/Teck	10 MP	17 BP	5. Rad Wimpfen	10 BP	17 BP
6. Böblingen	7	17,5	7. Spaichingen 1	7	15
8. Eberstadt	7	14	9. Grafenberg	7	13,5
10. Affalterbach 2	6	13	11. Fiiedrichshafen	6	11,5
12. Lauffen	3	7,5	13. Ludwigsburg	3	7
14. Speichingen 2	1	6,5			



U13 -Mannschaftsmeister : SF 90 Spraltboch: v.l.n.r. Alexander Ziegler, Klaus Sethaler, Thilo Krätschmer, Joscha Krottschak. Ganz links TL Lebe.

Ganz anders die Situation bei den Mädchen. Sonnenklar war hier allen Beteiligten, daß dem Team von der DJK Ellwangen (U20w) mit Sabine Renoth, Simone Riesterer, Barbara u. Martina Rettenmaier die größten Chancen auf den Turniersieg eingeräumt werden mußten. Dies bestätigte dann auch der Verlauf ins Turnier, obwohl man am Anfang mit Startschwierigkeiten im Wettkampf mit den Mädchen aus HN -Biberach zu kämpfen hatte und über en 2:2 nicht hinaus kam. Danach aber folgten klare Siege über Spaichingen (4:0), Pfalzgrafenweiler (3:1) und Affolterbach (3:1), sodaß man mit 7:1 MP und 12 BP den Turniersieg sicherstellte.



U20w -Mannschaftsmeister DM Ellwangen: Simone Riesterer, Barbara Rettenmaier, Sabine Renoth, Martina Rettenmaier.

Auf den 2. Rang plazierte sich das Team von HN -Biberach (U15w) in der Besetzung Carmen Grunow, Yvonne Zoiontz, Melanie Neumeister u. Stefanie Fritz, das auf 6 MP und 10,5 BP kam. Die weiteren Platzierungen ergaben sich wie folgt: 3. Speichingen (U20w) 4 MP u. 6,5 BP, 4. Affalterbach (U15w) 2 MP u. 6,5 BP, 5. Pfalzgrafenweiler (U15w) 1 MP u. 4,5 BP.

Damit haben sich für die Süddeutsche Meisterschaft die DJK Ellwangen (U20w) und HN - Biberach (U15w) qualifiziert. Dort treffen sie auf die Vertretungen von Baden, Hessen, Rheinland- Pfalz und dem Saarland.

Lube, Spielleiter WSJ



Ui 5w Mannschaftsmeister IIN - Biberach: Carmen Grunow, Yvonne Zajontz, Melanie Neumeister, Stefanie Fritz
Fotos: H.Ziegler

Terminvorschau

5.12. Stuttgart-Freiberg

Weihnachtsblitzturnier 1992 für Damen und weibliche Jugend sowie für Jungs bis 12 Jahre

Der Mönchfelder Schachverein veranstaltet am Samstag, den 5. Dezember 1992 wieder das beliebte landesoffene Weihnachtsblitzturnier für Damen und weibliche Jugend.

Jungs bis 12 Jahre sind auch dieses Jahr wieder herzlich eingeladen.
Spielort: Gymnasium in 7000 Stuttgart-Freiberg, Adalbert-Stifter-Straße 40. Das Gymnasium ist vom Hauptbahnhof Stuttgart aus mit der Straßenbahnlinie 5 Richtung Freiberg zu erreichen (Haltestelle Sottnerstraße).

Meldeschluß: 10.00 Uhr im Turnierlokal bei der Turnierleitung.
Beginn: 10.30 Uhr.

Spielmaterial: bitte mitbringen.

Es wird in zwei Gruppen gespielt:

Gruppe A: Teilnehmerinnen ab 13 Jahren

Gruppe B: Jugendliche bis 12 Jahre

Die Gruppe B wird eventuell, je nach Anzahl der Teilnehmer, in zwei oder mehr Gruppen aufgeteilt.

Achtung: es wird kein Startgeld erhoben!

Preise: Für alle Teilnehmer gibt es Sachpreise.

Telefonische Anmeldungen sind erwünscht und zu richten an:

Frau Anni Laakmann, Tel.: 0711/ 8401017.

Die Veranstalter freuen sich über eine rege Teilnahme,

Anni Laakmann

20.12 Ellwangen

Weihnachtsblitzturnier

Die Schachabteilung der DJK-Ellwangen lädt zum Weihnachtsblitzturnier ein. Es findet statt am **Sonntag, den 20. Dezember im Gasthaus Eintracht** (Besitzer Martin Heflert Hoher Weg 9 - Tel.: 07961 / 4203 in 7090 ELLWANGEN - Rotenbach).

Meldeschluß für das Einzelblitzturnier mit 4er- Mannschaftswertung ist um 9.00 Uhr. Es wäre gut, nicht nur Spielmaterial mitzubringen, sondern auch ein Startgeld von **8,- DM** für Erwachsene und **4,- DM** für die, die es noch werden wollen. Für alle Teilnehmer gibt es Sachpreise!

Wir freuen uns auf Euer Kommen und wünschen Euch eine gute Anreise.

Rene Wörlein

19.120.12.

5. Internationales Tübinger Jugendpokalturnier

Ort: Scheuer im Salzstadel, Spiellokal des Schachvereins

Startgeld: 10,- DM bei Voranmeldung, sonst 20,- DM

Reuegeld: 20,- DM, es verfällt bei unentschuldigtem Fehlen zur jeweiligen Runde. Bei zweimaligem Fehlen wird ein(e) Teilnehmer(in) gestrichen.

Modus: 11 Runden Schweizer System; 30 Min. Bedenkzeit pro Spieler(in); FIDE Schnellschachregeln; die Auslosung erfolgt per Computer - Programm stabil.

Teilnehmer: alle nach dem 01.01.72 geborenen Schachspieler(innen). (Nachweis sollte im Zweifelsfall möglich sein).

Termine: Samstag, 19.12.92: 1.Rde: 11-12 Uhr, 2.R. 12-13 Uhr, 3.R.: 13-14 Uhr, Mittagspause: 14-15 Uhr, 4.R.: 15-16 Uhr, 5.R.: 16-17 Uhr, 6.R.: 17-18 Uhr

Sonntag, 20.12.92 7. Rde: 11-12 Uhr, 8.R.: 12-13 Uhr, 9.R.:13-14 Uhr, Mittagspause 14-15 Uhr, 10.R.:15-16 Uhr, 11.R.: 16-17 Uhr
Siegerehrung im Anschluß an den Wettkampf.

Meldungen: Anmeldungen sind bis zum 19.12.1992, 10.30 Uhr unter Zahlung des Start- und Reuegeldes im Spiellokal möglich. Bei Voranmeldung bitten wir um Überweisung des Start- und Reuegeldes auf das Konto des Schachvereins bei der Volksbank Tübingen: Nr. 56468008; BLZ 641 90110 .

Turnierleitung: Eckart Schulz (NS), August-Lämmle-Weg 8; 7452 Haigerloch, Tel.: 07474/2324 (priv.) oder 07071/296880 (dienstl.)

Teilnehmerzahl: max. 60 Teilnehmer(innen) - kein Computer

Preise: Es werden garantiert ab mind. 40 Teilnehmern: (bei geringerer Teilnehmerzahl wird jeder Preis um 50 DM reduziert)

1. Preis 250 DM, 2) 200 DM, 3)150 DM, 4)100 DM, 5) 50 DM; weiter Sachpreise der erste Sieger erhält den Titel "Tübinger Jugendpokal -Meister 1992" und einen Wanderpokal.

Die Geldpreise werden nur nach Brettpunkten vergeben. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt. Bei der Erstellung der Rangfolge gilt (Buchholz N -1).

E. Schulz

26.- 30.12. Wenngeiß

Der SC Hewlett-Packard Böblingen 1975 lädt ein zum

9. INTERNATIONALEN BÖBLINGER OPEN

Spielort: NOVOTEL, Otto-Lilienthal -Str.18, 7030 Böblingen-Hulb, Tel.: 07031-229071

Modus: 9 Runden Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden, nach dem 40. Zug werden die Uhren um 30 Minuten zurückgestellt, und es wird bis zur Entscheidung gespielt. Gesamte Spielzeit pro Runde: 5 Stunden. Beendigung der Partien nach FIDE -Schnellschachregeln.

Termine:

1. Runde 26.12.92 16.00 Uhr; 2. Runde 27.12.92 9.00 Uhr;
3. Runde 27.12.92 16.00 Uhr usw.
9. Runde 30.12.92 16.00 Uhr, anschließend Siegerehrung.

Preise (in DM): 2.500/2.000/1.500/1.000 / 800/400/ 200/190/ 180/ 170/ 160/ 150/140/130/ 120/110/ 100/ 90/ 80/ 70.

Der erste Preis ist garantiert. Die anderen Preise sind ab 200 Teilnehmern garantiert. Bei weniger als 200 Teilnehmern werden die Preise 2 - 20 entsprechend angepaßt.

Sonderpreise: Bei mehr als 10 Teilnehmerinnen erhält die bestplatzierte Dame (oder weibliche Jugendliche) 300 DM, die zweitbeste 200 DM und die drittbeste 100 DM. Bei weniger als 10 Teilnehmerinnen werden die Preise entsprechend angepaßt.

Bei mehr als 5 Teilnehmern erhält der beste Senior (ab 60 Jahre - Stichtag 31.12.92) **Sonstige Sonderpreise:** Bei mehr als jeweils 5 Teilnehmern einer jeden Gruppe erhält der beste Senior (ab 60 Jahre - Stichtag 31.12.91) DM 150. -

Bei mehr als 10 Teilnehmern erhält der beste Jugendliche DM 300.-I 200.- /100.- /90.- / 80.- / 70. -

Startgeld: DM 80. -

Meldungen: Durch Einzahlung des Startgeldes auf Kto-Nr. 67933 bei der Kreissparkasse Böblingen BLZ 603 501 30. Konto-Inhaber: SC-HP Böblingen 1975 e.V., Hans N4atzig, Kennwort: "Böblinger Open 1992".

Meldeschluß: Samstag, den 26.12.92, 15.00 Uhr im Spiellokal bei der Turnierleitung.

Turnierleitung: Alfred Knecht, Glenrothesstr. 4, 7030 Böblingen, Tel.: 07031-274581

Schiedsrichter: Jürgen Dammann Nationaler Schiedsrichter

Unterbringung: Im NOVOTEL (Anschrift und Tel. siehe oben)

Einzelzimmer: Übernachtung mit Frühstück **DM 99,-**

Doppelzimmer: Übernachtung mit Frühstück **DM 59,-**

pro Übernachtung und Person. Voranmeldung ist erwünscht.

NOVOTEL-Bankverbindung: Kto -Nr.: 6 225 925, Dresdner Bank in 7030 Böblingen BLZ 603 800 02.

Weitere Information betreffs Übernachtungsmöglichkeiten beim Verkehrsamt Böblingen, Tel: 07031-666225 oder beim Verkehrsamt der Stadt Sindelfingen, Tel.: 07031-94321.

Sonstiges: Im Turnierlokal besteht absolutes RAUCHVERBOT. Das Turnier wird DWZ ausgewertet. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

Alle Freiplätze werden durch persönliche Einladungen vergeben.

2. - 6.1.93 Schw. Gmünd

5. Staufer Open

der Schachgemeinschaft Schw Gmünd 1872 e.V.

Das Turnier wird unterstützt und gesponsort von EUROCHES (Schochvertrieb Stamer).

Spielort: "Stadtgarten" Schwäbisch Gmünd - großzügige Räumlichkeiten mit viel Platz für jeden Spieler - vollklimatisiert,

Modus:

9 Runden Schweizer System - Auslosung mit Programm PROTOS, 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten bis Partieende.

Reihenfolge bei Punktgleichheit nach Buchholz, wobei die schwächste Wertung gestrichen wird.

Das Turnier wird nach DWZ und nach ELO ausgewertet.

Termine:

- | | |
|---------------------------------|----------------------|
| 02.01.93; 1. Runde um 10.00 Uhr | 2.Runde um 17.00 Uhr |
| 03.01.93; 3. Runde um 9.00 Uhr | 4.Runde um 16.00 Uhr |
| 04.01.93; 5. Runde um 9.00 Uhr | 6.Runde um 16.00 Uhr |
| 05.01.93; 7. Runde um 9.00 Uhr | 8.Runde um 16.00 Uhr |
| 06.01.93; 9. Runde um 9.00 Uhr | Siegerehrung 15 Uhr |

Preise: (in DM)

2.500, 1.500, 1.000; 700, 500, 400, 350, 300, 250, 200; 175, 150, 100, 100, 100 (in DM).

Der erste Preis ist garantiert - die übrigen ab 200 Teilnehmern. Verteilung der Preise bei Punktgleichheit nach Luganer System.

Sonderpreise:

Für Damen, Senioren (Damen 1938/ Herren 1933), Jugendliche (1973) und Schüler (1977) je nach Teilnehmerzahl.

Mannschaftspreise für **deutsche** Teams (4 Spieler eines Vereins; Spielerpaß): **300 DM/1200 DM**.

Weitere Sonderpreise für Spieler der Region.

Turnierleitung: Nat.Schiedsrichter Dieter Beuchler
Oberer Stefonsberg 5, 8600 Bamberg, Tel.: 0951/55069

Startgeld: 80 DM, Jugendliche 50 DM bei Überweisung - 90 DW60 DM bei Bezahlung am 2. Januar 1993 bis 9 Uhr.

GM und IM startgeldfrei.

Anmeldung: Durch Einzahlung des Startgeldes auf Kto.Nr. **16 000 013** bei der **Lorcher Bank eG. (BLZ 613 612 89)**, Kontoinhaber SG 1872 e.V. bis spätestens **15. Dezember 1992**.

Alle Teilnehmer (auch bei Voranmeldung) müssen am 2.1.93 bis 9 Uhr ihren vollständig ausgefüllten Meldebogen (Ausgabe ab 8 Uhr) bei der Turnierleitung abgeben haben.

Info: Paul Held, Lettenklinge 4, 7080 Aalen, Tel.: 07361143709 (ab 18 Uhr)

Sonstiges: Anmeldung für preisgünstige Unterkunft in Jugendherberge bei Paul Held.

Auskunft über Fremdenzimmer beim Fremdenverkehrsverein (07171/66244) oder beim Verkehrsamt der Stadt Schwäbisch Gmünd (Tel. 071711603415).

9.1. Sindelfingen

29. Sindelfinger Jugendschachtag

Dazu laden wir alle Jugendlichen der Jahrgänge 73 bis zum Jüngsten herzlich ein.

Beginn: Samstag 9.1.93, 10.00 Uhr

Meldeschluss: 9.30 Uhr

Spiellokale: Stadiongaststätte Sindelfingen Rosenstr.12

Modus: Jahrgangs-Einzelturnier mit 10 Min. Bedenkzeit (evt. noch Schweizer System) mit anschließendem Vierermannschaftsblitz

Startgeld/Preise: Urkunden für die ersten Zwei und das beste Mädchen jedes Jahrgangs, bei Startgeld von 5.- DM pro Spieler.

Voranmeldung: Erwünscht aber nicht notwendig, telefonisch oder schriftlich bei Jugendleiter Herbert Schwarzwälder, Banaterstr. 3, 7032 Sindelfingen, Tel.: 07031 / 385472

7. Feuerbacher Blitzschach- Open 1993

Veranstalter: Sportvg Feuerbach

Spielort: Clubraum der Festhalle Feuerbach, Kärntner Str. 48, 7000 Stuttgart 30

Termine: jeweils freitags u m 19.30 Uhr am 08.01.; 05.02.; 05.03.; 02.04.; 07.05.; 04.06.; 02.07.; 06.08.; 03.09.; 01.10.; 05.11.; 03.12.1993 (Finale)

Wertung: Die 10 Erstplatzierten jedes Monatsturniers erhalten Wertungspunkte (10,9,8,-1). Die maximal 8 besten Wertungen jedes Teilnehmers gelten für die Jahreswertung.

Startgeld: 3 DM je Teilnehmer und Monatsturnier

Preise: (Monatswertung):

40%, 30%, 20%, 10% der Startgelder. der Sieger erhält zusätzlich eine Flasche Feuerbacher Wein

Preise (Jahreswertung):

150 / 100 / 75 / 50 DM. Plazierte erhalten Sachpreise.

Regeln: FIDE -Regeln, DSB - Blitzturnier-Regeln, Bedenkzeit 5 Min.

Anmeldungen: Holger Lütke und Frank Schweizer (Turnierleiter), Triebweg 113 bzw. Burgholdenweg 11B, 7000 Stuttgart 30, Tel 0711/857246 bzw. 0711/851046

jwa

6. Offenes Ammerbucher Turnier

Modus: 7 Runden Schweizer System. Bedenkzeit 2h für 40 Züge 1 30 Min. für Rest der Partie.

Termin: Jeweils Freitag, 19.45 Uhr, 1. Runde am 15.01.93, danach alle 14 Tage.

Spielort: Bürgerhaus Altingen.

Startgeld: 15 DM; für Jugendliche u. Studenten: 10 DM.

Preise: 1. Preis garantiert 150 DM.

Ort: Bürgerhaus Altingen.

Weiteres in der nächsten Rochade-Württemberg.

8.-12.4. Schmiden

5. Schmidener Open

Näheres in der nächsten Ausgabe.

TERMINKALENDER

4. Quartal 1992

- | | |
|------------|--|
| 1.12. | Monatsblitzturnier in Tübingen |
| 4.12. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 5.12. | Weihnachtsblitzturnier Für Damen u. J ugendl. in Stgt - Freiberg |
| 13.12. | 2. Bundesliga, 3. Runde |
| 13.12. | Oberliga und Verbandsliga, 5. Runde |
| 18.12. | Monatsblitzturnier in Heidenheim |
| 19.-20.12 | 1. Bundesliga, 3. Doppelrunde |
| 19./20.12. | Verbandsspielfreies Wochenende |
| 20.12. | Weihnachtsblitzturnier in 7090 Ellwartgen |
| 26.-31.12. | 9. Intern. Bäblinger OPEN |
| 26.12. | Traditionelles Mengener Weihnachtsblitzturnier |

1. Quartal 1993

- | | |
|-------------|--|
| 2.-6.1. | Stauffer Open in Schw. Gmünd (9 Runden) |
| 2.131 | Verbandsspielfreies Wochenende |
| 5.1. | Monatsblitzturnier in Tübingen |
| 8.1. | Feuerbacher Blitzschach Open (Auftakt-Trnrier 93) |
| 10.1. | Bundesliga - Einzelrunde |
| 10.1. | 2. Bundesliga, 4. Runde |
| 15.1. | Beginn Off. Ammerbucher Meisterschaft (7 Rd,)ew. Freitag) |
| 17.1. | Oberliga und Verbandsliga, 6. Runde |
| 29.1. | Monatsblitzturnier 1993 in Heidenheim |
| 30.-31.1. | 4. Bundesliga- Doppelrunde |
| 31.1. | 2. Bundesliga, 5. Runde |
| 2.2. | IVonatsblitzturnier in Tübingen |
| 5.2. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 7.2. | Oberliga und Verbandsliga, 7. Runde |
| 20./21.2. | Verbandsspielfreies Wochenende |
| 26.2. | Monatsblitzturnier in Heidenheim |
| 27.-28.2. | 1. Bundesliga, 5. Doppelrunde |
| 28.2. | 2. Bundesliga, 6. Runde |
| 28.2. | Oberliga und Verbandsliga, 8. Runde |
| 1. -5.3. | übungsleiter - Grundlehrgang In Nellingen -Rult |
| 2.3. | Monatsblitzturnier in Tübingen |
| 5.3. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 13.3. | Mannschafts-Blitz-Meisterschaft des Verbandes |
| 21.3. | Oberliga und Verbandslige, 9. (letzte) Runde |
| 27. - 28.3. | 1. Bundesliga, 6. Doppelrunde |
| 27./28.3. | Verbandsspielfreies Wochenende |
| 28.3. | 2. Bundesliga, 7. Runde |

2. Quartal 1993

- | | |
|-------------|--|
| 2.4. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 3./4.4. | Schnellschach - Meisterschaft des Verbandes 1993 |
| 3. - 10.4. | 5. Württ. Seniorenmeisterschaft |
| 6.4. | Monatsblitzturnier in Tübingen |
| 8.-12.4. | 5. Schmidener Open (9 Rd. CH-System) |
| 17.118.4. | Verbandsspielfreies Wochenende |
| 23.-25.4. | übungsleiter - Fortbildungslehrgang In Nellingen - Rult |
| 4. - 25.4. | 7, 13undesliga - Doppelrunde |
| 25.4. | 2. Bundesliga, 8. Runde |
| 4.5. | Monatsblitzturnier in Tübingen |
| 7.5. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 9.5. | Vierer- Pokal -MM des Verbandes (Achtelfinale) |
| 14.-16.5. | übungsleiter - Aufbaulehrgangl in Neilingen -Reit |
| 16.5. | Verbandstag In Sindelfingen |
| 16.5. | Evtl. StICKämpfe 1. Bundesliga |
| 16.5. | Terrassenfest in Murrharcit |
| 23.5. | Vierer-Pokal -MM des Verbandes (Viertelfinale) |
| 29. - 30.5. | Verbandsspielfreies Wochenende |
| 1.6. | Monatsblitzturnier in Tübingen |
| 4.6. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 4. - 6.6. | Evtl. StICKämpfe 2. Bundesliga |
| 6.6. | Vierer- Pokal -MM des Verbandes (Halbfinale) |
| 4. - 6.6. | übungsleiter - Aufbaulehrgang II In Nellingen - Rult |
| 19.6. | Verbands-Blitz- Einzelmeisterschaft 1993 |
| 20.6. | 10. (Jubiläums-) 4er Mannschaftsblitzturnier in Rottweil |
| 27.6. | Vierer- Pokal-MM (Finale) |

3. Quartal 1993

- | | |
|-------------|--|
| 2.7. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 6.8. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 7. - 15.8. | Meisterturnier 1993 des Verbandes In Schramberg |
| 3.9. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 13. - 16.9. | übungsleiter - Prüfungslehrgang In Neilingen-Reit |

4. Quartal 1993

- | | |
|-------|--|
| 1.10. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 5.11. | Feuerbacher Blitzschach Open |
| 3.12. | Feuerbacher Blitzschach Open (Finale 93) |

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Fr. -Ebert -Str.15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
 Spielleiter: Bruno Jerrotsch, Kleiststr.10, 7000 Stuttgart 1,0711/659412
 Kasse: Arnd Heinze, Onstmettinger Weg 11, 7000 Stuttgart 80, 0711/714288
 Bankverbindung: LG Stuttgart, Kto- Nr. 30 439 61, BLZ 600 501 01

Landesliga: 3. Runde 08.11.92

SSF 1879 3- Königsspringer Stet. 4,5 :3,5

1. Pöthig - N.Martinc' 1:0	5. Mock - T.Lux 1:0
2. Prof.Herter - Mödinger 1/2	6. Seibel - Kumer 1/2
3. Koch - Stuwe 0:1	7. Griesinger - Winkler 0:1
4. Morinkovic - Hida 1:0	8. Wohlt - Kiner 1/2

Wolf busch 2 - SSF 1879 4 3 : 5

1. Skarke -Hartlieb 1/2	5. Rudolph - Dürr 0:1
2. Montigel - Grossmann 1/2	6. Kerker - Zschorsch 0:1
3. Mews - Dr. Bock 0:1	7. Dr.Schaaf - Siegle 1:0
4. Glaser - Bareiß 0:1	8. G.Häcker - DFr. Förster 1:0

SV ilöblingen - Winnenden 2: 6

1. Dietrich - Veckovic 0:1	5. Behrendt -Schill 0:1
2. Turne -Klöpfer 0:1	6. Damson - M.Sielaff 0:1
3. Lindenberger - Iansen 1/2	7. Wenzel - Schiestl 1/2
4. Schwarz - Nordhausen 0:1	8. Pauls - Groß 1:0

Feuerbach - HP Böblingen 2,5 : 5,5

1. Heini -M. Braun 0:1	5. Klehr - B.M.Werner 1:0
2. Lütke -Frolik 0:1	6. Cavic - Hoffmann 0:1
3. Dr.Feith -Born 1/2	7. Schweizer -Skribanek 0:1
4. Schuster -Bräuner 1:0	8. Giraud - Storm 0:1

Landesliao nach 3 Runden:

1.HP Böblingen 6: 0 16,5	5. SV Böblingen 2: 4 11,0
Winnenden 6: 0 16,5	6. SSF 1879 4 2: 49,5
3. Feuerbach 4: 2 12,5	7. Wolfbusch 2 0: 68,5
4.55E1879 3 4: 2 12,0	König sspr/Stgt 0: 6 8,5

Gerhard Lau ppe

(SF Loupe hat eine neue Tel.Nr.: 0711 1 735 68 83)

Bezirksliga Staffel 1: 2. Runde

Valhingen/Rohr - Rommeishausen 4: 4

1. Kolb -Hoefler 0:1	5. Schönberger - Vollmer 0:1
2. Scheef -Hof 1:0	6. Ohnmacht -Muth 1:0
3. Gohm -Giacopelti 1/2	7. Thomä - Bried 1/2
4. Kurz -Büter 1:0	8. Lube - Buechele 1:0

Schönaich 1 - Schmiden/Cannstatt 4 5 : 3

1. Messner - Gann 1:0	5. Schlemmer - Sax 0:1
2. Li aciemayer - Aidam 1:0	6. Bareiss - Kärcher 1/2
3. Weih -Kartmann 1/2	7. List - Schreiber 1:0
4. Sukatsch -Diaz 1:0	8. Lux - Schrödel 0:1

>>F1879 5- Ditzingen 2 2 : 6

1. Kuntze -Pfeifer 0:1	5. Neumann -Schmid 0:1
2. Voigt -Baumstark 1:0	6. Schwan - Kaag 1/2
3. Mauch -Stephan 0:1	7. Fassmann - Ryba 0:1
4. J. Rieder -Thieme 1/2	8. Prelcec - Bitzel 0:1

Sindelfingen 3 - HP Böblingen 2 3 : 5

1. Steglich -Schoblocher 0:1	5. Spurga - Oeitingen 0:1
2. Kühne - Brenner 0:1	6. Frings - Wiemann 1:0
3. Dr.Kistler -Caspers 0:1	7. Dr.Retzlaff -Juscamayta 0:1
4. Rehn -Darnianovic 1:0	8. Auer - Lux 1:0

Bezirksliga Staffel 1: 3. Runde

Schmiden 4 - Vaihingen/Rohr 1 3 : 5

1. Gann -Kolb 0:1	5. Kärcher - Schuh 0:1
2. Aiden, -Gohm 1/2	6. Layer - Ohnmacht 0:1
3. Kortmann -Kurz 1/2	7. Graf -Thoma 1:0
4. Diaz -Schönberger 1:0	8. Schrödel - König 0:1

HP Böblingen 2 - SSF 1879 5 5,5 : 2,5

1. Schoblocher -Kuntze 0:1	5. Öttinger -Wiesner 1:0
2. Brunner -Voigt 1:0	6. Wittmann -Neumalim 1/2
3. Caspers -Mauch 1:0	7. Hohl -Schwan 0:1
4. Damjanovic -J.Rieder 1:0	8. Paul - Eberhard 1:0

Ohzinnen 2 - Schönnich 1 5 : 3

1. Thieme -/viessner 0:1	5. Ryba -Schlemmer 1:0
2. S.Gheng -Lindemeyer 0:1	6. Nowitzki - Glienke 1:0
3. B.Schmid -U.Weih 1:0	7. Lind - Rühle 1:0
4. Kaag -Sukatsch 1:0	8. Sprenger - Höngig 0:1

Rommelshausen - Sindelfingen 3 4,5 : 3,5

1. Höfer -Kühne 1/2	5. Büter - Frings 1/2
2. Belzner -Dr.Kistler 1/2	6. Muth - M.Kistler 1:0
3. Hof -Rehn 0:1	7. Schruppf - Auer 1/2
4. FGiacopelii 1:0	8. Görlich -H.Weiprecht 1/2

Bezirksliga Staffel 1 nach 3 Runden:

1. HP Etöblingen 2 6: 0 15,0	5. Schönaich 1 3: 3 12,0
2.Vaih/Rehr 1 5: 114,5	6. Schmiden 4 2: 4 12,0
3.Ditzingen 2 4: 2 14,5	7. Sindelfgn 3 0: 69,0
4.1kournelshin 4: 2 12	ert t 0: 6 6,5

Bezirksliga Staffel 2:2. Runde

Herrenberg 1 - Waiblingen 1 6 : 2

1. M.Ottmann -Beisswenger 1/2	5. E.Sc hmid -Wengen 1:0
2. Junesch -Ludwig 1/2	6. Ekeri -Schott 1/2
3. Vogler -Weida 1:0	7. J.Ottmann - Rohr 1:0
4. P.Ottmann -Lenne 1/2	8. Rapp - Roppelt 1:0

DJK Stet. Süd - Sillenbuch 1 3:5

1. Luft -Möhring 1/2	5. Greis -Jäger 0:1
2. Sanchez -Motzer 0:1	6. Arras -Elsässer 0:1
3. Jössen -Dau.?. 1/2	7. Richter -Distel 1/2
4. Wittenberger -Bühier 1/2	8. Junesch -Ringer 1:0

Sindelfingen 4 - Murrhardt 1 6 : 2

1. Ponc -Gentner 1/2	5. Zeibig - Zwicker 1/2
2. Kotorlis -Schieber 0:1	6. Petrusch -Zepezaner 1:0
3. Hornikel -Bergmann 1:0	7. Richter -Langer 1:0
4. Paucke -Wennes 1:0	8. M.Kistier -Sibiller 1:0

Schmiden/Cu' 3 - Leonberg I 5,5

1. Arno: -Lutz 1/-	5. Maroff - Urlichs 1:0
2. Schnepf -Gobalia 1:0	6. Bisco -Scheibe 1:0
3. Iglesias -Davari 0:1	7. Fritsch - Pfäffle 0:1
4. Riedler -Stahl 1/2	8. Layer -Schedler 1:0

Bezirksliga Staffel 2: 3. Runde

Sillenbuch 1 - Herrenberg 1 3 : 3

1. Möhring -M.Ottmann 1:0	5. Jäger -Straub 1/2
2. Motzer -G.Jurisch 0:1	6. Elsässer -E.Schmid 0:1
3. Lau -Vogler 1/2	7. Distel - Ekert 0:1
4. Bühler -P.Ottmann 1:0	8. Rieger -.1.Otimann 0:1

Leonberg 1 - Sindelfingen 4 6; 2

1. Ostojic -Panic 1:0	5. Scheibe - Zeibig 1/2
2. Davoni -Hornikel 1:0	6. Milbredt - Petrusch 0:1
3. Stahl -Brandt 1:0	7. Hartlieb - D.Richter 1:0
4. Urlic hs -Paucke 1/2	8. Schäfer -Grosse 1:0

Murrhardt 1 - DJK Stuttgart 1 1,5 : 6,5

1. Gentner -Luft 1/2	5. Wennes - Greis 0:1
2. Schieber -Sanchez 0:1	6. Zwicker - Arras 0:1
3. Kaesser -Jüssen 1/2	7. Zepezauer -Seifried 0:1
4. Bergmann -Wittenberger 0:1	8. Eteigelback -R.Junesch 1/2

Waiblingen1 - Schmiden/Cannstatt 3 0,5 : 7,5

1. Beisswenger -Arno: 0:1	5. Lenne -Moroff 0:1
2. Ludwig -Schnepf 0:1	6. Wengert - Bisco 0:1
3. Weida -Iglesalus 0:1	7. Zehnnng -Fritsch 0:1
4. Felder -Riedler 0:1	8. Kovacs -Weiler 1/2

Bezirksliga Staffel 2 nach 3 Runden:

1.Schmiden/Co' 3 6: 0 18,0	Sindelfgn 4 3: 3 12,0
2.Leonberg 1 4: 2 14,5	6. DJ K Stgt 1 2: 4 12,5
3.Herrenber9 1 4: 2 14,0	7. Waiblingen 1 2: 4 7,5
4.Sillenbuch 1 3: 3 12,0	8. Murrhardt 1 0: 65,5

Michael Klistier

Vierer -Mannschaftspokal

In diesem Jahr nehmen 48 Mannschaften an diesem Pokalwettbewerb teil.

Die Ergebnisse der ersten Runde:

Feuerbach 1 - Stuttgart Ost 2	4 : 01(1).
Ditzingen 2 - Waiblingen 1	3,5 : 0,5
Vaihingen/Rohr 5 - Herrenberg 1	0 : 4
Heimshheim - Schmiden 3	0,5 : 3,5
Affalterbach - Schwaikheim	2 : 2 Mole weiter
Vaihingen/Rohr 4 - Nagold	4 : 0 kl.
Botnong 4 - Zuffenhausen 2	1,5 : 2,5
Oeffingen 1 - Ditzingen 3	1,5 : 2,5
Korb 1 - Vaihingen/Rohr 3	2,5:105
Winnenden 1 - Gerlingen 2	
Wolfbusch 1 - Sindelfingen 2	4 : 0 kl.
Botnang 3 - Stuttg. Ost 1	4 : 2 Ost weiter
Leonberg 1 - Backnang 1	2 : 2 Leonberg weiter
Botnang 1 - Zuffenhausen 1	2,5: 1,5
Fellbach 1 - HP Böblingen 1	1 : 3
EMzingen 1 - Feuerbach 2	3 : 1

Rolf Burkert

Bezirksjugend

Jugendlitr:M. Meier, Steinestr.3613, 7143 Vaihingen/Enz 2, 07042/15786
 Turnierlitr:Oliver Wilrns, Goethestr.45, 7500 Karlsruhe-1, 0721 /857837 und Ionclauer Str.45, 7 Stuttgart 31, 0711/886531
 Kassler:Oskar Erlen, Staufeneckerstr.10, 7 Stuttgart 30, 0711/851412
 BonkverbIndg: PGiroA Stuttgart Konto 3180 / 78-704, BLZ 600 100 70

Bezirksjugend - Einzelmeisterschaften 1993

Termine: Sa. 30.01., 06.02., 13.02., 27.02., 06.03., 13.03., 20.03. jeweils um 14.00 Uhr
 Ort: WG Ost, Sickstr. 165, 7000 Stuttgart-1
 Modus: 7 Runden Schweizer System, mit DWZ-Auswertung
 Bedenkzeit: 2 Stunden für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie

Ausnahme: U13 und Ull spielen doppelrundig mit 5 Stunden pro Partie.
Die Termine: 30.01., 13.02., 06.03. 20.03. jeweils 14.00 Uhr.

Teilnehmerfeld:

Mädchen: die ersten 2 der KJ EM
U20w: vorqualifiziert: keine,
U15w: Vorqualifiziert: Alma Garic, Sonja Laukenmann
Jungen: die ersten 4 der KJEM
U20: Vorqual': Markus Klöpfer, Rainer Ehmann, Albert Ehrlich
U17: Vorqual': Peter Ottmann, Thomas Groß
U15: Vorqual': Peter Breuning, Frank Dietrich
U13: Vorqual': Thomas Botond, Benjamin Dietze
U1 : Vorqual': Benjamin Ehret

Anträge auf Freiplätze: schriftlich bis 31.12.92 an den Turnierleiter
Turnierleiter: Oliver Wilms

Stuttgart - Ost

Kreisklasse	3. Runde	25.10.92
Schwaikheim 1	— Affalterbach 1	7 : 1
Waiblingen 2	— Korb 1	4 : 4
Backnang 2	— Steinhaldenfeld 1	3 : 5
Backnang 1	— Mönchfeld 1	4,5 : 3,5
Winnenden 2 sp ielfrei		

Kreisklasse nach 3 Runden:

1.Schwaikhm 1	5: 115,5	6. Steinh'feld 1	2: 4 10,0
2. Winnenden 2	4: 0 14,0	7. Korb 1	2: 49,0
3. Backnang 1	4: 0 11,5	8. Affalterb' 1	0: 42,0
4. Mönchfeld 1	4: 2 14,0	9. Backnang 2	0: 69,5
5. Waiblingen 2	3: 3 12,5		

H. Haeffner

A— Klasse	1. Runde	11.10.92
Korb 2	— Schmid/Cannstatt 5	5,5 2,5
Oeffingen 1	— Oeffingen 2	5 3
Rommelshausen 2	— Fellbach 1	3,5 4,5
Schwaikheim 2	— Backnang 3	5 3

B — Klasse	2. Runde	
Murrhardt 2	— Steinhaldenfeld 2	3 : 5
Mönchfeld 2	— Backnang 4	3,5 : 4,5
Oeffingen 3	— Waiblingen 3	3 : 5
Fellbach 2	— Winnenden 3	1,5 : 6,5

13— Klasse	3. Runde	
Steinhaldenfeld 2	— Oeffingen 3	3,5 : 4,5
Winnenden 3	— Murrhardt 2	6,5 : 1,5
Backnang 4	— Fellbach 2	4 : 4
Waiblingen 3	— Mönchfeld 2	2 : 6

13 — Klasse nach 3 Runden:

1. Winnenden 3	6: 0 17,5	5. Mönchfeld 2	2: 4 13,0
2. Steinh'feld	4: 2 14,0	6. Oeffingen 3	2: 4 10,5
3. Backnang 4	4: 2 12,5	7. Murrhardt 2	2: 4 9,5
4. Waiblingen 3	3: 3 11,0	8. Fellbach 2	1: 58,0

W. Tölg

E— Klasse	2. Runde	
Murrhardt 4	— Rommelshausen 3	3 : 1
Hohenacker 3	— Waiblingen 5	0 : 4
Korb 4	— Waiblingen 6	0 : 4
Affalterbach 5	— Schwaikheim 4	0,5 : 3,5

E Klasse	3. Runde	
Rommelshausen 3	— Hohenacker 3	3 : 1
Schwaikheim 4	— Murrhardt 4	4 : 0
Waiblingen 6	— Affalterbach 5	0 : 4
Waiblingen 5	— Korb 4	4 : 0 kl.

E— Klasse nach 3 Runden:

1. Schwaikhm 4	6: 0 11,5	5. Rommelshsn 3	3: 36,0
2. Waiblingen 5	6: 0 11,0	6. Waiblingen 6	2: 45,0
3. Murrhardt 4	4: 2 7,0	7. Hohenacker 3	0 6 1,0
4. Affeherbach 5	3: 3 6,5	8. Korb 4	0: 6 0,0

Wolfgang Tölg

Stuttgart - Mitte

Kreis— Blitz— Einzelmeisterschaft

Der Schachkreis Stuttgart—Mitte lädt hiermit herzlich ein zur Kreis—Blitz—Einzelmeisterschaft 1992 am **Samstag, den 12. Dezember 1992 um 14 Uhr (Anmeldeschluß) in der Hedwig— Dohm —Schule, Ludwigstr. 111 in Stuttgart West (1 Minute Fußweg von der S— Bahn— Haltestelle Schwabstraße).**

Das Startgeld beträgt 5,— DM; teilnahmeberechtigt sind alle Spieler und Spielerinnen mit Startberechtigung für einen Verein des Schachkreises Stuttgart—Mitte. Voraussichtlich die ersten 8 Plätze qualifizieren sich für die Bezirks— Blitz — Einzelmeisterschaft 1993.

Bruno Jerratsch, **Kreisturnierleiter**

A— Klasse	2. Runde	
Wolfbusch 3	— Degerlach 1	4 : 4
DJK Stuttgart 2	— SSF 1879 7	6 : 2
Botznang 2	— Feuerbach 3	5,5 : 2,5
Wolfbusch 4	— Königsspringer 2	2,5 : 5,5

A— Klasse	3. Runde	
SSF 1879 7	— Wolfbusch 3	1,5 : 6,5
Königspr. Stgt 2	— Botnang 2	3,5 : 4,5
Feuerbach 3	— DJK Stuttgart 2	3 : 5
Degerloch 1	— Wolfbusch 4	1,5 : 6,5

A— Klasse nach 3 Runden:

1. Botnang 2	6: 0 16,0	5. Degerloch 1	2: 2 16,0
2. Wolfbusch 3	5: 115,0	6. Wolfbusch 4	2: 4 12,5
3. Königsspr. 2	4: 2 14,5	7. Feuerbach 3	0: 6 8,0
4. DJK Stgt 2	4: 2 13,0	8. SSF 1879 7	0: 6 5,5

B — Klasse	2. Runde	25.10.92
Ditzingen 4	— Hemmingen 1	3,5 : 4,5
Fasanenhof 3	— Wolfbusch 5	3 : 5
Stgt. Ost 1	— Gerlingen 2	5 : 3
Ditzingen 3	— Rot—Weiß]	7 : 1

B = Klasse nach 2 Runden:

1. Stgt — Ost 1	4: 0 11,0	5. Ditzingen 4	1: 37,5
2. Hemmingen 1	4: 0 10,0	6. Fasanenhof 3	1; 3 7,0
3. Ditzingen 3	3: 1 11,0	Gerlingen 2	1; 3 7,0
4. Wolfbusch 5	2: 2 7,5	8. Rot—Weiß 1	0: 4 3,0

E— Klasse	1. Runde	
Ditzingen 6	— Rot—Weiß 3	3,5 0,5
Hemmingen 3	— Botnang 4	0 : 4

Stuttgart West

A— Klasse	1. Runde	18.10.92
Vaihingen/Rohr 3	— Leonberg 3	5,5 : 2,5
Magstadt	— Rutesheim	3 : 5
Nagold	— HP Böblingen 3	4,5 : 3,5
Renningen	— Leinfelden 2	2,5 : 5,5

A— Klasse	2. Runde	08.11.92
Leonberg 3	— Leinfelden 2	4 : 4
HP Böblingen 3	— Renningen	6,5 : 1,5
Rutesheim	— Nagold	4,5 : 3,5
Vaihingen/Rohr 3	— Magstadt	6 : 2

A— Klasse nach 2 Runden:

1. Vaih./Rohr 3	4: 0 11,5	5. Nagold	2: 28,0
2. Rutesheim	4: 0 9,5	6. Leonberg 3	1: 3 6,5
3. Leinfelden 2	3: 1 9,5	7. Magstadt	0: 4 5,0
4. HP Böblgn 3	2: 2 10,0	8. Renningen	0: 4 4,0

Hans—Peter Abel

C — Klasse	1. Runde	
Herrenberg 4	— Renningen 2	6 0 kl.
Leinfelden 4	— Vaihingen/Rohr 6	3 3
Heimsheim 2	— Leonberg 4	2 : 4
Steffen 3	— Sindelfingen 8	2 : 4
Schönaich 4	— spielfrei	

— Klasse	2. Runde	
Renningen 2	— Leinfelden 4	3 : 3
Vaihingen/Rohr 4	— Heimsheim 2	4 : 2
Leonberg 4	— Steilen 3	5 : 1
Schönaich 4	— Herrenberg 4	1,5 : 4,5
Sindelfingen 8	— spielfrei	

C — Klasse nach 2 Runden:

1. Herrenberg 4	4: 0 10,5 — x	6. Renningen 2	1: 33,0
2. Leonberg 4	4: 0 9,0	7. Schönaich 4	0: 2 1,5
3. Vaih/Rohr 6	3: 1 7,0	8. Heimsheim 2	0: 4 4,0
4. Sindelfgn 8	2: 0 4,0	9. Stetten 3	0: 4 3,0
5. Leinfelden 4	2: 2 6,0		

Chr. Berstecher

Neckar - Fils

Bezirkleiter, Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 0702218517
 Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Abraham-Wolf-Str. 42a, 7 Stuttgart 70, 0711- 766479
 Presseref: Uwe Ragowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen, 07473-1247
 Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr.26, 7311 De: fingen, 07021 19853

Landesliga: 2. Runde 18.10.92
Bad Urach 1 - Süßen 1 3,5:4,5

1. Frey -Zabystran 1/2	5. Luz - Bantleon 0:1
2. Altenhof -Svec 1:0	6. D.Dolgener - Keller 1/2
1 Wender -Erker 0:1	7. Jablonski -Thumer 0:1
4. Klett -Wohlfahrt 1/2	8. Dr.Molnar -Schlesniger 1:0

SV Esslingen 1 - Berkheim 2,5 : 5,5

1. Keil -Kessler 0:1	5. Secflor - Rupp 1/2
2. Hatschbach -Wieczorek 0:1	6. Seile -Scholl 1/2
3. Reiz -Sonnleitner 1/2	7. Englineier -Ebene 1/2
4. Brettschn' -Jaeschke 1/2	8. Albruschat -Hummel 0:1

Steinlach - Tübingen 4 7:1

1. Rothfuß -Funke 1:0	5. Föll - Wöll 1:0
2. Haap -Bühler 1/2	6. Pasch - Voigt 1/2
3. Reihre -Liebich 1:0	7. Kovacic - Hanspach 1:0
4. Werner -Fidison 1:0	8. Fausel -Stehberger 1:0

SV Tübingen 3 - Kirchentellinsfurt 1 2,5 : 5,5

1. Schwierskott - Hagemann 0:1	5. Janata -Steiger 0:1
2. Schmidt - Schönwälder 1:0	6. von Auer -Schuler 1/2
3. Repplinger - Bäuerre 1:0	7. Andersch - Arndt
4. Schulz - Berner 0:1	8. Jetschice - Langer 0:1

Landesliga: 3. Runde 08.11.92
Berkheiml Bad Urachl 5 : 3

1. Kessler -Frey 1:0	5. Rupp - Klett 1:0
2. Wieczorek -Altenhof 1/2	6. Schioll - Luz 1:0
Sonnleitner -Wendler 0:1	7. Eberle - D.Dolgener 1/2
4. Jaeschke -Acksteiner 0:1	8. Hummel -Jablonski 1:0

Tübingen 4 - Esslingen 1 2 : 6

1. Rückheim -Keil 0:1	5. Wöll -Sarnak 0:1
2. Bühler -Hatschbach 1/2	6. Voigt - Englmeier 0:1
3. Liebich -Reiz 0:1	7. Hanspach - Pawelka 1/2
4. Fidison -Brettschn' 0:1	8. Wiedmer - Kötterbitz 1:0

BW Kirchentellinsfurt SC Steinlach 4,5

1. Hagemann -Rothfuß 0:1	5. Steiger -Werner 1:0
2. Schönwälder -Haa 7:0	6. Schuler - Föll 1:0
3. Bötterle -Möck 1:0	7. Arndt - Pasch 0:1
4. J.Berner -Reihle 1/2	13. Langer -Sonnberger 0:1

Süßen 1 - Tübingen 3 4,5 : 3,5

1. Zabystran -Schwierskott 1/2	5. Wohlfahrt -Jenke 1/2
2. Leyrer -Schmidt 0:1	6. Bantleon -Janata 1/2
3. Svec -Repplinger 1:0	7. Lork -Oehlmann 1/2
4. T. Erker -Schulz 1:0	8. Thumer - v. Auer 1/2

Landesliga noch 3 Runden:

1. Berkheim 1 6: 0 15,5	5. Steinlach 1 2: 4 13,5
2. Kirchent'furt 1 4: 2 13,5	6. Tübingen 3 2: 4 13,0
SV Esslingen 1 4: 2 13,5	7. Urach 1 2: 4 11,0
4. Süßen 1 4: 2 12,0	8. SV Tübingen 4 0: 64,0

J. Berner

Bezirksliga: Gruppe A 1. Runde
Wendlingen - Ammerbuch 3 : 5

1. Dr. Reule -Haas 1:0	5. Hohnecker - Binder 0:1
2. Turcanu -Dalle Costa 0:1	6. Kurz - Heinz 0:1
3. Schott -Pollach 1/2	7. Nicolai -Jürgen Buck 1/2
4. Zink -Schlichenm' 0:1	8. Friesen -Schmid 1:0

BW Kirchentellinsfurt 2 - Rottenburg 3,5 : 4,5

1. Fritz -Dornauf 0:1	5. Nagel -H3en ker 1/2
2. Langer -Monderla 0:7	6. Nesper -Oberhaus 1:0
3. Eisern -Müller 1/2	7. Boborzi -Graf 1:0
4. Kohler -Schmid 0:1	8. Schomaker -Bohnkamp 1/2

Pfullingen 2 - Neckartenzlingen 6 : 2

1. Walter -Guski 0:1	5. Gera kakis -Holst 1:0
2. Cröni -Meyer 1/2	6. Seewald - Kunert 1:0
3. Weipert -F.Ruprich 1/2	7. Katz - Issler 1:0
4. Nieland -U.Ruprich 1:0	8. Herm -Stenzel 1:0

Bezirksliga Gruppe A: 2. Runde
Neckartenzlingen - Kirchentellinsfurt 2 6,5 :1,5

1. Guski -Hornig -Ei- 5. Habt - Nagel 1/2	
2. Meyer -Fritz 1:0	6. Kunert - Pilger 1:0
3. F.Ruprich -Eisele 1/2	7. Issler -Schomaker 1/2
4. U.Ruprich -Kahler 1:0	8. Stenzel -Boose 1:0

Ammerbuch - Pfullingen 2 2 : 6

1. Dalle Costa -Nagelsdiek 0:1	5. J.Buck - Nieland 0:1
2. Pollach -Walier 1:0	6. H.Buck -Gerakakis 0:1
3. Binder -Cröni 0:1	7. Ziegler -Seewald 0:1
4. Heinz -Weipert 1:0	8. Neumann -Katz 0:1

Reutlingen - Nürtingen 4 : 4

1. Betschinger -Weiser 1/2	5. Junginger - Frieser 0:1
2. Staufenb -Templin 1:0	6. Haliliza - Kartenbach 1:0
3. Harlig -Feucht 0:1	7. Ziese - Kudlich 0:1
4. Steibli -Müller 1/2	8. Berth -Lamm 1:0

Bezirksliga, Gruppe A: 3. Runde
Wendlingen - Reutlingen 3,5 : 4,5

1. DcReure -Betschinger 1/2	5. Reure -Junginger 1:0
2. Turcanu -Staufenb 0:1	6. Klein -Hablizel 0:1
3. Schott -Hartig 1/2	7. Zink - Ziese 1/2
4. Keßler -Steibli 1/2	8. Bruckbauer - Nagel 1/2

BW Kirchepreilinsfurt 2 - Ammerbuch 3,5 : 4,5

1. Hornig -Haas - : + 5. Gänzle - Binder 1/2	
2. Fritz -Della Costa 1/2	6. Pilger -Heinz 0:1
3. Eisele -Pollach 1/2	7. Nesper -J.Buck 0:1
4. Nagel -Schrichenm' 1:0	8. Boborzi -Rothmund 1:0

Rottenburg - Neckartenzlingen 3,5 :4,5

1. Darnauf -Guski 1/2	5. Henkel - Haist - 1/2
2. Manderla -Meyer 1:0	6. Oberhaus -Kunert 1/2
3. Müller -F.Ruprich 1/2	7. Rühr - Issler 1/2
4. Schmid -U.Ruprich 0:1	8. Graf -Berger 0:1

Spielfrei; Nürtingen, Kuliingen 2.

Bezirksliga A nach 3 Runden:

1. N'tenzlingern 4: 2 13,0	5. Rottenburg 2: 2 8,0
2. Pfullingen 2 4: 0 12,0	6. Nürtingen 1: 1 4,0
3. Am merbuch 4: 2 11,5	7. Kirchent'furt 2 0: 6 8,5
4. Reutlingen 3: 1 8,5	8. Wendlingen 0: 4 6,5

In dieser Gruppe sind an jedem Spieltag zwei Mannschaften spielfrei (bedingt durch die lange Zeit offene Frage der Startberechtigung des SK Bebenhausen).
 Wolfgang Kudlich

Bezirksliga Gruppe B: 2. Runde
Göppingen - Ostfildern 2,5:5,5

1. Reuter -Höschele 0:1	5. Rapp - Paserat 1/2
2. Klink -Sauermann 0:1	6. Birzele - Rau 0:1
3. Genctürk -Ruisinger 1/2	7. Injac -Eilers 1:0
4. Ed.Kepp -Krämer 1/2	8. Koethe -Iltisberger 0:1

Altbach - Ebersboch 2 5,5 :2 ,5

1. Zimmer -Höflinger 1:0	5. Kramer -Beu kert 0:1
2. Frey -M.AAehrer 1:0	6. Tholen - Grill 1:0
3. Eberhardt -Dr.Müller 1/2	7. Ischebeck -Bucher 1/2
4. Mareck -B.Mehrer 1:0	8. Wieber -Zehmin 1/2

ZellIN - Nabern 8 : 0

1. Dewenter -Wünsch 1:0	5. Kunert - Fink 1:0
2. Knorpp -Vogel 1:0	6. Wepfer -Schulz 1:0
3. Jentgens -Schilpp 1:0	7. Hehn -A.Keller 1:0
4. Scharrer -G.Kerler 1:3	El. Bachner -Jan Jäger 1:0

Donzdorf 2 - Kirchheim 2 5,5 : 2,5

1. Dotti -Reichert 1:0	5. Hähnle - Richter 1/2
2. Gerd Hall -van Os 1:0	6. Hönick -Trarer 0:1
3. Cabir -Schopf 1/2	7. Schultheiß -Wirth 1:0
4. Breeg -Keuper 1:0	8. Steinbach -Heckmann 1/2

Bezirksliga (Gruppe B) 3. Runde
Nabern - Göppingen 0,5 7,5

1. Trommsdorff -Reuter 0:1	5. Karl Mail - Rapp 0:1
2. Vogel -Klink 0:1	6. Fink - Injac 0:1
3. Schilpp -Genctürk 0:1	7. Schulz - Koethe 0:1
4. G.Keller -Ed. Kepp 1/2	8. Eisenhuth -Schadwinker 0:1

Ebersbach 2 - Danzdorf 2 5,5:2,5

1. Höflinger -Moder 1:0	5. Dobrowolsky -Wild 1:0
2. M.Mehrer -G.Holl 0:1	6. Beukert -Steinbach 1:0
3. Dr. Müller -Cabir 0:1	7. Grill -Nagel 1/2
4. B.Mehrer -Schultheiß 1:0	8. Bucher -Loidord 1:0

Kirchheim 2- ZellIN. 0 : 8

1. Reichert -Knorpp 0:1	5. Richter -Wepfer 0:1
2. von Os -Jentgens 0:1	6. Traier -Hehn 0:1
3. Schopf -Scharrer 0:1	7. Wirth -DcHempel 0:1
4. Keuper -Kunert 0:1	8. Schwarz -Kiefer 0:1

Ostfildern - Altbach 2 ; 6

1. Höschele -Zimmer 0:1	5. Paserat -Wepfer 0:1
2. Sauermann -Frey 1/2	6. Rau -Kramer 0:1
3. Ruisinger -Eberhardt 1/2	7. Iltisberger -Tholen 0:1
4. Krämer -Mareck 1:0	8. Zappe -Reiners 0:1

Bezirksliga (Gruppe B) nach 3 Runden:

1. Altboch	5: 115,5	5. Ebersbach 2	4: 2 12,5
2. Zell/N	4: 2 17,5	6. Göppingen	3: 3 14,0
3. Osffildern	4: 2 14,0	7. Kirchheim 2	0: 6 6,0
4. Donzdorf 2	4: 2 13,0	8. Nabern	0: 6 3,5

Vierer- Mannschaftspokal 92193

47 Mannschaften haben sich für den Viererpokal in dieser Saison angemeldet (in Klammern Anzahl der Mannschaften):

Altbach (2 Mannschaften); Ammerbuch (3); Bebenhausen (3); Berkheim (3); Dettingen/Erms (2); Donzdorf (1); Ebersbach (2); Eislingen (1); SV Esslingen (1); Kirchheim (1); Neckartenzlingen (1); Nürtingen (3); Pfullingen (4); Rottenburg (2); Salach (2); Süßen (2); TSV-RSK Sulzgries (3); Tübingen (3); Uhingen (1); Urach (2); Wendlingen (2); SC Zell (2); TSG Zell u.A. (1).

Der Viererpokal 92/93 wird mit einer Vorrunde und 5 Hauptrunden gespielt. Die Bedenkzeit beträgt 2 Std. für 40 Züge danach 1/2 Std. pro Spieler für den Rest der Partie.

Hier die Ergebnisse der 15 Paarungen der Vorrunde:

Nürtingen]	- TSG Eislingen	2:2 (7:3)
Süßen 1	- TSV/RSK Sulzgries 3	2,5:1,5
Ebersboch 1	- SV Tübingen 2	3:1
Urach 1	- TSG Zell u.A.	2,5:1,5
SF Ammerbuch 3	- SV Tübingen 3	0:4 kl.
TSV/RSK Sulzgries 2	- SC Kirchheim	2:2 (4,5:5,5)
SV Nürtingen 2	- TSV Berkheim 2	0,5:3,5
Bebenhausen 2	- SC Zell 2	2,5:1,5
Altbach 1	- SV Donzdorf 1	4:0 kl.
SV Esslingen	- SV Dettingen/Erms 2	3:1
SV Wendlingen 2	- SF Ammerbuch 2	4:0
SF Rottenburg 2	- TSV Berkheim 1	1,5:2,5
SC Zell 1	- SF Pfullingen 1	1,5:2,5
Pfullingen 2	- TSG Salach 2	4:0
Ebersbach 2	- SK Bebenhausen 3	0:4 kl.

Bezirks - Blitz -Mannschaftsmeisterschaft 93

Ausrichter ist der SV Tübingen.

Termin: 30.01.93.

Die Organisation (insbesondere die Entgegennahme der Ergebnisse aus den Kreisen) übernimmt Walter Bartel, Mittelstr. 8, 7317 Wendlingen, Tel: 07024/3357.

Bezirks- Einzelmeisterschaft 1993

Ausrichter sind die SF Neckartenzlingen.

Termine zwischen Februar und April 1993.

Die Organisation übernimmt Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen-Reudern, Tel: 0702218517.

Klaus- D. Templin

Esslingen / Nürtingen

Kreisklasse	1. Runde	04.10.92
TSG Esslingen 1	- SV Esslingen 2	3 : 5
TSV/RSK Esslingen 1	- Reichenbach 1	3,5 : 4,5
Grafenberg 1	- Ostfildern 2	5,5 : 2,5
Plochingen 1	- Filder 1	4,5 : 3,5
Zell a.N. 2	- Nürtingen 2	4 : 4
A - Klasse	1. Runde	18.10.92
Deizisau 1	- SV Esslingen 2	5,5 : 2,5
Altbach 2	- Raidwangen 1	2 : 6
Reichenbach 2	- Zell a.N. 3	6 : 2
Ostfildern 3	- Neuffen 1	2,5 : 5,5
8 - Klasse	1. Runde	11.10.92
Reichenbach 3	- Filder 2	3,5 : 4,5
Ötlingen 1	- Ötlingen 2	7 : 1
Plochingen 2	- Wendlingen 2	2 : 6
TSV/RSK Esslingen 2	- Grafenberg 2	3,5 : 4,5
C - Klasse	1. Runde	18.10.92
Nabern 2	- Esslingen 4	6 : 2
Wendlingen 3	- Wendlingen 4	3,5 : 4,5
Neckartenzlingen 2	- Filder 3	7 : 1
Nürtingen 3	- Neuffen 1	5 : 3
D - Klasse	1. Runde	11.10.92
Deizisau 2	- Esslingen 5	5,5 : 2,5
Zell a.N. 4	- Berkheim 2	3,5 : 4,5
Nabern 3	- Rweichenbach 4	3 : 5
Wernau 2	- Ostfildern 4	4 : 4
E - Klasse	1. Runde	04.10.92
Neuffen 2	- Nürtingen 4	1 : 7
Grafenberg 3	- Grafenberg 4	7,5 : 0,5
Filder 4	- spielfrei	

Filstal

8-Klasse	2. Runde	25.10.92
Kirchheim 4	- Donzdorf 4	4,5 : 1,5
Göppingen 5	- Salach 2	3,5 : 2,5
Süßen 3	- Eislingen 3	4 : 2
Faurndou	- spielfrei	

13 - Klasse nach 2 Runden:

1. Süßen 3	4: 0 10,0	5. Eislingen 3	0: 4 4,5
2. Göppingen 5	4: 0 7,0	6. Salach 2	0: 4 2,5
3. Faurndau	2: 0 6,0	7. Donzdorf 4	0: 4 1,5
4. Kirchheim 4	2: 0 4,5		

Kreisjugend - Einzelmeisterschaft 1992

Zur diesjährigen Kreisjugend-Einzelmeisterschaft kamen in die Stadthalle nach Donzdorf insgesamt 33 Jugendliche, wobei die C-Jugend wieder einmal am zahlreichsten vertreten war. Dabei gingen die Mädchen und Jungen an zusammen vier Samstagen mit sehr viel Ernst an ihre Partien. Immerhin waren vier Meistertitel, Urkunden, Sachpreise und die Teilnahmeberechtigung für die Bezirksmeisterschaft zu erspielen.

Die Jugend-Einzelmeister wurden in der A-, B-, C-Jugend und bei den Mädchen ermittelt. In allen Klassen, bis auf die C-Jugend, wurde aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl das Rundensystem vorgezogen. In der C-Jugend wurden 7 Runden Schweizer System gespielt.

In der A-Jugend konnte Michael Mehrer seinen Titel verteidigen. Den zweiten Platz teilten sich Andreas Hönick und Rainer Hagmayer.

Einen spannenden Zweikampf gab es in der B-Jugend zwischen Frank Fleischer und dem letztjährigen C-Jugend-Meister Bernd Grill. Nach der ausgeglichenen ersten Partie wurde Frank Fleischer aufgrund einer Blitz- Entscheidungspartie Meister.

Frank Reutter konnte sich beim 7-Runden Schweizer System der C-Jugend mit 7 Punkten gegen seinen Vereinskollegen Tobias Albrecht mit 5,5 Punkten klar durchsetzen. Beritter wurde Thomas Reimann vor Sebastian Schiffmann (beide 4,5 Punkte).

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich beim Mädchenschach ab. Nachdem nun schon seit Jahren alle teilnehmenden Mädchen aus Salach kamen, waren dieses Jahr Spielerinnen aus vier Vereinen dabei.

Trotzdem war es wieder eine klare Sache für Stefanie Grupp aus Salach. Sie gewann den Titel ohne Punktverlust vor den Nächstplatzierten Simone Albrecht und Monika Maerker.

Hier die Qualifikation für die Bezirksjugend- Einzelmeisterschaft:

A - Jugend: Michael Mehrer (Ebersbach), Andreas Hönick (Donzdorf), Rainer Hagmayer (Süßen). Ersatz: Markus Casanova (Salach)

B - Jugend: Frank Fleischer (Donzdorf), Bernd Grill (Ebersbach), Michael Thaut (Geislingen), Michael Banzhaf (Salach). Ersatz: Jochen Berka und Thomas Wiedemann (Süßen)

C - Jugend: Frank Reutter, Tobias Albrecht (beide Zell u.A.), Thomas Reimann (Donzdorf), Sebastian Schiffmann (Geislingen). Ersatz: Armin Linder (Solach), Matthias Kill (Zell u.A.), Steffen Schmid (Geislingen), Marc Hetzel (Eislingen)

Mädchen: Stefanie Grupp (Salach), Simone Albrecht (Zell u.A.), Monika Maerker (Donzdorf). Ersatz: Ophelia Weber (Geislingen), Karin Birkenmaier (Solach).

Achim Hörer

Reutlingen / Tübingen

Schachclub Steinlach 1958 e.V.

Der neue Vorstand des SC Steinloch setzt sich zusammen aus:

1. Vorsitzender: Martin Ottmar, Fichtenweg 15/216, 7400 Tübingen, Tel.: m 07071/ 67480

2. Vorsitzender: Gera Neumann, Achalmstr. 22, 7406 Mössingen

Kassier: Reinhard Sonnberger, Drosselweg 4, 7406 Mössingen-Öschingen

5. Internationales Tübinger Jugendturnier

Näheres s. unter Terminvorschau.

Kreisklasse	2. Runde	25.10.92
Tübingen 6	- Schönbuch	2,5 : 5,5
Pliezhausen	- SV Metzingen	2 : 6
Pfullingen 4	- Reutlingen 2	3,5 : 4,5
Tübingen 5	- Pfullingen 3	3,5 : 4,5

Kreisklasse	3. Runde	15.11.92
Pfullingen 3	- Tübingen 6	3,5 : 4,5
Reutlingen 2	- Tübingen 5	6 : 2
SV Metzingen 1	- Pfullingen 4	5 : 3
Schönbuch 1	- Pliezhausen 1	2,5 : 5,5

Kreisklasse nach 3 Runden:

1. SV Metzingen	6: 0 16,0	5. Pfullingen 3	2: 4 11,0
2. Reutlingen 2	4: 2 14,0	6. Schönbuch	2: 4 10,5
3. Pliezhausen	4: 2 12,0	Tübingen 6	2: 4 10,5
4. Pfullingen 4	2: 4 11,5	8. Tübingen 5	2: 4 10,0

W. Frommann

A-Klasse Staffel 2	2. Runde	25.10.92
Reutlingen 4	Lichtenstein 1	2 : 6
Rottenburg 2	Dettingen 2	6 : 2
Roch. Metzgingen 1	Bad Urach 2	4 : 4
Ammerbuch 2	Steinlach 2	3 : 5

A - Klasse Staffel 2	3. Runde	15.11.92
Steinlach 2	Reutlingen 4	6,5 : 1,5
Bad Urach 2	Ammerbuch 2	4 : 4
Dettingen 2	- Rochade Metzgingen 1	3,5 : 4,5
Lichtenstein 1	- Rottenburg 2	5 : 3

A = Klasse Staffel 2 nach 3 Runden:

1. Steinlach 2	6: 0 18,0	5. Ammerbuch 2	2: 4 11,0
2. Lichtenstein 1	6: 0 16,5	6. Bad Urach 2	2: 4 10,0
3. Rottenburg 2	4: 2 15,0	7. Reutlingen 4	1: 5 7,5
4. Ro' Metzgingen 1	3: 3 10,0	8. Dettingen 2	0: 6 8,0

o - Klasse, Staffel 1	2. Runde	25.10.92
Schönbuch 3	- Bebenhausen 1	0 : 8
Ammerbuch 4	- Münsingen 1	2 : 6
Kirchent'furt 3	Steinlach 4	5,5 : 2,5

o - Klasse, Staffel 1	3. Runde	15.11.92
Steilach 4	Schönbuch 3	4 : 4
Münsingen 1	BW Kirchent'furt 3	4 : 4
Bebenhausen 1	Ammerbuch 4	8 : 0

B = Klasse, Staffel 1 nach 3 Runden:

1. Bebenhausen 1	6: 0 24,0	4. Ammerbuch 4	2: 4 6,5
2. Kirchent'furt 3	5: 115,0	5. Steinlach 4	1: 5 10,0
3. Münsingen 1	3: 3 10,0	6. Schönbuch 3	1: 56,5

Josef Wöll

Osta I b

Bez.leiter: Dr.Norbert Pfitzer, Leinackerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298
 Spielleiter: Roland Mayer, Gartenstr. 12, 7908 Niederstotzingen, 'Fel: 07325/4542
 Presseref.:Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr.7, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/30495
 Kassierer: Gerhard Friedrich, Im Löhle 13, 7070 Schw. Gmünd, 07171/77375
 Bezirks-Konto: Lorcher Bank, KtoNr. 17 800 005, BLZ 613 612 89

Blitzmannschaftsmeisterschaft.

Die Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft beginnt am 23.01.93 um 15.00 Uhr in Schorndorf. Schachmatt Schorndorf unter Führung von SF Peter Bahringer führt dieses Turnier durch. Mannschaftsmeldungen bis spätestens 10.01.93 zu mir (4 Stamm- und 6 Ersatzspieler, Meldung wie bei Verbandsspielen. Startgeld 10,- DM pro Mannschaft an Bezirkskasse bis 10.01.93 überweisen!).

Roland Mayer, Gartenstr. 12 (neull1), 7908 Niederstotzingen, Tel: 07325/4542 oder Di. u. Fr. jeweils ab 18.00 Uhr Tel.: 3682

Ausrichter gesucht

Für die Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft am 8. 5. 93 und den Dähne-Pokal im Mai 1993 werden noch Ausrichter gesucht. Interessenten melden sich bitte beim Bezirksturnierleiter:

Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schw. Gmünd, Tel: 07171/ 67530.

Landesliga: 3. Runde 25.10.92

Aalen 1 - Königsbronn 1

1. Häfele	-Lorenz	0:1	5. Stark	- Neugebau er	1:0
2. Schuran	-Deffner	0:1	6. Leis	- Köhler	1:0
3. Dr.Sand	-R.Schreiber	0:1	7. Frosch	- Amman	1:0
4. Debitsch	-Gomolka	1/2	8. Fink	- Kübler	1:0

Heubachl - Oberkochen 1

1. Gnirk	-Seeling	0:1	5. Rabus	-Fahl	1/2
2. Schils	-Elze	1:0	6. M. Baur	- König	0:1
3. Scheuerle	-Strauch	0:1	7. Vogt	- 5611	1/2
4. St. Baur	-H.Waldmann	1:0	8. Haltrich	- Knebel	0:1

DJK Ellwangen 1 - Hussenhofen 1

1. Klomp	-Toprak	1:0	5. Kunert	- Seiz	1:0
2. Merz	-Zikeli	0:1	6. Lemmerm'	- Kramer	1:-
3. M.Pfitzer	-Macho	1/2	7. Breitländer	- Ljubic	1:0
4. Dr.N.Pfitzer	-Beicht	0:1	8. Dambacher	-Csörgö	1:0

Grunbach 1 - Heldenheim 2

1. Schnabel	-Homolja	0:1	5. Sigle	- Scheu	1/2
2. Hahn	-Schmidt	1:0	6. Röseler	-Jenewein	1:0
3. Kindsvater	-Weiler	1/2	7. Fischer	- Ravida	0:1
4. Bublit	-Jentscher	1/2	8. Behm	- Lisdorf	1/2

SV Aalen 2 = Schw. Gmünd 2

1. Pierro	-Pdhl	1/2	5. W.Starz	- Pfister	0:1
2. Hermann	-Friedrich	1:0	6. Lohmann	-Schlappo	0:1
3. Henninger	-Bader	1/2	7. Müller	- W.Tannhäuser	0:1
4. Haussier	-Geilfuß	0:1	8. R.Starz	-Wieser	0:1

Landesliga nach 3 Runden:

1. Heidenheim 2	5: 1 13,0	6. Königsbronn	3: 3 11,5+H
2.Aalen 1	5: 1 13,0+H	7. Grunbach 1	2: 4 11,0
3.SG Gmünd 2	4: 2 14,0	8. Hussenhofen 1	2: 4 10,5
4.Oberkochen 1	4: 2 13,0	Heubach 1	1: 5 10,5
5.DJ K Ellwgn 1	3: 3 13,0	10. Aalen 2	1: 5 9,5

Bezirksliga: 2. Runde 18.10.92

Welzhelm 1 - Schw. Gmünd 4

1. Fink	-Knödler	1:0	5. Schäfer	-Galinec	0:1
2. Dr.Pfingsten	-Tscherven	1:0	6. Latzel	- Brumm	1/2
3. A.Tiuhn	-Krieg	1/2	7. S.Truhn	- Moschidis	0:1
4. Bubeck	-Kurz	0:1	8. Stiefelreiter	- Müller	0:1

Heldenheim 3 - SV Aalen 3

1. Bauer	-Bernardt	1/2	5. Bretschn'	- T.Fischer	1/2
2. Dreher	-Seuffert	0:1	6. Siegert	-Scheller	1/2
3. Günzler	-Schlehe	1:0	7. A.Röscheisen	- Schmidt	0:1
4. M.Röscheisen	-R.Starz	1:0	8. Wagner	- SDchulz	0:1

Waldstetten 1 - Giengen 1

1. Dr.Krause	-Braun	0:1	5. Dejak	-Eckhardt	1:0
2. W.Scheuerle	-Schütz	1/2	6. J.Scheuerle	- M.Günzler	0:1
3. Abele	-Jacobi	1/2	7. Reckziegel	- C.Günzler	1:0
4. Nuding	-Peraus	1:0	8. Betz	-Köberle	

Leinzell 1 - SV Unterkochen 1

1. Schumacher	-Ordu	1:0	5. H.Brückner	- Joas	1:0
2. Barth	-Geißinger	1:0	6. Denk	- Baier	1:0
3. R.Bürger	-Langohr	1:0	7. H.Bürger	- Kränzle	1/2
4. Haas	-Eisenbarth	0:1	8. J unK	- Thalheimer	0:1

SG Schw. Gmünd 3 - Grunbach 2

1. Dr. Frank	-Döbert	1:0	5. Schäfer	-Munz	0:1
2. Karnboch	-Lenz	0:1	6. Hübner	- Baiker	1/2
3. Rieger	-König	0:1	7. Dr.Kugler	-Wiesner	1:0
4. Müller	-Schwarz	1:0	8. Wahl	-Weber	0:1

Bezirksliga: 3. Runde 08.1.92

Schw. Gmünd 4 - Heldenheim 3

1. Knödler	-Bauer	1:0	5. Frank	Brettschn'	1/2
2. Tscherven	-Dreher	1:0	6. Galinec	- A.Röscheisen	1:0
3. Krieg	-Günzler	1:0	7. Brumm	- Rabus	0:1
4. Kurz	-D.Röscheisen	1:0	8. Moschidis	-Wagner	1:0

Giengen 1 = Leinzell 1

1. Braun	-Schumacher	0:1	5. Eckhardt	- Brückner	0:1
2. Dr.Wenning	-Barth	0:1	6. Reiß	- Denk	1/2
3. Schütz	-R.Bürger	0:1	7. M.Günzler	- H.Bürger	1:0
4. Jacobi	-Haas	1:0	8. G.Günzler	- Fischer	1/2

Grunbach 2 - Welzhelm 1

1. Döbert	-Fink	0:1	5. Baiker	- Schäfer	1/2
2. Lenz	-Dr.Pfingsten	1:0	6. Krüger	- Barent	0:1
3. König	-A.Truhn	0:1	7. Wiesner	- Latzel	1:0
4. Schwarz	-Bubeck	1/2	8. Olpp	- S.Truhn	1:0

Aalen 3 = Waldstetten 1

1. Berrardt	-Dr.Krause	1:0	5. Lohmann	-Nuding	1/2
2. Seuffert	-W.Scheuerle	1/2	6. M.M011er	-J.Scheuerle	1/2
3. Schlehe	-Rauscher	1/2	7. R.Starz	- Reckziegel	1/2
4. Höcherl	-Abele	1:0	8. Fischer	-Schwenk	1:0

Unterkochen 1 - SG Schw. Gmünd 3

1. Ordu	-Rieger	0:1	5. Joos	- Dr.Kugler	0:1
2. Geißinger	-Milfer	1:0	6. Baier	-Tienes	1:0
3. Langohr	-Schäfer	1/2	7. Kn5nzle	- Böckler	1/2
4. Eisenbarth	-Hübner	1:0	8. de la ChauX	- Dr. Lübke	0:1

Bezirksliga nach 3 Runden:

1.SV Aalen 3	6: 0 14,5	6.SG Gmünd 3	3: 3 12,5
2.Grunbach 2	5: 113,5	Waldstetten 1	3: 3 12,5
3.SG Gmünd 4	4: 2 14,5	8.Giengen 1	1: 5 10,5
4. Leinzell 1	4: 2 13,5	9. Unterkochen 1	1: 5 8,5
5. Welzhelm 1	3: 3 13,0	10. Heidenheim 3	0: 6 7,0

Nach Protest wurde das Erstrundenergebnis der Begegnung Grunbach 2 - Leinzell 1 am 3. Brett (König - Bürger) auf ein 0:1 für Leinzell abgeändert. Somit: Grunbach - Leinzell 5:3.

R. Mayer

Bezirks-Viererpokal

Hier die Ergebnisse der 1. Runde vom 31.10.92

Freilos: SK Heidenheim 3 und SG Schw. Gmünd
 Unterkochen - Sontheim/Brenz 2:2 (U'kochen weiter)
 Königsstern Schw.Gmünd 1 - SV Crailsheim 1,5:2,5
 Da die letzten beiden Crailsheimer Spieler nicht spielberechtigt waren, wird der Wettkampf entsprechend § 2 Abs. 5 WTO jedoch 4:0 für Königstern 1 gewertet.

Königstern Schw.Gmünd 2 - SK Sontheim/Br. 1 0:4 kl.
 DJK Ellwangen - SV Oberkochen 3:1
 SV Aalen 2 - SK Heidenheim 1 0,5:3,5
 SK Heidenheim 2 - SV Aalen 1 3,5:0,5

R. Mayer

Bezirksjugend

Bezirksjugend - Einzelmeisterschaften 1993

Termin: Montag, 28.12.92 (Anreise bis 8.00 Uhr) bis Mittwoch 30.12.92
Spielort: Jugendherberge Ellwangen, Schieß, 7090 Ellwangen, 07961 153880.

Modus: 5 Runden Schweizer System

Bedenkzeit: Für alle Altersgruppen beträgt die Bedenkzeit pro Spieler 1 Stunde für 40 Züge und 112 Stunde für den Rest der Partie.

Altersgrenzen: A—Jugend: 01.01.73, B—Jugend: 01.01.76, C—Jugend: 01.01.78, D—Jugend: 01.01.80, Mädchen: 01.01.73

Spielberechtigung: Aus den Jugendturnieren der 3 Kreise des Schachbezirks Ostalb qualifizieren sich in den Altersklassen der A—, B—, C— und D—Jugend jeweils 3 Spieler. Vorberechtigte und Freiplätze gibt es nicht. Ergänzungen fehlender Spieler nimmt der Bezirksjugendleiter vor.

Kosten: An den Kosten für Startgeld, Übernachtung, Verpflegung und Bettwäsche müssen sich die Teilnehmer mit 35.— DM beteiligen.

Anmeldung: Die Teilnehmer sind durch die Kreisjugendleiter bis spätestens 15.12.92 beim Bezirksjugendleiter schriftlich mit vollständiger Anschrift, Telefon, Geburtstag und Verein zu melden.

Für die E—Jugendlichen (Stichtag 01.01.82) gilt:

Anreise am Dienstag bis 8.00 Uhr; 5 Runden Schweizer System; Bedenkzeit wird vor Ort entschieden; Unkostenbeitrag 15,— DM.

Bezirksjugend- Blitz - Einzelmeisterschaft 1993

Offenes Turnier zur Qualifikation für die württembergische Blitz—Jugend—Einzelmeisterschaft 1993. Gespielt wird in den gleichen Altersgruppen wie bei der Bezirksjugend—Einzelmeisterschaft.

Termin: Dienstag, 29.12.92 um 20 Uhr.

Wo: Jugendherberge Ellwangen

Einladung zur Jugendversammlung des Schachbezirks Ostalb

Wann? Dienstag, 29.12.92 um 20 Uhr

Wo I Jugendherberge Ellwangen

Tagesordnung:

- 1) Berichte des Bezirksjugendleiters und der Kreisjugendleiter
- 2) Wahl des Bezirksjugendleiters, Spielleiters, Schriftführer usw.
- 3) Anmeldungen für Bezirksjugend—Mannschaftsmeisterschaft
- 4) Anträge und Verschiedenes

Teilnehmer sollten die an der Jugendarbeit interessierten Personen sowie vor allem die Jugendlichen des Schachbezirks Ostalb.

Rene Wörlein, Bezirksjugendleiter

Aalen

Kreis- Blitz- Einzelmeisterschaft

Die diesjährige Kreisblitz-einzelmeisterschaft findet am Samstag, 5.12.92 um 14.00 Uhr in Aalen statt. Gespielt wird im MTV—Heim (am Stadion) in Aalen. Ausrichter ist der SV Aalen.

W. Lechler

Weihnachtsblitzturnier der DJK Ellwangen.

Am Sonntag, den 20.12.92. Näheres s. unter 'Terminvorschau'.

Kreisklasse	1. Runde	11.10.92
DJK Ellwangen 2	— SC Rud Unterkochen 1	7 : 1
Bopfingen 1	— Oberkochen 2	5 : 3
Abtsgmünd 1	— SC Ellwangen 1	7 : 1
Crailsheim 1	— Westhausen 1	5 : 3

A — Klasse	1. Runde	25.10.92
Rainau 1	— Bopfingen 2	7,5 : 0,5
Tannhausen 1	— SV Unterkochen 2	4,5 : 3,5
Crailsheim 2	— DJK Stöttlen 1	5 : 3
SV Aalen 4	— Fichtenau 1	5,5 : 2,5

A — Klasse	2. Runde	15.11.92
Bopfingen 2	— Fichtenau 1	1,5 : 6,5
DJK Stöttlen 1	— SV Aalen 4	3,5 : 4,5
SV Unterkochen 2	— Crailsheim 2	5,5 : 2,5
Rainau 1	— Tannhausen 1	5 : 3

A — Klasse nach 2 Runden:

1. Rainau 1	4: 0 12,5	5. Tannhausen 1	2: 2 7,5
2. SV Aalen 4	4: 0 10,0	6. Crailsheim 2	2: 2 7,5
3. Fichtenau 1	2: 2 9,0	7. Stöttlen 1	0: 4 6,5
4. SV U'kochen 2	2: 2 9,0	8. Bopfingen 2	0: 4 2,0

B — Klasse	1. Runde	27.09.92
Abtsgmünd 2	— DJK Ellwangen 3	1,5 : 4,5
Tannhausen 2	— Westhausen 2	3,5 : 2,5
Crailsheim 3	— Rainau 2	3 : 3
Rud Unterkochen 2	— SC Ellwangen 2	4 : 2

B — Klasse	2. Runde	8.10.92
DJK Ellwangen 3	— SC Ellwangen 2	5 : 1
Rainau 2	— Rud Unterkochen 2	3,5 : 2,5
Westhausen 2	— Crailsheim 3	1 : 5
Abtsgmünd 2	— Tannhausen 2	2,5 : 3,5

B — Klasse	3. Runde	08.11.92
Tannhausen 2	— DJK Ellwangen 3	1 : 5
Crailsheim 3	— Abtsgmünd 2	2 : 4
Rud Unterkochen 2	— Westhausen 2	2,5 : 3,5
SC Ellwangen 2	— Rainau 2	2 : 4

B — Klasse nach 3 Runden:

1. DJK Ellwngn 3	6: 0 14,5	5. Rud U'kochen 2 2:	49,0
2. Rainau 2	5: 1 10,5	6. Abtsgmünd 2	2: 4 8,0
3. Tannhausen 2	4: 2 8,0	7. Westhausen 2	1: 2 4 7,0
4. Crailsheim 3	3: 3 10,0	8. SC Ellwgn 2	0: 6 5,0

C — Klasse	1. Runde	11.10.92
Tannhausen 3	— Tannhausen 4	4 : 2
Rainau 3	— Oberkochen 3	2 : 4
Fichtenau 2	— Crailsheim 4	4 : 2
DJK Stöttlen 2	— SV Aalen 5	8 : 0

Heidenheim

Kreisklasse	3. Runde	
Sonthheim 2	— SK Heidenheim 4	8 : 0
Sonthheim 3	— Post Heidenheim	3,5 : 4,5
Schnaitheim	— Sonthheim 4	6,5 : 1,5
Gerstetten	— Nattheim	6 : 2

Kreisklasse nach 3 Runden:

1. Sonthheim 2	6: 0 18,0	5. Gerstetten	3: 3 13,5
2. Schnaitheim	5: 1 15,0	6. SK Heidenhm 4	2: 4 8,0
3. Sonthheim 3	4: 2 16,5	7. Nattheim	0: 6 8,0
4. Post Heidenhm	4: 2 12,5	8. Sonthheim 4	0: 6 4,5

A — Klasse	3. Runde	
Nattheim 2	— Heuchlingen	1,5 : 4,5
Königsbronn 2	— SK Heidenheim 5	3,5 : 2,5
Post Heidenheim 2	— Schnaitheim 2	5 : 1

A — Klasse nach 3 Runden:

1. Post Heidhm 2	6: 0 14,0	4. SK Heidenhm 5	2: 4 10,0
2. Königsbronn 2	4: 2 9,0	5. Heuchlingen	2: 4 7,0
3. Nattheim 2	3: 3 8,0	6. Schnaitm 2	1: 5 6,0

B — Klasse	1. Runde	
SK Heidenheim 6	— SK Heidenheim 7	8 : 0
Giengen 2	— Königsbronn 3	1 : 5
Sonthheim 5	— spielfrei	

B — Klasse nach 1. Runde:

1. Königsbronn 3	2: 0 5,0	4. Giengen 2	0: 2 1,0
2. SK Heidenhm 6	1: 1 3,0	5. Sonthheim 5	0: 0 0,0
3. SK Heidenhm 7	1: 1 3,0		

Friedrich Dreher

Schwäbisch Gmünd

Einladung zur Kreis- Blitz - Einzelmeisterschaft

Termin: 20. Februar 1993, 14.30 Uhr

Lokal: Aufenthaltsraum im Schulzentrum Grau hatde Schorndorf

Die ersten sieben steigen auf.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wolfgang Turzer

A — Klasse	2. Runde	25.10.92
Spraitbach 1	— Alfdorf 1	6,5 : 1,5
Hussenhofen 2	— Königstern 2	1,5 : 6,5
Welzheim 3	— Grunbach 3	2 : 6
Post Gmünd 1	— Waidstetten 2	5 : 3
Leinzell 2	— spielfrei	

A — Klasse nach 2 Runden:

1. Königstern 2	4: 0 13,5	6. Post Gmünd 1	2: 27,5
2. Spraitbach 1	4: 0 12,0	7. H ussenhofen 2	0: 2 1,5
3. Leinzell 2	2: 0 5,0	8. Alfdorf 1	0: 4 4,5
4. Waldstetten 2	2: 2 8,5	9. Welzheim 3	0: 4 3,0
5. Grunbach 3	2: 2 8,5		

B - Klasse	3. Runde	08.11.92
Bettingen 2	- Spraitbach 2	4,5 : 3,5
Schorndorf 3	- Post Gmünd 2	5 : 3
SM Schorndorf spielfrei		

B - Klasse nach 3 Runden:

1. Bettingen 2	4: 2 12,5	Spraitbach 2	2: 2 8,5
2. SM Schorndorf	2: 2 9,0	5. Post Gmünd 2	2: 4 9,5
3. Schorndorf 3	2: 2 8,5		

H. Ziegler

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Silcherstr. 34/36, 7126 Sersheim, 07042/32060
 Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, 07141 - 63209
 Presseref.: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141 - 928167
 Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136-4914

Mannschaftspokal 1992/93**Auslosung der 1. Runde (Achtelfinale), Se 12.12.92, 14.30 Uhr**

Asperg	- Kornwestheim 1
Heilbronn	- Kornwestheim 2
Waldenburg	- Öhringen

Freilose für Marboch, Bietigheim, Neuenstadt, Gerabronn und Böckingen.
Stefan Hamm

Bezirksblitzturnier 1992**63 Teilnehmer, 19 Runden. Ergebnis an der Spitze:**

16,0 Pkte:	Hillermann (Bietigheim)
13,5 Pkte:	Th. Mädlar (Nsu - Amorbach), Faißt (Kornwestheim), Eisele (Marbach)
12,5 Pkte:	Bree (Tamm)
12,0 Pkte:	Rabl (Marbach), Hamm (Asperg)
11,5 Pkte:	Wolbert (Heilbronn), Dr. Grimmer (Bietigheim), Glaser (Asperg), Teller (Kornwestheim), Singer (Besigheim)
11,0 Pkte:	Zessin (Kornwestheim), Kleinert (Böckingen), Stadt (Bietigheim)

In der **Mannschaftswertung** war Bietigheim an der Spitze vor Kornwestheim und Asperg.

B. Wagner

Landesliga: 3. Runde 15.11.92

Besigheim	Asperg	3 : 5
1. Wandel	-Glaser 0:1	5. Schobel - Holzapfel 1/2
2. Singer	-Hamm 1/2	6. Blümel - B. Kiederle 1/2
3. Eisenmann	-Gredel 0:1	7. Bleil - Th. Wahl 1/2
4. Halber	-Oehlschl' 1:0	8. Engelbrecht - Weiler 0:1

NSU - Amorbach - Kornwestheim 2 4,5 : 3,5

1. Vukovic	-G. Winkler 1:0	5. Teuber - Nieden 0:1
2. Oette	-Ortmann 1:0	6. Drofenik - Schürz 1:0
3. Mädlar	-Masur 1/2	7. Spanner - Friesch 1:0
4. Krämer	-Kohner 0:1	8. Tuncer 0:1

Hellbronn - 06d:ingen 4 : 4

1. Menschner	-Gerth 0:1	5. Trefzer - Sattler 0:1
2. Rapp	-Wolf 1:0	6. Taxis - Gärtner 0:1
3. B. Lorenz	-Winkler 0:1	7. Hermann - Fabritius 1:0
4. Klemm	-Abendroth 1:0	8. Dunder - Zundel 0:1

Bad Wimpfen - Willsbach 3 : 5

1. Fischer	-Nadjafi 1/2	5. Horwath - Großhans 0:1
2. tang	-Zeh 1:0	6. Jurkic - Walz 0:1
3. Wolf	-R. Hohl 1/2	7. Probst - Pelz 1/2
4. Huber	-Rebmann 0:1	8. hiess - Bälz 1/2

Marbach 2 - Launen 3 : 5

1. R. Lorenz	-Geigle 0:1	5. Trefzer - Sattler 0:1
2. Rapp	-Wolf 1:0	6. Taxis - Gärtner 0:1
3. B. Lorenz	-Winkler 0:1	7. Hermann - Fabritius 1:0
4. Klemm	-Abendroth 1:0	8. Dunder - Zundel 0:1

Landesliga nach 3 Runden:

1. Heilbronn	5: 1 14,0	6. Marbach 2	3: 3 12,0
2. Bad Wimpfen	4: 2 15,5	7. Besigheim	3: 3 11,5
3. NSU - Amorb'	4: 2 14,0	8. Lauffen	2: 4 12,0
4. Asperg	4: 2 13,0	9. Böckingen	1: 5 6,0
Willsboch	4: 2 13,0	10. Kornwesthm 2	0:6 9,0

Stefan Hamm

Heilbronn - Hohenlohe**Bezirksliga Nord 3. Runde**

Bad Rappenau 1	- Fichtenberg/Gaildorf 14,5	3,5
Schw. Hall 2	- Künzelsau 1	2 6
Taubertal 1	- HN-Biberach 1	4
Willsbach 2	- Neuenstadt 1	6,5 1,5
Bad Friedrichshall 1	- Öhringen 1	5 3

Bezirksliga Nord nach 3 Runden:

1. Willsbach 1	5: 1 16,0	7. Fichtbg/Gaild'	1 2 2 9,0
2. HN - Biberach	1 5: 1 14,5	8. Schw. Hall 2	2: 4 10,5
3. Künzelsau 1	4: 2 17,0	9. Öhringen 1	2: 4 10,0
4. Bad Rappenau	1 4: 2 11,5	10. Heilbronn 2	0: 4 3,0
5. Bad Fr' hall 1	3: 1 9,0	11. Neuenstadt 1	0: 6 7,5
6. Toubertal 1	3: 3 12,0		

Kreisklasse A 3. Runde

Lauffen 2	- Öhringen 2	3 : 5
Untereisesheim 1	- Widdern]	3,5 : 4,5
Bad Wimpfen 2	- Schw. Hall 3	3,5 : 4,5
Böckingen 2	- Forchtenberg 1	6,5 : 1,5
Nsu Amorbach 2	- Meimsheim/Gügl' 1	5,5 : 2,5

Kreisklasse A 4. Runde

Öhringen 2	- Meimsh/Gü' 1	5 : 3
Forchtenberg 1	- Amorbach 2	3,5 : 4,5
Schw. Hall 3	- Böckingen 2	5 : 3
Widdern 1	- Bad Wimpfen 2	3,5 : 4,5
Lauffen 2	- Untereisesheim 1	4 : 4

Kreisklasse A nach 4 Runden:

1. Amorbach 2	8: 0 19,5	6. Böckingen 2	4: 4 18,5
2. Bad Wimpfen 2	6: 2 18,0	7. U'eisesheim 1	4: 4 17,0
3. Öhringen 2	6: 2 17,5	8. Widdern 1	2: 6 15,0
4. Schw. Hall 3	5:3 17,0	9. Meimsbm/Gü' 1	: 8 11,0
5. to uffen 2	5: 3 16,0	10. Forchtenberg 1	0: 8 10,5

Kreisklasse 11 2. Runde

Böckingen 3	- Schwaigern 1	1,5 : 6,5
NSU/Amorbach 3	- Willsbach 3	4 : 4
Krautheim 1	- Schw. Hall 4	3,5 : 4,5
Bad Wimpfen 3	- Gerabronn 1	0,5 : 7,5
Künzelsou 2	- Bad Rappenau 2	4 : 4

Kreisklasse B 3. Runde

Bad Rappenau 2	- Krautheim 1	5 : 3
Willsbach 3	- Künzelsau 2	5 : 3
Schwaigern 1	- Nsu/Amorbach 3	2 : 6
Schw. Hall 4	- Bad Wimpfen 3	6 : 1 1 Protest-

pa die

Gera bronn - Böckingen 3 wird nachgeholt

Es führen der Nsu Amorbach 3 und Willsbach 3 mit je 5:1 Punkten.

A - Klasse, Gruppe 1 2. Runde

Meimsheim/G« 2	- Talheim 1	4 : 4
Schwabbach 1	- Waldenburg 1	5,5 : 2,5
Bad Friedrichshall 2	- Bad Rappenau 3	7,5 : 0,5

A - Klasse, Gruppe 2 2. Runde

Biberach 2	- Neckargartach 1	3,5 : 4,5
Öhringen 3	- Fichtenberg/Gaildf 2	2,5 : 5,5
Leingarten 1	- Eberstadt 1	4 : 4

B - Klasse, Gruppe 1 1. Runde

Untereisesheim 2	- Bad Wimpfen 4	7 : 1
------------------	-----------------	-------

8 - Klasse, Gruppe 2 2. Runde

Nsu Amorbach 4	- Schwaigern 2	6 : 2
Eberstadt 3	- Gerabronn 2	3 : 5
Bad Friedrichshall 4	- Lauffen 3	2,5 : 5,5

Sontheim 2 - Bad Friedrichshall 4 6 : 2

Es führt der TSV Gerabronn 2 mit 4:0 vor dein TSV Sontheim 2 mit 2:0 Punkten.

D - Klasse ? . Runde

Untereisesheim 3	- Willsbach 4	0 : 4
Bad Wimpfen 5	- HN Biberach 5	4 : 0
Böckingen 4	- Sontheim 3	1 : 3

D - Klasse ? Runde

Sontheim 3	- Bad Wimpfen 5	2,5 : 1,5
Willsbach 4	- HN Biberach 4	2 : 2
HN Biberach 5	- Untereisesheim 3	1,5 : 2,5

wb.

Heilbronner Stadtmeisterschaft

Das Spitzenspiel der Vorschlußrunde (6. R.) zwischen Rolf Zeh (Böckingen) und Richard Dudek (E ppingen) endete unentschieden. Nutznießer war Jürgen Menschner (HSchV) der gegen Eugen Holzinger (Biberach) gewann.

Es führt Richard Dudek mit 5 Punkten vor Jürgen Menschner und Rolf Zeh mit je 4,5 Zählern. Chancen auf einen der vorderen Plätze besitzen Hans-Ulrich Ostreicher, Christian Wolbert (beide HSChV), Eugen Holzinger und Thomas Appel (Pirmasens) mit je 4 Punkten. Die Entscheidung fällt am 26.11. in Heilbronn.

Jürgen Menschner - Blitzsieger

In einem offenen Blitzturnier siegte Jürgen Menschner vor Christian Wollrab (beide HSChV).

Günter Funk gewann Monats- Blitz.

In offenen Monats- Blitzturnier des HSChV siegte Günter Funk (HSChV) mit 9 Punkten aus 12 Partien. Mit je 8 Punkten teilten sich Wolbert(HSChV) und M.Stemple (Neuenstadt) in die nächsten Plätze. Vierter wurde Menschner (HSChV) mit 7 Punkten vor Hess (Bad Wimpfen) und weiteren Teilnehmern.

Ludwigsburg

Bezirksliga Süd 3. Runde 25.10.92

Ludwigsburg 2 – Volhingen 1 6:2					
1. Jakobi	—Klein	1:0	5. Passaro	—Quirin	1:0
2. Marhold	—Eggert	1/2	6. Bagg	—Pungartnik	0:1
3. Michel	—Hauptmann	1/2	7. Lösche	—Jereb	1:0
4. Lasslop	—Weis	1:0	8. Malcan	—Kraft	1:0

Erdmannhausen 1 – Bi etigheim/Biss. 2 3,5:4,5					
1. Thlehner	—Schenk	0:1	5. Volkmer	—Meißner	1/2
2. Räuchle	—Förster	1:0	6. Kamps	—Lutz	1/2
3. Weiß	—D.Noffke	1/2	7. R.Maier	—Voiotzis	1/2
4. M.Lehnert	—Schulz	0:1	8. Stradinger	—H.N offke	1/2

Besigheim 2 – Tamml 1:7					
1. A.Schuch	—Martynov	—:1	5. Görg	—Th.Waibel	0:1
2. Kohl	—Teufel	0:1	6. Bück	—Machaczek	0:1
3. Dr.E.Schrempf	—Bibik	0:1	7. Dr.M.Schrempf	—Ehmke	1/2
4. Haussmann	—Bree	0:1	8. Eisfeld	—Takoc	1/2

Marbach 3 – Kornwestheim 3 2,5 :5,5					
1. Dr.Richter	—Noe	1/2	5. W.Wächter	—Fleischer	0:1
2. Möller	—Th.Fillips	1/2	6. Dr.E.Lach	—U. Tu ncer	0:1
3. Dr.Götze	—Bulik	1/2	7. Fingerhut	—Parashidis	0:1
4. Stangl	—Th.Philipp	1:0	8. Taxis	—Bantel	0:1

Sachsenheim – Freiberg 5,5 :2,5					
1. EUnger	—Raff	1:0	5. R.H usser	—Schweitzer	0:1
2. O.Husser	—Preis	1:0	6. Dreesen	—K.Schenk	1/2
3. Wondratsch	—St.Scholl	1:0	7. Tannenberger	—Poethke	1/2
4. Grimm	—Högele	1/2	8. Ostrowski	—Wedeleit	0:1

Bezirksliga Süd nach 3 Runden:

1.Tamm 1	6: 0	18,5	6. Sachsenhm 1	2: 4	12,0
2. Ludwigsbg 2	6: 0	18,0	7. Vaihingen	2: 4	10,0
3. Kornwesthm 3	4: 2	13,5	8. Marbach 3	2: 4	9,5
4.Erdmannhsn 1	4: 2	13,0	9. Freiberg 1	0: 6	8,0
5.Bietighm 1	4: 2	12,0	10. Besig hm 2	0: 6	5,5

Kreisklasse 2. Runde 18.10.92

Mögtlingen 1	—	Gemmrighem 1	3,5 : 4,5
Besigheim 3	—	Marbach 4	3,5 : 4,5
Ludwigsburg 4	—	Oberstenfeld 1	4 : 4
Tamm 2	—	Ludwigsburg 1919 3	2,5 : 5,5
Kornwestheim 4	—	Grünbühi 1	2,5 : 5,5

Kreisklasse nach 2 Runden:

1. Ludwig sburg 3	4: 0	10,5	6.Tamm 2	2: 2	8,5
2.Oberstenfd 1	3: 1	9,5	7. Grünbühl 1	2: 2	7,5
3.Gemmrighm 1	3: 1	8,5	8. Ludwigsbg 4	1: 3	7,0
Marbach 4	3: 1	8,5	9. Besigheim 3	0: 4	6,0
5.Möglingen 1	2: 2	9,0	10.Kornwesthm 4	0: 4	5,0

A – Klasse 2. Runde 18.10.92

Asperg 2	—	Erdmannhausen 2	4 : 4
Ingersheim 1	—	Vaihingen 2	5 : 3
Gemmrighem 2	—	Oberstenfeld 2	4 : 4
Kirchheim 1	—	Markgröningen 1	6,5 : 1,5
Münchingen 1	—	Steinheim 1	6 : 2

A-Klasse nach 2 Runden:

1.Ingershm 1	4: 0	12,0	6.Münchingen 1	2: 2	7,5
2.Kirchheim 1	4: 0	11,0	7.Oberstenfd 2	1: 3	5,0
3.Asperg 2	3: 1	11,0,5	Vaihingen 2	0: 4	6,0
4.Erdmannhsn 2	3: 1	9,0	9. Steinheim 1	0: 4	5,5
Gemmrighm 2	3: 1	9,0	10.Markgrängn 1	0: 4	4,5

Ei – Klasse 2. Runde 25.10.92

Sachsenheim 2	—	Bietigheim 3	7 : 1
Tamm 3	—	Erdmannhausen 3	2,5 : 5,5
Ludwigsburg 1919 5	—	Marbach 5	3,5 : 4,5
Möglingen 2	—	Ludwigsburg 1919 6	7,5 : 0,5
Kornwestheim 5	—	Freiberg 2	1,5 : 6,5

II – Klasse nach 2 Runden:

1.Sachsenhm 2	4: 0	13,5	6. Ludwigsbg 6	2: 2	9,5
2.Erdmannhsn 3	4: 0	11,0	7. Trimm 3	0: 4	6,0
3.Freiberg 2	4: 0	11,0	8. Bietighm 3	0: 4	3,5
4.Marbach 4	4: 0	9,0	9. Kornwesthm 5	0: 4	3,0
5.Möglingen 2	2: 2	11,0	10. Ludwigsbg 6	: 4	2,5

C – Klasse 3. Runde 25.10.92

Mundelsheim 1	—	Münchingen 2	5 : 3
Oberstenfeld 3	—	Freiberg 3	3 : 5
Besigheim 4	—	Markgröningen 2	5,5 : 2,5
Vaihingen 3	—	Tamm 4	
Erdmannhausen 4	—	Besigheim 4	1,5 : 6,5
Ingersheim 2	spielfrei		

C – Klasse nach 3 Runden:

1.Besigheim 4	6: 0	20,5	7. Besigheim 5	2 4	8,0
2. Freiberg 3	5: 1	14,5	8. Tamm 4	1: 3	5,0
Mundelsm 1	5: 1	14,5	9.Oberstenfd 3	1: 5	8,5
4.Ingersheim 2	4: 0	14,0	10. Erdmannhsn 4	0: 4	1,5
5.Vaihingen 3	2: 0	6,5	11. Münchingen 2	0: 6	7,0
6.Markgröngn 2	2: 4	11,0			

D – Klasse 2. Runde 18.10.92

Münchingen 3	—	Ingersheim 3	1 : 3
Steinheim 2	—	Sachsenheim 3	2 : 2
Ludwigsburg 1919 7	—	Mundelsheim 3	2,5 : 1,5

D Klasse nach 2 Runden:

LIngershm 3	4: 0	5,5	4. Sachsenhm 3	1: 3	3,5
2.Ludwigsbg 7	4: 0	5,0	5. Steinheim 2	1: 3	2,0
3.Mundelsm 2	2: 2	5,5	6. Münchingen 3	0: 4	2,5

Kreiseinzelpokal 1992/93

In derl. Runde spielen:

Franitzka	—Arbufino	Jehle	—RM.Gerhardt
Eggert	—Jereb	Malcan	—Erfle
Haag	—Haiber 0:1 kt.	Kranz	—Karatas

Die Spiele müssen bis 15. Dezember gespielt sein. Die Erstgenannten sind Gastgeber und spielen mit Schwarz. Die Spieler machen den Spielabend (Clubabend) des Gastgebers unter sich aus.

Spiefrel In derl. Runde sind:

B.Eisenmann, Dr. Götze, B.Möller, D.Engelbrecht, H.Berzins, W.Palm, S.Schwager, G.Kraft, J.Weis, St.Michel.

Die 2. Runde wird im Januar 93 gespielt.

B.Wagner

9. Barockblitz der SG Ludwigsburg 1919

Ergebnis:Ohst 14, Mikoleizig 11, Schuh 10,5, Ott 10, Welker 9,5, Schuran 7, Wächter 5, Jakobi 3 und Mössner 2 Punkte

Jahres- Blitzwertung nach 9 Turnieren:

Mikoleizig/Winnenden	59	Ohst/Ludwbg	37
Schuh/Fasanenhof	54	Wutzke/Langenau	28
Hillermann/Bietigheim	44	Ott/Wolfbusch	23
Welker/Schmiden	41	Wolter/Schmiden	23
		Hamm/Asperg	19

Kreis - Veranstaltungskalender 1992

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung **bekanntzugeben.**

1 992

11.12.	Jahresfeier Tamm
12.12.	Jahresfeier Schachclub Erdmannhausen

1 993

20.02.	Skat- Blitzschachturnier in Vaihingen
27.02.	Kreistag Tamm VfB Heim
13.03.	Bezirkstag Sporthalle MO nchingen

Offene Ludwigsburger Stadtmeisterschaft: 3,R: 2.12.92, A R: 16.12.92, 5,R: 13.01.93, 6,R: 3.02.93, 7,R:17.02.93, 8,R: 17,03.93, 9,R: 14.04.93. Siegerehrung: 28.04.93

Alb - Schwarzwald

Bezirkslr: Georg Sanner, Hesse1bergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden, 07422-6202
 Presserefrnt: Georg Sällner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Kassierer: Lothar Geiger, Dorfwiese 9, 7460 Balingen, 07433-10228
 Bezirks—Konto: Deutsche Bank Balingen, Kto— Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

Landesliga: Nachtrag zur 2. Runde:

SGflaklaen — Speichingen 2 : 6

6. Breit: B.Sinz — Göller 1/2

Landesliga: 3. Runde 08.11.92

Rottweil — DT Tuttliesen 2:6

1. Keller —Warthmann 0:1	5. H.Haftsetin —Günter 0:1
2. Hummel —Klaus 1:0	6. Völkle —Dufner 0:1
3. G.Haftstein —Xheladini 0:1	7. J.Goldinger —Bader 1/2
4. Nickel —Häßler 1/2	8. Bantie —DWiech 0:1

Schwenningen — Trossingen 5 : 3

1. Schlenker —Saalmüller 1:0	5. Strabel —Ragg 1:0
2. Hirt —Petroschka 1:0	6. Reuner —Winz 1:0
3. Schramm —Messner 0:1	7. Stahlfeld —Munz 1/2
4. Hohmann —Schrade 0:1	8. Ludin- Hausch 1/2

Rangendingen — SG Ebingen 5,5 : 2,5

1. Gorgs —Gohil 1/2	5. J.Dieringer —Blickle 1:0
2. Huber —B.Sinz 1:0	6. Borchert —Boschanski 1:0
3. Baumann —C.Sinz 1/2	7. Muysers —Masuero 1:0
4. Schwenk —T.Günther 0:1	8. Birke —Kemmler 1/2

SpalehIngen — Schramberg 4,5 : 3,5

1. B.Hengstler —Wo.Haist 0:1	5. Hauser —Eschle 0:1
2. Göller —Maier 0:1	6. S.Hengstler —Brenner 1/2
3. Elstner —Harter 1:0	7. Kemmler —Würfele 0:1
4. Grimm —Kosian 1:0	8. Brand —Fix 1:0

HechIngen — Oberndorf 2,5 : 5,5

1. Museiff —G.Friedrich 1/2	5. Stamer —Kirm 1/2
2. Buckenmayer —Fiertkorn 1/2	6. D.Birk —Lippen 0:1
3. Schall —Stebahne 1/2	7. Dr.Müller —Jechimsen 0:1
4. Schäfer —Lind 1/2	8. Bock —Benzhof 0:1

Landesliga nach 3 Runden:

1.Rangendingen 6: 0 18,0	6. Rottweil 2: 4 10,0
2. DT Tuttlingen 6: 0 17,0	7. Oberndorf 2: 4 9,0
3.Spaichingen 6: 0 16,5	8. Trossingen 0: 6 8,5
4.Schramberg 4: 2 14,5	9. Hechingen 0: 6 7,5
5.Schwenningen 4: 2 12,5	10.SG Ebingen 0: 6 6,5

Peter Eberhard

Bezirksliga: 3. Runde 07.11.92

DT Tuttlingen 2 — Balingen 2 2,5:5,5

1. OWiech —Bender 1/2	5. Barthel —Stroh 0:1
2. Kaufmann —Schuler 0:1	6. PWiech —Canzek 1/2
3. Topic —Windrich 0:1	7. Kämpf —tv'tolz 1/2
4. Paoli —Dr.Holderied 1/2	8. Werner —Schäfer 1/2

illsIngen — Goshelm 5,5:2,5

1. P.Sauter —Braun f:—	5. Pfeiffer —Narr 1/2
2. Lörch —Ma.Hermie 1:—	6. E. Ott —Steiner 1:0
3. Siegel —L.Weber 1:0	7. S.Sauter —Speck 1:0
4. H ollstein —Stehle 0:1	Ott —Mi.Hermle 0:1

MöhrIngen — Freudenstadt 6,5 : 1,5

1. M.Kramer —K. Dieterle 1/2	5. Eppel —Fischer 1:0
2. Zubrad —B.Dieterle 1/2	6. Klaus —Felkel 1/2
3. Margrandner —Knack 1:0	7. Dr.Bengsch —H.Bäuerle 1:0
4. Meeh —Hettich 1:0	8. Riemke —H.J.Bäuerle 1:0

Hechingen 2 — Winterlinsten 3,5 : 4,5

1. Stamer —Kawetzki 1:0	5. Euchner —U.Rutz 0:1
2. D.Birk —J.Rutz 1/2	6. Kleine —Petak 0:1
3. Kuricini —Klaus 0:1	7. Lakay —Single 0:1
4. Lemcke —Maag 1:0	8. Kernper —Menzel 1:0

Frommern/St. — Speichingen 2 4,5:3,5

1. A. Dreyer —Röttiger 0:1	5. Feist —Butz 1:0
2. Söllner —Gg.Flengstler 1/2	6. Eberhard —Fiebig 1/2
3. Wagner —Kemmler 1:0	7. R. Dreyer —U.Zepf 0:1
4. Müller —Brand 1/2	8. Duvniak —Pfriender 1:0

Bezirksliga nach 3 Runden:

1. Frommern/St. 0: 0 16,5	6. Winterlingen 3; 3 11,5
2. Bisingen 1 4: 2 13,5	7.Spaichingen 2 2 4 11,5
3.Gosheim 4: 2 12,5	8. DT Tuttl n 2 2 4 10,5
4.Möhringen 3: 3 13,5	9. Freudenstadt 2 4 8,0
5. Balingen 2 3: 3 12,0	10. Hechingen 1: 5 10,5

Bezirksklasse: 3. Runde 07.11.92

Nusollngen — Heinsretten 4,5 : 3,5

1. G.Kraiber —Eckl 1:0	5. A.Ritter —Schick 1:0
2. Stier —Senst 0:1	6. X.Kleiner —Müller 1:0
3. R.Nepple —Lehr 1/2	7. Mauch —EStopper 0:1
4. W.Klaiber —Schill 0:1	8. Ilse —Buhl 1:0

Horb 2 — Rottweil 2 3:5

1. Brändle —Ge.Eylenndt 1/2	5. Müller —Scherer 1/2
2. Steinhart —J.Goldinger 0:1	6. Mauch —Fuß 1:0
3. Deyringer —J.Wölbl 0:1	7. Stürzbecher —Lipke 1/2
4. Miller —Bante 1/2	8. Nalz —Schwarzw' 0:1

Schamberg — Flerb1 3:5

1. T.Müller —Wolf 1:—	5. Schynowski —Lohmiller 0:1
2. N.Müller —Melzer 1:0	6. Eha —FUofmann 1:0
3. Riedlinger —Buhlmann 0:1	7. Kupczyk —Hartmann 0:1
4. Bühl —Panafta 0:1	8. Kotuljac —Munz 0:1

Tailfingen — Burladingen 2:6

1. S.Schöneegg —R.Pfister 0:1	5. Schulen —T.Pfister 0:1
2. Hapke —Kanz 1:0	6. Bach —Senffleben 0:1
3. R.Schöneegg —Dietmann 0:1	7. Merz —Emele 1:0
4. Plath —Ziegler 0:1	8. Kuschke —Filus 0:1

Rangendingen 2 — Altensteig 2 3,5:4,5

1. Braun —Rohel 0:1	5. R.Stockburger —Hornberger +:—
2. F.Dieringer —K.Lindörfer 1/2	6. K. Dieringer —Yousefi 1:0
3. W.Dieringer —Schupp 0:1	7. Schenk —Huber 1/2
4. R.Dieringer —Ullrich 0:1	8. Gölz —S.Lindörfer 1/2

Bezirksklasse nach 3 Runden:

1. Burladingere 6: 0 17,5	6. Rangendgn 2 2: 4 10,5
Horb 1 6: 0 17,5	7. Nusplingen 2: 4 9,5
3. Rottweil 2 6: 0 15,5	8. Heinstetten 0: 6 9,5
4. Altensteig 2 5: 1 14,5	9. Horb 2 0: 6 7,0
5. Schömberg 3: 3 12,5	10. Tailfingen 0: 6 6,5

Donau / Neckar

A—Klasse 4. Runde 24.10.92

Gosheim 3 — Trassingen 3 2,5 : 5,5
Speichingen 7 — Spaichingen 9 3 : 5
Spaichingen 6 — Tuttlingen 4 0 : 8
Gosheim 2 — Spaichingen 5 4 : 4
Möhringen 4 — Schwenningen 2 1,5 : 6,5
Möhringen 3 — Spaichingen 8 8 : 0

A — Klasse nach 4 Runden:

1. Tuttlingen 4 8: 0 30,5	7. Spaichingen 9 2: 6 13,5
2. Schwenningen 2 8: 0 26,5	B. Spöichingen 6 2: 6 7,5
3. Spaichingen 5 7: 1 26,5	Spöichingen 7 2: 6 7,5
4. Gosheim 2 7: 1 26,0	10. Möhringen 4 1: 7 10,5
5. Möhringen 3 6: 2 22,5	11. Spöichingen 8 1: 7 7,5
6. Trossingen 3 4: 4 12,5	12. Gosheim 3 0: 8 3,0

Erich Munz

Ergebnis der Kreis— Blitz— Einzelmeisterschaft

vom 01.11.1992 in Spoichingen.

27 Teilnehmer. Rundenturnier. Hier der Stand an der Spitze:

- 1) B.Hengstler 24,5; 2) A.Göller (beide Spaichingen)
 3. Xheladini 23,5; 4) T.Barthel 22,5; 5) O.Wiech 22,0 (alle drei DT Tutttin gen);
 6) E.Röttiger 21,0; 7) S.Hengstler 21,0 (beide Spaichingen); 8) A.Dufner 19,0 (DT Tuttlingen); 9) Rösch 19,0 (SV Rottweil); 10) J.Hausch 18,0 (Trossingen).

Zollern Alb

Kreisklasse 4. Runde 14.11.92

Rangendingen 3 — Bisingen 2 4 : 4
SV Ebingen — Balingere 3 3 : 5
SG Ebingen 2 — Geislingen 2,5 : 5,5
Frommern/St. 2 — Balingen 4 3,5 : 4,5
Hechingen 3 — Schwenningen 4 : 4

Kreisklasse nach 4 Runden:

1. Balingen 3 8: 0 19,0	6. Frommern 2 4: 4 14,5
2. Geislingen 5: 3 17,5	7. Hechingen 3 3: 5 16,0
3. Rangencign 3 5: 3 17,0	8. Bisingen 2 3: 5 15,0
4. Balingen 4 4: 4 16,5	9.50 Ehingen 2 2: 6 16,0
5. SV Ebingen 4: 4 16,0	10. Schwenningen 2: 6 12,5

A—Klasse 4. Runde 07.11.92

Winterlingen 2 — Burladingen 2 2,5 5,5
Nusplingen 2 — Balingen 6 5 : 3
Frommern/St. 3 — Balingen 5 3,5 : 4,5
Statten okM. — Schömberg 2 2,5 : 5,5
Dotternhausen — Sickingen 6 : 2

A — Klasse nach 4 Runden:

1. Balingen 5 8: 0 22,0	6. Winterign 2 3: 5 14,5
2. Dotternhsn 7: 1 22,5	7. Nusplingen 3: 5 12,0
3. Burladgn 2 6: 2 19,5	8. Sickingen 2: 6 13,5
Schömberg 2 6: 2 19,5	9. Frommern 3 1: 7 11,5
5. Stetten okM 4: 4 13,5	10. Bolingen 6 0: 8 11,5

B-Klasse 3. Runde 24.10.92

Hettingen 4	— Tailfingen 2	3,5	4,5
Heinstetten 2	— Burladingen 3	4,5	3,5
SG Ebingen 4	— Rangendingen 4	4	4
Dotternhausen 2	— Bisingen 3	5	3

B-Klasse 4. Runde 15.11.92

Burladingen 3	— Bisingen 3	5,5	2,5
Rangendingen 4	— Dotternhausen 2	verlegt auf 20.11.	
Tailfingen 2	— SG Ebingen 4	7	1
Heinstetten 2	— Hechingen 4	4	4

B-Klasse nach 3 Runden:

1. Tailfingen 2	6: 0 17,5	5. Hechingen 4	2: 4 11,0
2. Rangendgn 4	5: 113,5	6. Heinstetten 2	2: 49,5
3. Dotternhsn 2	4: 2 15,0	7. Bisingen 3	1: 5 10,5
4. SG Ebingen 4	4: 2 12,5	8. Burladgn 3	0: 6 6,5

Peter Eberhard

C-Klasse 3. Runde 24.10.92

Nusplingen 3	— Schömburg 3	2	: 4
Schwenningen 2	— Tailfingen 3		
Dotternhausen 3	— Frommern 4	2	: 4
Rangendingen 5	— Balingen 7	3	: 3

C-Klasse nach 3 Runden:

1. Frommern 4	6: 0 14,0	5. Schömburg 3	3: 3 9,0
2. Balingen 7	5: 1 13,5	6. Tail fingen 3	1: 55,5
3. Schwenngn 2	4: 2 12,0	7. Dotternhsn 3	1: 55,5
4. Rangendgn 5	4: 2 9,5	8. Nusplingen 3	0: 63,0

Leo Predikant

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731123392
 Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/24180
 Presseref. Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658
 Kassierer: Siegfried Kost, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, 07333/3645
 Bezirks-Konto: Volksbank Inichingen, Kto —Nr. 142 24003, (BLZ 630 913 00)

Aufruf an alle Vereine und ihre Mitglieder !

Der Schachverband Württemberg verlangt vom Schachbezirk Oberschwaben, daß bis Ende dieses Jahres ein eigener Wertungsreferent (DWZ—Bearbeiter) benannt wird.

Wer hat Zugriff zu einem IBM —compatiblen Computer oder z.B. einem Atari mit MS—DOS Emulation und könnte diese Funktion kommissarisch übernehmen? Das Standardprogramm Elo—Base steht zur Verfügung. Pflichtaufwertungen sind lediglich Mannschaftskämpfe und Bezirks—Einzelmeisterschaften.

Liebe Schachfreunde, ich bitte Sie herzlich und dringend um Mithilfe, eine geeignete Person für diese Aufgabe zu finden! Interessenten sollen sich bitte umgehend an mich wenden.

Walter Frey, Bezirksleiter

Landesliga: 3. Runde 25.10.92

Mengen — Ravensburg 4 : 4

1. Dinsler	—Sorg	0:1	5. Geiger	—Abt	0:1
2. Gühr	—Weidet	0:1	6. Wernard	—Oberndörfer	1:0
3. Buck	—Schupp	0:1	7. Baur	—Schotten	0:1
4. S.Huber	—Mütz	1/2	8. Leser	—Weniger	0:1

Biberach — Riedhymen 5,5 : 2,5

1. Nickel	—Henßler	1:0	5. Becker	—Rothmund	1/2
2. Lenhardt—	Th.Herz	0:1	6. Matuschek	—Kromer	1:0
3. Junginger	—Munding	1:0	7. A.Fischer	—Damjanovic	1:0
4. Götz	—Haberbosch	0:1	8. Flor	—H.Schneider	1:0

Neu—Ulm — Post Ulm 3 6,5 : 1,5

1. Sokol	—Dettler	1:0	5. Marbach	—Gatzke	1/0
2. Nuber	—Stehar	1:0	6. Jonas	—Hoffort	1/2
3. Seeger	—Kramer	1/2	7. Kowalski	—Frey	1:0
4. Hock	—Schurr	1/2	8. Frimmel	—Strobel	1:0

Laupheim — Jedeshelm 3,5 : 4,5

1. Wörz	—Römer	1/2	5. D.Huber	—Mike	1/2
2. Thevessen	—Lutzenberger	0:1	6. G.Beck	—Parschan	1:0
3. A.Roth	—Genduso	1/2	7. Gregorius		0:1
4. Eichhorn	—Chr.Fischer	0:1	8. Stückle	—Kühn	1:0

Friedrichshafen — saiefrel

Landesliga nach 3 Runden:

1. Ravensburg	6: 0 17,0	6. Neu —Ulm	2: 4 10,0
2. Biberach	4: 2 14,0	7. Friedrichshafen	1: 3 7,5
Riedlingen	4: 2 14,0	8. Laupheim	1: 59,5
4. J edesheim	4: 2 13,5	9. Post Ulm 3	0: 44,5
5. Mengen	2: 2 6,0		

Paul Sturm

Bezirksjugend

Die Oberschweibischen Jugendeinzelmeisterschaften finden vom 28. bis 30. Dez.92. in der Jugendherberge in Biberach statt. Freiplatzanträge sind bis zum 8.12. an mich zu richten. (F.Gatzke).

OJEM — Blitz — Meisterschaften: Während dieser Meisterschaften finden am 28.12.92 auch die für alle Jugendlichen des Bezirks offenen Blitzmeisterschaften in allen Altersklassen statt. Anmeldung schriftlich bei mir bis zum 18.12.92

Fritz Gatzke, Riedstr. 12, 7910 Neu —Ulm, Tel.: 0731-9727409

Nord

Kreisklasse 2. Runde 18.10.92

Wiblingen	— Obersulmetingen	3	: 5
Berghülen	— Laichingen	4	: 4
Neu—Ulm 2	— Biberach 3	6,5	: 1,5

Kreisklasse nach 2 Runden:

1. O'sulmetingen	4: 0 10,5	5. Berghülen	1: 3 6,5
2. Laichingen	3: 1 9,5	6. Wiblingen	0: 4 5,5
3. Biberach 3	2: 2 7,0	7. Post Ulm 4	0: 2 2,5
4. Neu —Ulm 2	2: 0 6,5		

Siegfried Kost

A-Klasse 2. Runde 18.10.92

WD Ulm 4	— Riedlingen 2	6	: 2
Reute	— Laupheim 2	2	: 6
Blaustein 3	— Jedesheim 2	3	: 5
Post Ulm 5	— Steinhausen	4	: 4

A-Klasse nach 2 Runden:

1. WD Ulm 4	4: 0 13,0	5. Steinhausen	1: 37,0
2. Jedesheim 2	4: 0 11,5	6. Post Ulm 5	1: 3 5,0
Loupheim 2	4: 0 11,5	7. Riedlingen 2	0: 44,5
4. Blaustein 3	2: 2 8,0	8. Reute 1	0: 4 3,5

II-Klasse 2. Runde 25.10.92

Ehingen 2	— Obersulmetingen 2	4	: 4
Vöhringen 3	— Seissen	5	: 3
Jedesheim 3	— Langenau 3	5	: 3
Berghülen 2	— Ertingen	4	: 4

8-Klasse nach 2 Runden:

1. Jedesheim 3	4: 0 10,5	5. Ertingen 1	1: 3 6,5
Vöhringen 3	4: 0 10,5	6. Berghülen 2	1: 3 6,0
3. Ehingen 2	3: 110,0	7. O'sulmetgn 2	1: 36,0
4. Langenau 3	2: 2 9,0	8. Seissen 1	0: 45,5

Heidi Fische'

C-Klasse 1. Runde 11.10.92

Biberach 4	— WD Ulm 5	3	: 5
Westerstetten	— Jedesheim 4	2,5	: 5,5
Riedlingen 3	— Laichingen 2	3	: 5

C-Klasse nach 1. Runde:

Liedesheim 4	2: 0 5,5	4. Biberach 4	0: 2 3,0
2. Laichingen 2	2: 0 5,0	Riedlingen 3	0: 2 3,0
WD Ulm 5	2: 0 5,0	6. Westerstetten	0: 2 2,5

Bernhard Jehlt

Süd

Bezirksklasse Süd: 3. Runde 08.11.92

Lindau — Weiler 5 : 3

1. Dr.Steudel	—M.Wagner	1:0	5. Engler	—Sutter	1/2
2. Schulze	—Meier	1:0	6. Streitenberger	—Kermptner	0:1
3. Thiele	—Dahin	1/2	7. Scherbaum	—Hogelucht	0:1
4. Ficht!	—Hansch	1:0	8. Zimmermann	—Schmidt	1:0

Ravensburg 2 — Mengen 2 3 : 5

1. R.Streicher	—Schmitt	1:0	5. W.Streicher	—Scherer	0:1
2. Pohl	—Löw	0:1	6. Thyron	—Bregenzer	1/2
3. Lewandowski	—Meger	1:0	7. Misch	—Strathmann	0:1
4. Heil	—Wiebusch	1/2	8. Eichholz	—Krause	0:1

Wangen — Leutkirch 6 : 2

1. Gauß	—Lutsch	1/2	5. Müller	—Rector	1:0
2. Engelhart	—Moessle	1:0	6. Wieser	—Ruenz	1:0
3. Wagner	—Wiwie	1/2	7. Rothenhäusler	—Schweigert	0:1
4. Weber	—Baier	1:0	8. Pohl	—Braun	1:0

Markdorf 2 — Saulgau 6,5 : 1,5

1. Weiß	—Zachmann	0:1	5. Lips	—Nuoffer	1:0
Tillmann	—Schelkle	1:0	6. Michel	—Schmid	1:0
Bleecke	—Krause	1/2	7. Gessner	—Stuböck	1:0
4. Kolb	—Kraus	1:0	8. Wecker	—Mütz	1:0

Weingarten spielfrei

Bezirksklasse Süd nach 3 Runden:

1. Lindau	6: 0 14,5	6. Leutkirch	2 4 10,0
2. Markdorf 2	5: 115,5	7. Saugau	0: 45,0
3. Wangen	4: 0 12,5	8. Ravensburg 2	0: 6 8,0
4. Weingarten	4: 0 11,0	9. Weiler	0: 6 7,5
5. Mengen 2	3: 3 12,0		

Eberhard Pietzner

Kreisklasse 2. Runde 18.10.92

Auiendorf	— Markdorf 3	5,5 2,5
Schussenried	— Friedrichshafen 2	1,5 : 6,5
Kehlen	— Leutkirch 2	4 4
Lindenberg 2	— Tettngang	2,5 : 5,5

Kreisklasse nach 2 Runden:

1. Fr'ha fen 2	4: 0 13,0	5. Leutkirch 2	1: 36,5
2. Aulendorf	4: 0 11,5	Kehlen 1	1: 3 6,5
3. Tettngang 1	4: 0 11,0	7. Lindenberg 2	0: 44,5
4. Schussenried 1	2: 2 7,0	8. Markdorf 3	0: 44,0

Werner Alter

A – Klasse 2. Runde 18.10.92

Polet Ravensburg	— Tettngang 2	2,5 : 5,5
Mengen 3	— Weingarten 2	3,5 : 4,5
Markdorf 4	— Wetzisreute	4,5:3,5
Immenstaad	— Friedrichshafen 3	6,5 : 1,5

A – Klasse 3. Runde 08.11.92

Friedrichshafen 3	— Polet Ravensburg	4,5 : 3,5
Weingarten 2	— Immenstaad	6,5 : 1,5
Wetzisreute	— Mengen 3	3,5 : 4,5
Tettngang 2	— Markdorf 4	4 4

Mit einem beeindruckendem Sieg gegen den bisherigen Tabellenführer Immenstaad setzt sich Weingarten an die Tabellenspitze. Friedrichshafen hat zum Führungsquartett aufgeschlossen. Wetzisreute und Polet sind im Keller und dürften allmählich kalte Füße bekommen.

A – Klasse nach 3 Runden:

1. Weingarten 2	5: 115,0	5. Fr'hafen 3	4: 2 10,5
2. Tettngang 2	5: 114,5	6. Mengen 3	2: 4 11,5
3. Immenstaad	4: 2 13,0	7. Wetzisreute	0: 6 10,0
4. Markdorf 4	4: 2 12,5	8. Polet Ravensburg	0: 6 9,0

Tilo Balzer

– Klasse 2. Runde 25.10.92

Leutkirch 3	— Weiler 2	0,5 7,5
Kehlen 2	— Wetzisreute 2	4 : 4
Lindau 2	— Markdorf 5	6 2
spielfrei Wangen 2		

B – Klasse nach 2 Runden:

1. Weiler 2	4: 0 12,5	5. Wetzisreute 2	1: 36,5
2. Lindau 2	4: 0 11,5	6. Wangen 2	0: 2 3,0
3. Leutkirch 3	2: 2 5,5	7. Markdorf 5	0: 4 5,0
4. Kehlen 2	1: 1 4,0		

Gerald Fix

C – Klasse, Staffel 1 2. Runde 11.10.92

Bad Schussenried 2	: Leutkirch 4	6,5 : 1,5
Mengen 4	— Lindenberg 3	4 4

C – Klasse (Staffel) nach 2 Runden:

1. Schussenrd 2	3: 110,5	Mengen 4	2: 2 8,0
2. Lindenberg 3	2: 2 8,0	4. Leutkirch 4	1: 3 5,5

C – Klasse, Staffel 2 2. Runde 11.10.92

Ravensburg 3	— Friedrichshafen 4	3 : 3
Weingarten 3	— Saugau 2	3 3

C – Klasse (Staffel 2) nach 2 Runden:

1. Ravensburg 3	3: 1 8,0	3. Weingarten 3	1: 3 5,5
2. Fr'hafen 4	3: 1 6,5	4. Saugau 2	1: 3 4,0

Günther Schmidt

Nachrichten

Vierermannschafts -Schnellturnier der SG Schönbuch (am 3. Okt.92)

Das von der Schachgesellschaft Schönbuch ausgetragene 4er—Marinsschafts-Schnellturnier anlässlich des 10—jährigen Vereinsjubiläums wurde ein großer Erfolg. Insgesamt nahmen 17 Mannschaften aus nah und fern teil. Insgesamt waren 9 Runden zu bewältigen. Alle 9 Spiele gewann der SC HP Böblingen 1 in der Besetzung Grünenwald, Frolik, Born und Werner und konnte da-

mit den 1. Preis in Höhe von 500 DM "einsacken". Platz zwei und 200 DM gingen nach Ulm und für den 3. Platz konnte die Mannschaft von Dreamteam Sontheim noch 100 DM kassieren. Bei dem stark besetzten Turnier belegte Schönbuch 1 mit Rudi Eberhardt, Wolfgang Abel, Arndt Brausewetter und Claus Macher einen guten 9. Platz. Schönloach 2 landete mit Wolfgang Kramer, Thomas (immerle, Zdrojewski und Dr. Heinrich Buhr auf dem 12. Platz. Ehrenmitglied Dr. Heinrich Buhr ließ es sich nicht nehmen, an diesem Turnier mit 80 Jahren (I) noch teilzunehmen.

Abschlußtabelle:

1. SC HP Böblingen 1	9,0	10. SC HP Böblingen 2	4,5
2. Ulm	8,0	11. SV Herrenberg	4,0
3. Dreamteam Sontheim	6,0	12. SG Schönbuch 2	4,0
4. Schönaich	6,0	13. VfL Sindelfingen	4,0
5. Bebenhausen 1	5,0	14. SC Magstadt	3,5
6. SV Esslingen	5,0	15. Fasanenhof 2	3,5
7. Fasanenhof 1	4,5	16. Vaihingen/Rohr	3,0
8. SV Tübingen	4,5	17. Bebenhausen 2	1,5
9. SG Schönbuch 1	4,5		

Hans Zipperer

1. Neckarblitz Turniere

Erstmals trugen die Schachvereine aus Bad Friedrichshall, Bad Wimpfen, Biberach, Böckingen, Neckarsulm, Steinsfurt und Untereisesheim gemeinsam ein Jahresblitzturnier aus. In 6 Runden (in wechselnden Spiellokalen) fanden sich insgesamt 78 Teilnehmer, die folgendes Jahresergebnis (bei 5 gewerteten Wettkämpfen) erzielten:

1. Thomas Mädler/Neckarsulm	365 Punkte
2. Markus Stempfle/Neuenstadt	361
3. Eugen Holzinger/Biberach	338
4. Christian Wolbert/Heilbronn	330
5. Lothar Brosig/Bad Fr'hall	307
Rolf Zeh/Böckingen	307
Harald Engelhardt/Steinsf'	307

Die einzelnen Tagessieger:

1. Runde: Stemple und Schulzke (Steinsfurt)	je 76,9%
2. Runde: Stempfle und Wolbert	je 76,9%
3. Runde: Engelhardt und Vielhauer (Böckg')	je 73,1%
4. Runde: bÄädler	80,8%
5. Runde: Holzinger	80,8%
6. Runde: Wolbert	84,6%

Karl—Heinz Weyhing

Feuerbacher Blitzschach —Open 1992.

Jahreswertung (Stand am 01.11.92 an der Spitze)

1. Heini Feuerbach	65,5
2. FM Dittmar Schmid/Ca'	62,0
3. Weber Feuerbach	41,0
4. Trachtmann Fasanenhof	36,0
5. Wutzke Langenasu	35,5
6. Haag Marktheidenfeld	32,5
7. Dr. Birke SSF 1879	32,0
8. Mikoleizig Winnenden	28,5
9. Zimber Ditzingen	26,5
10. Bothmann KS Stuttgart	23,5
11. J. Gabriel SSF 1879	20,0

Das November—Turnier gewann Trachtmann (12,0) vor Dittmar (11,0), Mikoleizig (10,5), Heini (10,0) und R. Gabriel (9,5). 16 Teilnehmer. Die nächsten Blitzschach—Open finden am 04.12.92 und am 08.01.93, jeweils 19.30 Uhr, in der Festhalle in Feuerbach statt!

J. Arendt

Der 3. Rutesheimer Jugendschachta g

war ein großes Erlebnis.

Der 3. Rutesheimer Jugendschachtag, der am 3. Oktober in der Festhalle Rutesheim stattfand, gestaltete sich zu einem großartigen Erlebnis für die über 70 Teilnehmer aus ganz Baden—Württemberg.

Aus 24 verschiedenen Orten waren die Teilnehmer im Alter von 6 — 20 Jahren nach Rutesheim angereist, in der Absicht, die vielen schönen Preise — vor allem jedoch die tollen Jahrgangs— Pokale, die mit Hilfe örtlicher Sponsoren angeschafft werden konnten, aus Rutesheim zu entführen.

Dies sollte jedoch nicht immer gelingen, denn die 15 Teilnehmer aus Rutesheim hielten dagegen und konnten ganz achtbare Ergebnisse erzielen. Am besten gelang dies Holger Meinecke in der Jahrgangsgruppe 74 — er wurde Sieger in seinem Jahrgang und durfte als stolzer Besitzer den Pokal entgegennehmen.

Den Sonderpreis für den jüngsten Teilnehmer erhielt der 6— jährige Emre Günzel vom Schachverein Rutesheim, dem wir dazu herzlich gratulieren möchten.

Gleichzeitig errangen die Rutesheimer den Sonderpreis für die stärkste Gruppe und machten damit auf die starke Rutesheimer Schachjugend aufmerksam.

Die Sonderpreise für die weiteste Anreise gingen an die Rottweiler und der Sonderpreis für den ältesten Teilnehmer an Thorsten FishedKirchheim.

Ergebnisliste aller Teilnehmer:

1986	1. SasIzer, Thorsten	Asperg	7,5
	2. Gürzel, Emre	Rutesheim	0,5
1984	1. Salzer, Timo	Asperg	8,0
	2. Kotz, Dieter	Asperg	6,0
	3. Bootz, Christian	Wimsheim	6,0
1982	1. Schmid, Michael	Tamm	11,0 100%
	2. Büchner, Frank	Herrenberg	7,5

	3.	Geiger, Andreas	Kirchheim/Teck	6,5
	3.	Beer, Stefan	Rutesheim	6,0
	5.	Schöps, Konstantin	Heimsheim	4,0
	5.	Reicherter, Daniel	Sindelfingen	4,0
	7.	Huber, Jakob	Oberstenfeld	3,5
1981	1.	Banzhaf, Christian	Kirchheimreack	8,5
	2.	Fink, Holger	Rutesheim	8,0
	3.	Eisenhauer, Tobias	Heimsheim	6,0
	3.	Safawi, Arash	Rutesheim	6,0
	5.	Goven, Peter	Lauffen/Neckor	5,0
	6.	Olbrich, Birgit	Rutesheim	4,5
	7.	Beer, Andreas	Rutesheim	?
	a.	Güzel, Kadir	Rutesheim	?
	9.	Binder, Armin	Rutesheim	1,0
1980	1.	Krouß, Joachim	Renningen	9,0
	2.	Duppel, Matthias	Rutesheim	8,0
	3.	Altenöhr, Martina	Beilstein	5,5
	4.	Olbrich, Stephan	Rutesheim	4,5
	5.	Olbrich, Michael	Rutesheim	4,0
	6.	Guarraci, Daniel	Rottweil	2,5
	7.	Dimas, Vasilios	Rutesheim	1,0
1979	1.	Traier, Felix	Kirchheim/Teck	10,5
	2.	Werner, Jens	Bissingen	9,5
	3.	Patzelt, Patrick	Heimsheim	6,0
	4.	Hass, Stephan	Tamm	3,0
	5.	Veigel, Daniel	Oberstenfeld	2,5
1978	1.	Paech, Christoph	Weilheim	10,5
	2.	Schaab, Alexander	Stuttgart	9,0
	3.	Sokschewski, Marc	Rutesheim	7,5
	3.	Sademach, Marc	Leinfelden	7,5
	5.	Overkämping, Christof	Obereichen	7,0
	6.	Wieland, Peter	Musberg	5,5
	7.	Zajontz, Yvonne	Lauffen/Neckar	5,0
	8.	Binder, Bettina	Rutesheim	4,5
	9.	Hornung, Martin	Leonberg	4,0
	9.	Killer, Alexander	Talheim	4,0
1977	1.	Tokmadzic, Benjamin	Leonberg	7,0
	2.	Erna, Markus	Leonberg	3,0
	3.	Meinecke, Susanne	Rutesheim	2,0
1976	4.	österle, Gerhard	Oberstenfeld	2,0
	1.	Stall, Markus	Oberstenfeld	9,5
	2.	Fox, Sascha	Marbach/N.	9,0
	3.	Firnen, Matthias	Tamm	8,5
	4.	KosraKwi, Sascha	Leonberg	8,0
	4.	Stradinger, Michael	Marbach/N.	8,0
	6.	Strauß, Martin	Oberstenfeld	6,0
	7.	Rogge, Sven	Ludwigsburg	3,0
1975	1.	Altnähr, Matthias	Beilstein	0,0
1974	1.	hAeinecke, Holger	Rutesheim	5,5
	2.	Haag, Sebastian	Ludwigsburg	4,5
	3.	Funk, Rainer	Rutesheim	1,5
1973	1.	Fkert, Niko	Herrrenberg	6,5
	2.	Bantle, Armin	Rottweil	2,5
	3.	Mayer, Hubert	Rutesheim	2,0
1972	I:	Fischer, Thorsten	Kirchheim/Teck	5,5

- cd) Wenn der Turnierleiter gerufen wird, darf der Spieler die Uhr anhalten.
- ce) Regelwidrige Züge verlieren auch in der Schnellschachphase nicht.
- cf) Auch bei der letzten Zeitkontrolle um 7.00 Uhr ist die Partie auf die übliche Art bei Zeilüberschreitung verloren.
- cg) Der Turnierleiter kann jedoch auch bei gefallenem Blättchen eine Partie remis geben, wenn
- cga) ein besser stehender Spieler keine Gewinnanstrengungen macht, sondern nur auf das Fallen des Blättchens beim Gegner spekuliert.
- cgb) ein nicht zu gewinnendes Endspiel entstanden ist. Besonders in unteren Klassen sind dabei nicht Buchvarianten maßgebend, sondern die Endspielstärke der Beteiligten.

Praktische Ratschläge.

- a) Vor Beginn der Zeitnotphase um 6.55 Uhr wird remis verlangt. Nur bei ganz eindeutigen Stellungen remis geben. Welche Möglichkeiten auch einfache Stellungen noch bieten, zeigt folgendes Bild.
W: Kgl, Tfl, Lcl, 892, h3.
S: Kg8, Te8, Lf6, 897, h6.
Bei oberflächlicher Betrachtung handelt es sich um eine glatte Remisstellung. Aber nach Lxh6 macht der Schwarze große Augen, weil er einen B verloren hat, egal ob er zurückschlägt oder nicht.
Also nur bei ganz eindeutigen Stellungen remis geben, ansonsten weiterspielen lassen. "Rufen Sie mich bitte wieder, wenn Sie in Zeitnot sind".
- b) Während der Zeitnotphase verlangt ein besser stehender Spieler remis. Der Turnierleiter muß remis geben.
- c) Während der Zeitnotphase verlangt ein schlechter stehender Spieler remis. Weiterspielen lassen, Partie beobachten. Wenn der besser stehende Spieler keine Gewinnanstrengungen macht, sondern nur auf das Fallen des Blättchens wartet, remis geben.
- d) In höheren Klassen soll der Turnierleiter nur auf Antrag eingreifen. In unteren Klassen ist Hilfestellung des Turnierleiters erforderlich.
- e) Bei einem Protest gegen eine Turnierleiterentscheidung sind die Fakten, insbesondere Stellungenmerkmale und Entscheidungsgründe, im Spielbericht festzuhalten. Der Protestierende wird aufgefordert, die Stellung zu notieren. Der Turnierleiter überprüft die Richtigkeit.

Nachtsatz

Die Schnellschachregeln verlangen die Anwesenheit eines 3-köpfigen unabhängigen Gremiums. Da dies bei Mannschaftskämpfen nicht der Fall ist, bedarf die WTO einer Ergänzung. Protestfalle sind an den Spielleiter zu richten.

Erich Beck

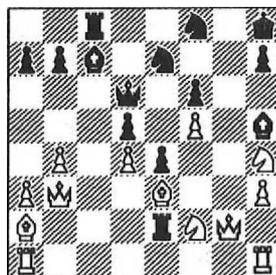
Partien

Aus der 1. Runde der Oberliga 127.9.92

Schuh (Fasanenhof) - Schneider (Kirchheim), Brett 3

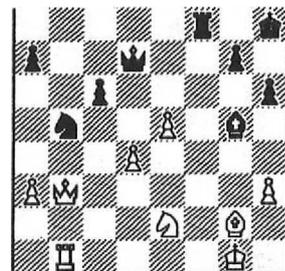
1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sd2 Sf6 4. e5 Sfd7 5. f4 c5 6. c3 Sc6 7. Sdf3 cxd4 8. cxd4 Db6 9. g3 1b4+ 10. Kf2 0-0 11. Kg2 f6 12. Ld3 Kh8 13. Lbl Tf7 14. Dd3 Sf8 15. Sh3 1d7 16. Sf2 Le8 17. a3 1e7 18. b4 Tc8 19. Le3 Ld8 20. La2 Tf7 21. f5 Se7 22. exf6 gxf6 23. 1h6 Tc3 24. Dd2 Lh5 25. Sh4 Tc2 26. D14 1c7 27. De3 Te2 28. Dd3 e5 29. g4 Lxg4 30. h3 e4 31. Db3 L_h5 32.1e3 Dd6 0:1

Schlußstellung:



Hartmann (Kirchheim) - Rehm (Fasanenhof)

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc31b4 4. e3 0-0 5. Sge2 d5 6. a3 Le7 7. cxd5 exd5 8. g3 c6 9. Lg2 Lf5 10.0-0 Dd7 11. f3 Sa6 12. g4 Le6 13. b4 Sc7 14. Tbl Sfe8 15. Sf4 15 16. gxf5 Lxf5 17. e4 dxe4 18. fxe4 Lg4 19. Db3 i Kh8 20. 1e3 5d6 21. h3 Le6 22. Sxe6 Sxe6 23. Txf84 M8 24. b5 Sg5 25. bxc6 bxc6 26. lxg5 Lxg5 27. Se2 h6 28. e5 Sb5



29 d5 De7 30. dxc6 Sxa3 31. Tal Dc51 32. Khl Sb5 33. Ta5 Dxe5 34. Dxb5 Dd6 35. Sgl Le3 36. De5 Dd237. Tal Tf2 38. De8 Kh7 39. 1e41 1:0

J. Gabriel (SSF1879 2 H. Silich (Wolfbusch) Brett 4

. c4 Sf6 2. Sc3 d5 3.cxd5Sxd5 4. 3c5 5. Lg2 Sxc3 6. bxc3 e5 7. Tb] Dc7 8. Da4+ Sc6 9. Sh3 Le7 10. f4 h5 11. fxe5 h4 12. e6 hxg3 13. Sf4 fxe6 14. 0-0 gxh2 15. Khl 118 16. La3 1d7 17. De4 Tf6 18. d4 0-0-0 19. Sg6 Ld6 20. dxc5 Lg3 21. Tfdl Le8 22. Sh4 Tf4 23.Dxe6i 1d7 24. Txd7 Dxd7 25. Dxd71 Txd7 26. Sf3 Te7 27. Lh31 Kc7 28. Kg2 1h4 29. Tb211e4 30. e3 1.16 31. 5d4 Sxd4 32. Kxh2 Sc6 33. Lg2 Txe3 34. Tbl Le51 0:1

FrIck (Tübingen) - Eisele (Marbach) Brett 6

In dieser Partie kam es zu folgendem Endspiel:

Die Rutesheimer Schachfreunde möchten sich bei allen bedanken, die zum reibungslosen Verlauf dieses Turniers beigetragen haben - vor allem jedoch bei allen Schachjugendlichen für ihr faires und diszipliniertes Verhalten während des ganzen Turniers.

Die Rutesheimer Schachfreunde hoffen, daß es allen jungen Schachfreunden gut gefallen hat und würden sich freuen, möglichst viele von Euch beim nächsten Jugendschachtag begrüßen zu können.

Termin für den 4. Rutesheimer Schachtag bitte vormerken: **Samstag, 9. Okt. 93** in der Festhalle Rutesheim.

Klaus -Hinrich Meinecke

Leserzuschrift

Schnellschachregeln bei Mannschaftskämpfen

aus der Sicht des Praktikers.

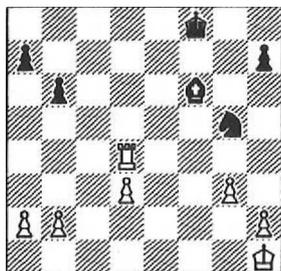
Zu diesem Thema schreibt uns SF Erich Beck:

Wenn das neue Regelwerk bisher noch zu keiner Anrufung eines Schiedsgerichtes führte, dürfen wir daraus keine falschen Schlüsse ziehen. Streitfälle brauchen wir nicht herbeizureden. Sie kommen früh genug, wenn erst einmal eine Großzahl von Spielern die neuen Regeln beherrscht, oder dies glaubt.

Das Wichtigste in Kürze:

- a) Die Uhren werden eingestellt auf 2.59 bei 7 oder 8 Stunden Gesamtspielzeit 3.59 bei 5 oder 6 Stunden Gesamtspielzeit
- b) Die FI DE -Regeln hoben uneingeschränkt Gültigkeit bis zum 40. Zug, bei 7 und 8 Stunden Gesamtspielzeit bis zum 60. Zug. Das gilt auch für die Zeitnotphase von 5.55 bis 6.00 Uhr. Das bedeutet uneingeschränkt Partieverlust bei Zeitüberschreitung.
- c) Die Schnellschachphase beginnt nach dem 40. (bei 7 und 8 Stunden Gesamtspielzeit nach dem 60.) Zug von Schwarz. Das bedeutet ab sofort
 - ca) erlischt die Notationspflicht. Auch nach überstandener Zeitnot muß nach den Regeln die Notation nicht vervollständigt werden. Wenn Zeitüberschreitung reklamiert wird, muß der Turnierleiter Vervollständigung der Notation anordnen. Der verlangende Spieler ist beweispflichtig.
 - cb) Bei 5 und 7 Stunden Gesamtspielzeit muß der Turnierleiter die Uhren um 30 Minuten vorstellen.
 - cc) Der Uhrknopf soll mit der Hand bedient werden, die den Zug ausführt.

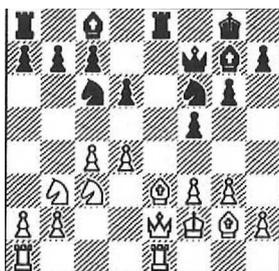
Stellung nach 35 Zügen



36. Td7 Lxb2 37. Txa7 Id4 38. h4 Sf7 39. Td7 1e5 40. Kg2 Ke8 41. Tb7 Ld4 42. g4 h6 43. K13 5d6 44. Tc7116 45. Tc6 Kd7 46. Txb6 Lxh4 47. a4 Kc7 48. Tb15127 49. d4 Id8 50. Ke4 Sa5 51. Kd5 Kd7 52.111195 53. Tf7 Kc8 54. T97 Le3 55. Ke4 Ld2 56. d5 Sb7 57. Kd3 114 58. Kc4 1e5 59. Th7 114 60. Kb5 Id2 61. Kb6 Le31 62. Kc6 Sa51 63. Kb5 Id2 64. d6 Sb7 65. Kc6 Sa51 66. Kd5 67. Tc71 Kb8 68. Tc2 L14 69. d7 Lg5 70. Tc8 Ka7 71. Kc6 Sd81 72. Kd6 Sf71 73. Ke6 Sd81 74. Kf5 Kb6 75. Kg6 Ka5 76. Tc51 Kxa4 77. Txxg5 hxg5 78. Kxg5 Kb5 79. Kf6 Kc6 80. Ke7 Kc7 81. g5 Sc6-1 82. Ke8 Kd6 83. g6 **1:0**

Ellerbrake (Ulm 2) - Oesterl (Ulm 1) 1. Brett

1. c4 d6 2. Sc3 e5 3. e13 g6 4. Lg2 Lg7 5. 513 f5 6. d4 e4 7. Sd2 Sf6 8. f3 exf3 9. exf3 Sc6 10. Sb3 0-0 11. 1e3 De7 12. Kf2 Df7 13. De2 Te8 14 The1

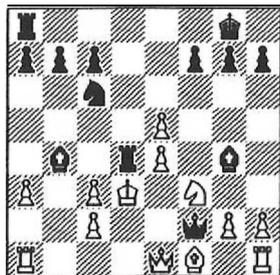


14....f4 15. gxf4 Lf5 16. a3 d5 17 cxd5 Sxd5 18. Ddl Sxe3 19. Txe3 Txe 20. Kxe3 Td8 21. Se4 Sxd4 22. Sbd Se6 23. Dc2 Ld4 i 24. Ke2 Sxf41 25 Kfl Sd5 26. Sc4 b5 27. Dd3 Sf4 28

Se3 0:1

Mack (Ulm 2) - Dörflinger (Ulm 1)

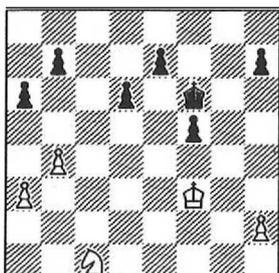
1. e4 e5 2. Sc3 Sf6 3. f4 d5 4. d3 Lb4 5. fxe5 Sxe4 6. dxe4 Dh41 7. Kd2 d4 8. a3 dxc31 9. bxc3 Df21 10. Kd3 0-0 11.1.e3Td8i 12. Ld4 Sc6 13. Sf3 194 14. Del Txd4+



15. cxd4 Lxel 0:1

Albrecht (Schw. Gmünd) - M. Schröder (Markdorf) Brett 5

1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. Sf3 g6 4. 5c3 Lg7 5. e4 cxd4 6. Sxcht c16 7. 1e2 5c6 8. Le3 0-0 9.0-0 a6 10. f31.d7 11. Dd2 Tb8 12. Tfdl Da5 13. a3 T1c8 14. b4 Dh5 15. g4 Lxg4 16. fxg4 Sx94 17. Lxg4 Dx941 18. D92 Dx92 19. Kxg2 Sxd4 20. Lxd4 Txc4 21. Lxg7 Kx97 22. Tacl Tbc8 23. 5e2 f5 24. K13 Kf6 25. exf5 gxf5 26. Txc4 Txc4 27. Tcl Txl 28. Sxcl



28. ..e5 29. Sb3 Ke6 30. Sa5 b5 31. Sc6 Kd7 32. Sa5 Kc7 33. h4 Kd7 34. h5 h6 35. Ke3 Ke6 36. Sc6 f41 37. Kf3 Kf5 38. Se71 Kg5 39. Ke4 Kxh5 40. Sf5 K95 41. Sxd6 Kf6 42. Sf5 h5 43. Sh4 Kg5 44. Sf31 194 45. Sxe51 K93 46. Sg6 f3 47. Ke3 12 48. Ke2 1<92 49. Sf4+ (<91 5(1. Sh31 **1:0**

Dr.Fahnenschm' FM	VfL Sindelfingen	2370
FRANKE,H IM	VfL Sindelfingen	2365
KRISHNY,L (71)	SV JEDESHEIM 1921	2365
CA RSTENS,A	SK Schmiden/Cannstatt	2360
WERNER,M (68)	VfL Sindelfingen	2355
DUTSCHAK,H (73)	SK Schmiden/Cannstatt	2340
RUNAU,R FM	VfL Sindelfingen	2340
KEILHACK,H	TSF Ditzingen	2335
SICK,O FM	SABT POST- SV ULM	2335
FRITZ,R FM	SK Heidenheim	2330
BRAUN,M	SC-HP BOEBL.1975	2330
LORSCHIED,G	Stuttgarter SF 1879	2325
Krockenb',M	SK Schmiden/Cannstatt	2325
Holzhaüer,M FM	SK Schmiden/Cannstatt	2325
BIALAS,W FM	VfL Sindelfingen	2320
UNRATH,H (70)	SV Marbach	2320
SCHMITT,A (70)	TSF Ditzingen	2320
KUBACSNY,L	SK Bietigheim -Bissingen	2320
HOENSCH,AA FM	SV Tübingen 1870	2315
SKRIBAN EK,L	SC-HP BOEBL.1975	2315
STOBIK,D	Stuttgarter SF 1879	2310
BRÄUNING,R	SK BEBENHAUSEN 1992	2310
DITTMAR,P FM	SK Schmiden/Cannstatt	2310
HERTZOG,P FM	SV TUEBINGEN 1870 E.V.	2310
DrETRICH,R	Spvgg Böblingen	2305
JUREK,11 IM	SG Schw. Gmünd 1872	2305
KINDL,P FM	SV Wolfbusch	2305
BAUER,P FM	VfL Sindelfingen	2305
FEISTENAUER,F	SK LINDENBERG	2300
ZELLER,F (69)	SG Schw. Gmünd 1872	2300
ELLINGER,H	SV TUEBINGEN 1870	2300
TRETTIN,U	SV TUEBINGEN 1870	2295
HILLERMAN,V (69)	SK Bietigheim- Bissingen	2295
MIGL,D	Stuttgarter SF 1879	2290
OVERST,T (68)	POST-SV ULM	2285
EBERLEIN,W FM	SK Schw. Hall	2285
EPPINGER,G FM	SK Schmiden/Cannstatt	2285
CHMIEL,P	SV Donzdorf	2280
HEIDENEELD,M (68)	SC WEISSE DAME ULM	2280
GAERTNER,G	SK LINDENBERG	2280
WILDE,P (67)	Stuttgarter SF 1879	2280
WOLF,W	Stuttgarter SF 1879	2275
EFFERT,K (69)	SV Wollbusch	2275
BIRKE,M	Stuttgarter SF 1879	2275
DOLGEN ER,T (68)	Stuttgarter SF 1879	2270
BALDAUF,M FM	SK LINDENBERG	2270
OTT, F	SV Wolf busch	2265
RENTSCHLER,1	TSV LANGE NAU	2265
JAN KOV EC,1 FM	SV Donzdorf	2265
HAIST,W FM	SC Schrambe rg	2265
BIRK,S (70)	SK Schmidenirannstatt	2265
WITKE,T FM	SK Schmiden/Cannstatt	2265
ROEMER,U FM	SV JEDESHEIM 1921	2260
FRICK,C	SV TUEBINGEN 1870	2260
SCHLENKER,R	SV SCHWEN N I NGEN 1906	2260
KAISER,D (69)	POST-SV ULM	2260
KNOEDLER,D	SK Markdorf	2260
FOCHTLER,E	SG SCHWAE8.GMUEN D 1872	2260
HUBER,M (70)	SC Rangendingen	2255
MUELLER,R (69)	SV Schorndorf	2255
ROTH,J	SV TUEBINGEN 1870	2255
SVEC,J	SC Suessen	2255
GABRIEL,1	Stuttgarter SF 1879	2255
HOF FMAN N,H FM	SC-HP BOEBL.1975	2250
KOBESE,W (73)	SCC ALTENSTEIG	2250
GRUBER,T (70)	SF BLAUSTEIN	2240
HUBER,A (73)	SCC ALTENSTEIG	2235
KELLER,W	SK SCHMIDEN/CANNSTATT	2235
ZWICK ER,T	SART SPVGG FEUERBACH	2230
SCHMID,W FM	Stuttgarter SF 1879	2225
PIE PER,T	SABT POST- SV ULM	2225
ROBBIANO T	VfL SINDELFINGEN	2225
GOHL,L,H (72)	SGEM EBI NGEN	2225
BORN,M	SC-HP Böblingen 1975	2225
GORGS,A	SC Rangendingen	2225
BOEHM,M	SG Fasanenhof	2220
TAUBER,M	SF BLAUSTEIN	2220
GABRIEL,R (69)	Stuttgarter SF 1879	2220
GEN DUSO,C	SV Jedesheim 1921	2220
HOLLER,M (72)	SV Wolf busch	2220
LORENZ,R (73)	SV Marbach	2215
SCHIEN KER,J (71)	SV Wolfbusch	2215
RABL,1	SV Marbach	2215
NAMYSLO,H	SK Markdorf	2210
SCHROEDER,S (69)	SK Markdorf	2100
MIRA,H FM	TSV LANGENAU	2100
LORENZ,B (69)	SV Marbach	2025
Nachtrag:		
KRASENKOV,M GM	VfL Sindelfingen	2555
tv1EDUNA,E GM	SV Tübvingen 1870	2435

DWZ Auswertungen

Auch im Namen aller DWZ-Wertungsreferenten im Schachverband Württemberg e.V. wünsche ich allen RE-Lesern ein fröhliches, besinnliches und "stressfreies" Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das Jahr 1993.

Peter Maier

DWZ-Zentrale des SVW

Neue Auswertungen: FI DE - ELO Zahlen (bis 2200), Dähne- Pokal auf Verbandsebene,Deutsche Seniorenmeisterschaft (württ.Teilnehmer)

ELO- Liste (Württemberg)

MOKRY,K	GM	SV Tübingen 1870	2530
GABRIEL,C	(75)	VfL Sindelfingen	2490
DARGA,K	GM	VfL Sindelfingen	2455
MARINKOVIC,I	(67)	VfL Sindelfingen	2445
MOHR,S	(67)	VfL Sindelfingen	2440
LUTHER,T	(69)	VfL Sindelfingen	2435
GAZIK,1	IM	SV Morbach	2425
KRAUT,R	IM	VfL Sindelfingen	2425
PALKOEVI,J	(67)	SV Tübingen 1870	2415
TIBENSKY,R	IM	SV Marbach	2410
ERDELYI,T	IM	SV Jedesheim 1921	2405
Sikora-terch	IM	SV Donzdorf	2395
GERSTNER,W	(67)	VfL Sindelfingen	2375
OESTERLE, P	(70)	POST-SV ULM	2375

DÄHNE - P01CAL1992 -Verband

Name	Verein	Pkftild	neue DWZ
KOWOHL,A	SK Sontheim/Brenz	2,5/3	2253
SORG,8	SF Ravensburg	2/3	2166
			2091-38
			2098-31

JENKE,T	SF Pfullingen	2/3	2108	1736-29
ROTH,L	SG Schw. Gmünd 1872	2/3	7153	2116-40
KLAUS,I	SG Donautal Tuttlingen	1,5/2	2175	2115-90
OTTMANN,M	SV HERRENBERG	1/2	1776	1996-37
GUILLIARD,J	SC Affalterbach	1/2	1937	2039-28
NUBER,R	TSV 1880 NEU—ULM	1/2	1950	1920-56
GOETZE,?	SV Marbach	0/1	1625	1841-18
STEMPFLE,M	SV Rochade Neuenstadt	0/1	1718	1925-16
KRAEMER,H	SC NSU —Ansorbach	0/1	1288	1899-104
OSTRIC,T	SV Uhingen	0/1	1526	1793-16
WARZECHA,H	SV Weingarten	0/1	1624	1732-49
BOTON D, L	SPVGG FEUERBACH	0/1	1614	1660-26

4. Deutsche Seniorenmeisterschaft (20.-28.08.92)

(Württemberg loche Teilnehmer)

Name	Verein	Pkt/Rd	Erfolg	DWZ neu
HOFFMANN,H	HP Böblingen	8,5/9	24055	2230-127
STEGELICH,W	Vf L Sindelfingen	6,5/9	2007	2010 — 72
SCHULER,G	SV Balingen	6/9	2017	2002 — 59
FREDER,H	Stuttgarter SF 1879	6/9	1962	1872 — 31
GLATTACKER,G	SF Ravensburg	6/9	2027	2040 — 65
FELS,K	Stuttgarter SF 1879	6/9	1874	1835 — 3
ADLER,W	SC Lindau	5,5/9	1963	2021 — 2
FEUERHERM,R	SK Waldbronn	5/9	1808 S	1660 — 2
KUNISCH,P	SC Hechingen	4/8	1821	1658 — 24
HEMMERS,J	SK Meerbusch 1983	4/8	1893	1893 — 1
KOSSMANN,F	SC Möhringen 61	3/7	1639	1543 — 45
BUERGER,H	SC Leinzell	3,5/8	1705	1611 — 11
MUELLER,H	SK Leutkirch	3/7	1635	1595 — 6
SCHNEIDER,L	SV Crailsheim	2,5/7	1615	1723 — 20
SARTOR,K	SK Villingen	3/8	1569	1557 — 25
GOERTZ,J	SK Bad Cannstatt	4/9	1577	1555 — 3
HENGELFELD,H	SV Mundelsheim	3/8	1468	1475 — 4
KRICKENMEYER,11	SV Tübingen 1870	4/9	1621	1547 — 24
KIMMIG,K	SV Kehlen Abt. Schach	3/7	1600	1469 — 35
NAFZ,H	SK Horb	3,5/9	1492	1574 — 27
REUSS,E	SK Wernau	3,5/7	1681	1681 — 1
PREISSLER,R	SG Schw. Gmünd 1872	2,5/7	1450	1577 — 16
MAITER,E	Vereinslos Ostalb	3,5/9	1662	1662 — 1
DREWS K	SC Weiler	2,5/7	1436	1322 — 2
STAENGLE,W	SC Hechingen	2,5/8	1450	1503 — 2
FARIN,F	Stuttgarter SF 1879	2/8	1409	1393 — 20
FOBKE,P	SV Pliezhausen	3/8	1477	1421 — 15
KOEHLER,J	TSGöhringen	2,5/8	1412	1484 — 9
AMBROS,H	SC Leinfelden	3/7	1418S	1263 — 2
SATTLER,G	SF Nabern	3/9	1402	1406 — 24
GUTSCHE,F	SV Trossingen	2,5/9	1451	1439 — 8
AHRENS,R	SV Raidwongen	2,5/9	1450	1450 — 1
HAMLER,F	SC Stuttgart—Ost	1,5/8	1340	1422 — 3
HUMMEL,H	SC Magstadt	2/8	1269	1177 — 2
REICHERT,K	SV Nürtingen 1920	0,5/5	1119	1254 — 12

Allen Lesern der ROCHADE —Württemberg ein frohes Weihnachtsfest und für 1993 viel Freude am Schach wünscht die Redaktion.

■ ■ ■ Ende des redaktionellen Teils ■ ■ ■

aliti en illki Lereld gegleg Mire Mbire

Aus der Festthrift zum 100 -Itihrigen Jubiläum der SSF 1879

6 Große Meister in Stuttgart zu Gast

Von Botwinnik bis Karpow

Die Besuche russischer Schachprominenz nach dem 2. Weltkrieg sind den meisten Schachfreunden im Großraum Stuttgart noch in Erinnerung. Über diese fast durchweg sehr gelungenen Veranstaltungen im Rahmen dieser Festschrift zu berichten, hieß aber sich mit fremden Federn schmücken. In der Regel waren es andere Schachfreunde oder potente Firmen, welche die notwendigen Voraussetzungen für den Besuch der Weltklassenspieler schufen. Viele solcher Gastspiele sind durch die guten Verbindungen zustande gekommen, die Meister Theo Schuster mit der internationalen Schachwelt unterhält; mehrmals war der SK Bad Cannstatt der Gastgeber. Im Vorjahr hatten die Schachinteressierten durch das Engagement der Stuttgarter Volksbank Gelegenheit, den Herausforderer Kortschnoi beim Handicapspiel gegen starke Gegner zu sehen. Das Interesse des Weltmeisters Karpow für ein schwäbisches Nobelauto wurde von der Firma mit dem guten Stern dazu genutzt, die Abholung mit einer Schachgroßver-

anstaltung zu verbinden. Auch der jetzige Besuch des Weltmeisters wäre ohne »Quick« nicht zustande gekommen.

Im Gegensatz zur Nachkriegszeit ist über die Besuche der damaligen Großmeister in Stuttgart in der Zeit des Schwäbischen Schachbundes wenig mehr bekannt. Aber ein paar Daten hat der Chronist bei seinen Nachforschungen beiläufig doch entdeckt, wie der folgende Abschnitt zeigt.

Von Lasker bis Bogoljubow

Während der Vorstandszeit von Otto Rosenfeld hat der Schachclub Stuttgart sicher immer wieder Meister zu Gast gehabt, die simultan spielten. Vorträge hielten, usw. So finden sich z.B. allein im Jahrgang 1910 der div. Schachzeitungen, der im Zusammenhang mit der Gründung des Schwäb. Schachbundes genauer studiert wurde, Hinweise auf Gastspiele der Meister Fahrni, Alapin, und Mieses". Letzterer war mehrmals in Stuttgart und gab z.B. am 30.10.1920 eine Blindsimultanvorstellung⁹⁷⁾.

Rosenfeld war Komiteemitglied beim Weltmeisterschaftskampf Lasker—Tarrasch 1908. Berühmt geworden ist sein Versuch, die Feindseligkeit zwischen den beiden Kontrahenten abzubauen. In der Lasker-Biographie⁵⁶⁾ lesen wir: »Rosenfeld versuchte eine Versöhnung herbeizuführen und die zwei Widersacher dazu zu bringen, wenigstens während des Wettkampfes miteinander gesellig freundliche Beziehungen zu pflegen. Lasker war durchaus bereit dazu und erwartete seinen Gegner zu einer Aussprache in einem privaten Raum. Tarrasch kam zur Türe herein, tat noch zwei Schritte, verbeugte sich und verkündete kurz und entschieden: »Ihnen, Herr Lasker, habe ich nur drei Worte zu sagen: Schach und matt!« Sprach's und war wieder verschwunden,



Weltmeister Dr. A. Alfechin in Stuttgart im Jahre 1934. Stehend: Th. Heft (vor der Uhr), O. Kaufmann (dritter von rechts), E. Kübler (ganz rechts)

Dr. Lasker war bekanntlich Weltmeister von 1894 bis 1921. Am 19.12.1913 folgte er der Einladung nach Stuttgart in die Liederhalle und hielt einen Vortrag über »Praktische Winke für das Schachspiel«. Danach spielte er simultan, wobei er nur gegen W. Eiche den Kürzeren zog⁹⁵⁾. Auch Laskers Antipode Dr.Tarrasch, der große Lehrmeister, kam nach Stuttgart, in diesem Fall auf Einladung der Arbeiterschachgesellschaft (19./20.8.1922). Er hielt einen Vortrag über »Wertunterschied von Läufer und Springer«, spielte simultan, und führte eine lebende Partie

Auch der Cubaner J. R.Capablanca war wenigstens einmal in Stuttgart, wie aus einer von Theo Schuster entdeckten Simultanpartie gegen Geisser aus dem Jahre 1911 hervorgeht. Capablanca war Weltmeister von 1921 bis 1927; er verlor den Titel an Dr. A. Aljechin.

Im Jahre 1934 wurde in mehreren deutschen Städten, darunter Stuttgart, der Weltmeisterschaftskampf gegen Bogoljubow gespielt⁹⁸⁾. Bei dieser Gelegenheit spielte Aljechin im Hotel

Marquardt simultan mit dem Ergebnis + 26, —7, =4. Unser Mitglied Dr. Lehmann, damals noch Tübingen, war einer der Gewinner.

Bogoljubow, der ja in Triberg ansässig war, kam natürlich oft nach Stuttgart, auch nach dem zweiten Weltkrieg; er starb 1952. Als unverwundlicher Optimist ging er auch extreme Aufgaben an, so spielte er 1941 in einer Veranstaltung des Bezirks Stuttgart 1 an 80 (!) Brettern simultan, gewann 60 und verlor nur 3 Partien. Aber in einem Uhrenwettkampf gegen die Stuttgarter Elite an 10 Brettern mußte er sich sechsmal geschlagen bekennen (gegen Becker, Grimm, Guckelberger, Krauch, Schmid, und Schuster) ⁹⁴⁾.

Viele weitere große Spieler sind in jener Zeit nach Stuttgart gekommen. Es seien noch genannt A. Nimzowitsch, der 1926 simultan spielte und dabei von A. Schmid schön besiegt wurde ⁹⁵⁾, dann Spielmann 1927 (?) ⁵⁾, und natürlich immer wieder Sämisch, von dem in Kapitel 9 noch die Rede sein wird.

7 In memoriam 1879

Erinnerungen von Dr. G. Burger und W. Kitt

Also zugegeben, der Titel kam uns zunächst etwas gefährlich vor und wir haben ihn von allen Seiten beschnuppert. Schließlich ist die ehrwürdige Zahl 1879 nicht aus der Stuttgarter Schachchronik verschwunden, sondern 1972 ein glückliche Ehe mit den Schächern aus dem »Osten« eingegangen. Umsomehr bietet das gemeinsame Jubiläumjahr einen willkommenen Anlaß, rückblickende Erinnerungen in die Gegenwart zu projizieren. Und wenn gelegentlich eine gewisse nostalgische Verklärung unverkennbar ist, so soll doch diese Plauderei über Reminiszenzen aus der Vergangenheit manche Begebenheit und manchen wackeren Mann aus unserer Vereinsgeschichte vor dem Versinken in die Vergessenheit bewahren.

Die Kriegswirren schnitten, wie überall, auch im Stuttgarter Schachleben eine tiefe Zäsur. Der blühende Spielbetrieb im Eberhardsbau und im Fürstenhof war erloschen, die Menschen hatten zuletzt andere Sorgen. Daß aber das Schachspiel in Stuttgart alsbald nach Kriegsende wieder erblühte, wenn auch zunächst als zartes Pflänzlein, war unbestreitbar das Verdienst von zwei bedeutenden Männern: Otto Kaufmann und Rudolf Bacher. Beiden kam bei der Wiederaufbauarbeit ihre integre Persönlichkeit ebenso wie ihre unbestrittene Autorität zugute. Vom Typ her ganz verschiedene Charaktere, ergänzten sie sich doch in beinahe idealer Weise. Kaufmann, langjähriges Vereinsmitglied, war mit seiner unerschütterlichen Ruhe und mit seiner knolligen Pfeife eine richtige Vaterfigur, dank seiner reichen Schach-Erfahrung auch kritische Situationen souverän meisternd. Bacher wiederum beeindruckte durch sein hohes Wissen und glänzende Formulierungskunst, aber auch durch seine humane Hilfsbereitschaft. Über viele Jahre spielte er seine mit fuchsschlauen und russischen Zügen ausgestatteten Partien. Stets — wie auch Kaufmann — überall beliebt und besonders geschickter Diplomat im Vereinsleben, trugen seine oft hintergründigen Argumente viel zur Lösung kniffliger Fragen bei.

Der unverwundlichen Aktivität dieser beiden Männer nicht zuletzt hatte es der Verein zu verdanken, daß die erste Bleibe in der »Reuchlinstube« bald nicht mehr ausreichte und im Jahr der Währungsreform in den »übnisee« umgezogen werden konnte.

Ein Glücksfall, wie sich rasch herausstellte, denn es begannen ebenso fruchtbare wie unvergessliche Jahre einer kontinuierlichen Entwicklung, in der gepflegtes Schachspiel und fröhliche Geselligkeit zu einem harmonischen Vereinsleben führten, das zunehmend attraktiv für viele neue Mitglieder wurde. Dieser glückliche Verlauf war nicht zuletzt der wohlwollenden und verständnisvollen Haltung des »Ebnisee«-Wirts Gottlob Beck zu verdanken, der den Schach- und Kartenspielern ebensowohl Sympathien entgegenbrachte wie seinen Spirituosen. Er respektierte die Polizeistunde genau so wie die nächtliche »Hocketse« im intimeren Nebenraum, wo ein kleinerer Kreis verwandter Seelen mitunter philosophische Betrachtungen mit gepfefferten Pointen variierte, sehr zur Freude von Gottlob, da einerseits der zu vorgerückter Stunde höheren Ansprüchen angepaßte Flüssigkeitsbedarf stieg, er selbst aber ab Mitternacht Alleinherrscher über seinen Thekenbereich war.

Ohne die Bedeutung der späteren Vereinsgeschichte zu schmälern, darf gesagt werden, daß die »Ebnisee«-Ära mit die schönsten und farbigsten Blätter der Vereinsannalen in der Nachkriegszeit schrieb. Noch waren die heutige Hektik und Konsumgier unbekannt. Die Spielbeflissenen eilten wann immer möglich in »ihr« Lokal, um dort dem geliebten Hobby zu frönen. Jugendliche Gipfelstürmer, erfahrene Routiniers, Kartenspieler bei Skat, Binokal und gelegentlich einem kleinen Poker zeugten vom allgemeinen Wohlgefühl und der Vielseitigkeit seiner Akteure.

Ein Verein lebt durch die solidarische Mitarbeit seiner Mitglieder, seine Anziehungskraft gewinnt er nicht zuletzt durch Männer mit Originalität und Phantasie reichum. An solchen hat es in der etwa zehnjährigen »Ebnisee«-Historik wahrlich nicht gefehlt. Man möge den Chronisten gestatten, einigen von ihnen namentlich nachträglich ihre Reverenz zu erweisen.

Zu den eifrigsten Mitgliedern gehörte Herr Braun, ein Mann mit mächtigem Körperbau, der dem Schachspiel meist nachmittags huldigte. Bereits im Ruhestand, doch noch immer ein gewaltiger Kämpfer, akzeptierte er jeden Gegner und seine trockenen Kommentare förderten nicht gerade das Selbstbewußtsein des Partners. Unüberhörbar war seine tiefe Stentorstimme, wenn er eine gegnerische Figur geschlagen hatte: »Don ka mer schaffe«.

Hitzige Schlachten am Brett lieferten sich an heißen Sommertagen die Koryphäen Dr. Kellermann und Dr. Ludwig. Bei letzterem floß der Schweiß oft in Strömen, aber meist vergeblich. Zwar fand er bei der Analyse dann immer den Gewinnzug, doch auch da widerlegte ihn Dr. Kellermann mit genüßlicher Mimik. Beiden hat der Verein manchen Anteil an schönen Mannschaftserfolgen zu verdanken.

Zu den angenehmsten Erscheinungen der damaligen Szenerie zählte »Willem« Pfaff, stets im gepflegten Habitus. Die Kontakte mit ihm waren genüßreich, ob im tief sinnigen Gespräch oder in kampfbetonten Schachpartien. Ein Kavalier der alten Schule den Damen gegenüber, war er dennoch nur dem königlichen Spiel verbunden.

Zu den geschätzten Honoratioren zählten auch R. Vetter, dessen Verdienste als Mäzen gewürdigt zu werden verdienen, stark im Binokal, aber auch eifrig als Kiebitz beim Schach, ebenso wie Erwin Duttenhofer, der die Spiellust der Kontrahenten oft durch Einsatzprämien anspornte und seine helle Freude nicht verbergen konnte, wenn dem »Nichtgesetzten« ein Patzer unterlief. Mit seinen mehr oder minder deftigen Witzen im bereits zitierten engeren Kreis erntete er oft wahre Lachsalven. Fühnvahr, ein Mann mit stets offenem Herzen und Hand, wenn es um die Geschicke des Vereins ging.

Zur jüngeren Garde gehörte damals Hans Müller, mit seinem menjouverdächtigen Schnurrbart ein attraktives Mannsbild, der in der Oberliga eine geschliffene Klinge führte. Heißblütigen Gemüts und gewaltig im Wortstreit, aber stets aufgeschlossen für das Vereinswohl und Mitgestalter tiefgründiger Gespräche in fröhlicher Runde, wobei das rote Viertele mählich sein Gesicht wie auch Emphase verklärte.

Eine Spezies besonderer Art war der Pelzhändler Haas, trotz seiner körperlichen Behinderung ein temperamentvoller Mann mit beschwörender Gestik, der dem Schachspiel ebenso leidenschaftlich wie meist glücklos verfallen war. Er ließ sich seine Spiellust wahrlich viel Geld kosten und nicht immer konnte er eine Verlustpartie mit heiterer Miene hinnehmen.

Undenkenbar jene Zeit ohne Hans Osswald, der das Vereinschifflein viele Jahre mit Tatkraft und Geschick führte. Kaum der Studikerzeit entrückt, betrat er, sanft aber Zielbewußt von wohlwollenden Zeitgenossen geschoben, die Kommandobrücke. Er war dem Verein als Kapitän und als erfolgreicher Ligaspieler eine wertvolle Hilfe. Er gehört heute zu den ältesten Mitgliedern und es ist schade, daß er sich aus dem aktiven Vereinsleben schon verhältnismäßig früh zurückgezogen hat.

Schließlich sei noch eines Mannes gedacht, der durch seinen Eifer und Betriebsamkeit wie durch seine sophistische Dialektik für manchen »Sturm im Wasserglas« sorgte, aber dem Verein viele nützliche Dienste leistete: Rolf Nonnenmacher. Er liebte die Bobeine und war an verblüffenden Einfällen nie verlegen. Das Diemer-Gambit war lange seine Lieblingseröffnung, mit unterschiedlichem Erfolg. Von der Sonnenseite des Lebens nicht eben verwöhnt, mußte er diesem schon mit 48 Jahren Valet sagen.



Drei verdiente Mitglieder bei einer Unterhaltung am Rande des Jubiläumsturniers 1954.

Von links: Alfons Schmid, Hans Osswald, Rolf Nonnenmacher.

An der gedeihlichen Entwicklung im »Ebnisee« nahmen viele Mitglieder regen Anteil. Namen wie Eugen Gebert, Fritz Erbis, Plus Frank, Alfons Schmid und Hermann Krauch verdienen es, neben den bereits Genannten, stellvertretend für viele andere, hier besonders festgehalten zu werden.

Im Gedächtnis des Chronisten Kitt haftet noch eine Episode Mitte der Fünfziger Jahre, als sich unsere Oberliga-Mannschaft nach einer mehr leid- denn freudvollen Spielsaison auf dem vorletzten Tabellenplatz fand, und der Abstieg unabwendbar schien. Der flugs gebildete »Krisenstab« beschloß, zum bevorstehenden Verbandstag in Ludwigsburg ein Mitglied seit 1938, seines Zeichens Advokat, mit besonderer Vollmacht zu delegieren, sozusagen als letzter Rettungsversuch. Aus naheliegenden Gründen sei sein Name hier verschwiegen, doch Kenner der Materie wissen bald, um wen es sich handelt, zumal er dem Schach- und Kartenspiel auch heute noch — distinguiert, versteht sich! — zugetan ist. Und der Versuch hatte sich gelohnt! In einer mehr als halbstündigen, meisterhaften Rede, unter anderem auch über das aktuelle Thema, ansonsten aber über Fairness, sportliche Gerechtigkeit, Verkettung unglücklicher Umstände u.ä. verstand es unser Mann mit forengischer Geschliffenheit, die Emotionen der Delegierten derart zu strapazieren, daß denen fast die Tränen kamen, soweit sie nicht, von dem hohen Vertragsniveau teilweise überfordert, inzwischen in Morpheus Arme gefallen waren. Fazit: Die Oberliga wurde um zwei Vereine aufgestockt und 1879 stieg nicht ab!

Die erlebnisreiche Zeit im »Ebnisee« fand alljährlich ihren festlichen Höhepunkt mit einem Familienabend, denn schließlich sollten auch die existenten und werdenden Ehefrauen einmal im Jahr sich inmitten der großen Vereinsfamilie wohlfühlen. Geselligkeit war Trumpf, eine reichhaltige Tombola fand reißenden Absatz, und das Ganze wurde durch musikalische Weisen umrahmt, wozu Instrumentalmusiker gleichermaßen beitrugen wie Mitglieder oder Angehörige. Es war schon ein ästhetischer Genuß, dem gekonnten Zitherspiel von Frau Waldmann oder dem einfühlsamen Klaviervortrag klassischer Meister von Rudi Bacher zuzuhören. Aber auch das Tanzbein wurde nimmermüde geschwungen, wobei P. Frank und W. Pfaff genau so wenig fehlten wie Bacher und Osswald. Zum guten Schluß holte der gute Gottlob seinen Besen hervor und produzierte sich unter schallendem Gelächter als Geigenvirtuose.

Leider hat diese schöne Tradition der Familienfeste in späteren Jahren keine Fortsetzung gefunden, was zum Teil sicherlich in der prekären Lokalsituation begründet war.

Der Abschied vom »Ebnisee« nach über zehn Jahren Heimrecht, bedingt durch Pachtwechsel, fiel den 79ern nicht leicht, hatten sie doch kurz vorher dessen Chef G.Beck durch Tod und nun auch die beliebte Spielstätte verloren.

Indes vollzog sich der Übergang zum neuen Vereinslokal »Schwabkeller« weit problemloser als zunächst angenommen. Spielrang und Neugier füllten alsbald das neue »Heim« und der Spielbetrieb des stetig wachsenden Vereins florierte wie eh und je.

Ein großes Verdienst hieran hatten die Wirtsleute Hans Johler und Frau »Ruthle«, die keine Mühe scheuten, damit sich die Mitglieder wohlfühlten. Dazu trugen auch die gebotenen leiblichen Genüsse bei, allen voran die köstliche Metzgersuppe, die den

Ueingeweihten zwar bei der ersten Kostprobe nach Luft schnappen ließ, dann aber mit wachsendem Appetit verspeist wurde. Mitglieder und Angehörige anderer Vereine ließen im »Schwabkeller« durch ihre Betriebsamkeit und Spielfreude schnell eine Atmosphäre entstehen, die jener im »Ebnisee« kaum nachstand. Seriöse Turnierpartien wurden ebenso gepflegt wie das heitere Spiel und die oft zitierten Cafehaus-Partien wurden mit gleicher Leidenschaft wie Pffiffigkeit ausgetragen. Einer ihrer bekanntesten Vertreter war Christian Maier, der unentwegt die Schachuhr malträtierte und jedem, der es »wissen« wollte, verkündete: im Jodeln sind's die Steiermärker, im Schachspiel ist der Maier stärker. — Überhaupt war der Verschleiß an Spieluhren schon damals enorm und Ernst Hochrein wurde beim Reparieren nie arbeitslos.

Wer erinnert sich noch an den Schachfreund Ade, eine stille und friedliche Erscheinung, der fast jeden Abend pünktlich seinen »Dienst« versah. Seine freiwillig übernommene Aufgabe, jedem Nichtmitglied vor Spiel 30 Pfennig Spielgebühr abzuknöpfen, erfüllte er diskret, jedoch unerbittlich. Kein Wunder, war er doch laut Vorstandsbeschluß(!) befugt, damit sein allabendliches Viertele zu finanzieren. Die Erinnerung an viele schöne Stunden im »Schwabkeller« verwebt sich mit manchen treuen Mitgliedern wie z.B. Wenger und Beilharz. Obwohl durch einige fehlende Finger behindert, behandelte Wenger das Kartenspiel virtuos und schlug auch im Schach eine beachtliche Klinge. Beilharz, als wertvoller Mannschaftsspieler wie als Stammkunde sehr geschätzt, liebte in seiner ruhigen und beschaulichen Art das Gespräch in geselliger Runde, in der er bisweilen seine Argumente detinoch mit Vehemenz vertrat. Beide bildeten sympathische »Bestandteile« der Schwabkeller-Idylle.

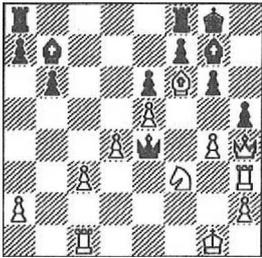
Daß diese nach rund sieben Jahren ihr Ende fand, hatte verschiedene Gründe. Einmal war das bisherige Lokal für eine Gemeinschaft, die sich immer zur Wahrung alter Stuttgarter Schachtradition verpflichtet fühlte, relativ weit von der Stadtmitte entfernt, zum andern hatte es manche Kritik besorgter Eltern gegenüber dem für Jugendliche angeblich nicht geeigneten Spielort gegeben. Die langwierigen und oft hitzigen Diskussionen über einen etwaigen Lokalwechsel wurden schließlich vom damaligen Vorsitzenden abrupt dadurch beendet, indem er die Bindung an den »Schwabkeller« löste. Eine schwerwiegende Entscheidung, der damals viele Mitglieder zustimmten, viele aber auch ablehnend gegenüberstanden.

Mit dem Umzug in das »Eduard-Pfeiffer-Haus« in der Heusteigstraße begann eine weniger glückhafte Zukunft, weil er für die nächsten Jahre eine unbeabsichtigte, aber infolge mancherlei Umständen sich zwangsläufig ergebende »Odyssee« einleitete, die für den Verein nicht gerade förderlich war. Die ziemlich kurzfristigen Episoden im »Eduard-Pfeiffer-Haus«, im »Pfleiderer« und im »Schillerbau« ließen den Verein zwar überleben, brachten aber keine herausragenden Höhepunkte, die die Chronisten zu spontaner Erwähnung veranlassen. Die unermüdlichen Bemühungen eifriger Funktionäre, in der Innenstadt eine Bleibe zu finden, blieben ausnahmslos ohne Erfolg. Materielles Gewinnstreben und der zunehmende Streß am Arbeitsplatz bildeten zusätzliche Faktoren, die, trotz aller Aktivität der verschiedenen Vorstände, einer weiteren gedeihlichen Entwicklung des Vereins hemmend im Wege standen.

Schließlich ließ Caissa, wenige Jahre vor der Fusion, mit dem Einzug ins »Plaka« wieder neue Hoffnung aufkeimen. Der Spielraum war zwar klein, aber der Wirt Papadakis und seine tüchtige Gattin waren uns Schächern wohlgesonnen. Die schönen Erinnerungen an »Ebnisee« und »Schwabkeller« blieben (und bleiben) haften, sie durften aber den Blick vor den Realitäten nicht verschließen. So gesehen, gehörte auch die »Plaka«-Zeit mit zu den erfreulichen Seiten unserer Vereinsgeschichte.

Das Ableben vieler verdienstvoller Mitglieder in den Jahren zwischen »Reuchlinstube« und »Plaka« v.f.r. schmerzvoll und verlustreich, doch das Schachspiel mit seiner nie ganz zu ergründenden Faszination zieht nach wie vor die Anhänger, jung und alt, in seinen Bann. Die noch verbliebenen Mitglieder des alten Vereins Stuttgart 1879 haben trotz manchen Unbilden allen Grund, anlässlich der Zentenarfeier mit Stolz und Freude auf den durch die Fusion mit den »Schachfreunden« beendeten Abschnitt der Vereinsgeschichte zurückblicken.

b6, Dc7, die Türme nach c8 und d8 und den Läufer nach b7 oder a6. **16.Del Se7 17.Ld2 Dd8?!** **18.45 Dc7** Besser ist zunächst 18...h6 19.Lh4 und dann entweder 19...16 oder auch 19...Dc7. **19.Tc1 b6 20.5d2 Lb7 21.Lf6 Sf5 22.g4 Se7** Auf den ersten Blick sieht 22...Dc6 natürlicher aus, aber nach 23.d5 Dc5+ 24.Tf2 Sh6 25.Se4 steht Weiß besser. **23.0h4 Dc6 24.Tf3 Sd5 25.Th3 h5 26.Lxd5 Dxd5 27.Sf3 Oe4**



28.gxh5 Vermutlich ein Einsteller, obwohl wir unten kritische Varianten sehen werden. Vielleicht hat Weiß auch nur den Zwischentausch übersehen. **28...De3+ 29.Kg2 Lxf3+!** Es ist kaum zu glauben, aber das sofortige Nehmen auf c1 scheint hier nicht auszureichen: 29...Dxc1 30.hxg6 Dc2+ 31.Kf1! (31.Kg1 Dxc6+ 32.Tg3 Lxf3) 31...1a6+ (31...Dxc6? ? 32.Dh8+) 32.Kg1 Dxc61- 33.Tg3 Dbl + 34.Kf2 und Weiß hat nicht mehr als Dauerschach: A) 34...Dc2+ 35.Ke3 Dxc3+ 36.Kf4 Dc1+ 37.Ke4 1b7+ 38.Kd3 Da3+ (38...Dbl +) 39.Ke2 Lxf3+ 40.Kf2 Dxa2 + 41.Kxf3; B) 34...Df1+ 35.Ke3 Dcl + 36.Ke4 Lb7+ 37.Kd3. Schwarz kann den Turm auch nicht mit Schach nehmen, weil nach 29...Dc2+ der König nicht auf die Grundreihe geht, sondern nach g3. **30.Txf3 Dc1 31.Lxg7 g5? 32.De4** Das verliert sofort. Weiß mußte unbedingt den Fehler der Gegnerin ausnutzen und 32.Lh6 Dc2+ 33.Tf2 mit nur relativ geringem Nachteil erwidern. **32...Kxg7 33.h6+ Kh8 34.h7!** In einer solchen Situation hilft es natürlich nichts, mit 34.Txf7 Txf7 35.Dxa8+ Kh7 einen Bauern

zu gewinnen. **34...Tac8 35.Dd3 Ob2+ 36.Kh3 Dcl 37.Tg3 Df4 38.Kg2 Df5 39.De3 Dxc7??** Mit großer Wahrscheinlichkeit durch Zeitnot bedingt. Natürlich gewinnt 39...Kxh7 -- sofort. **40.Th3 g4 41.Txh7+ Kxh7 42.Kg3 Tc7 43.Kxg4 Remis.**

Gera 2 Leipzig 4

Parallel dazu versuchten Leipzig und Gera, die ersten Punkte einzufahren. Am Spitzenbrett erreichte **Martina Beltz** mit ihrem Bird-Larsen-Aufbau in der Eröffnung überhaupt nichts. **Antje Fuchs** stand schon nach 20 Zügen besser. Nach vergeblichen Versuchen, durch Komplikationen Verwirrung zu stiften, mußte Weiß die Waffen strecken. An Brett 2 schien mir die Kombination, mit der **Gabriele Just** gegen **Gesine Espig** letztlich in Vorteil kam, doch sehr löchrig zu sein. An Brett 3 verrannte sich **Diana Skibbe** mit einem schaden Aufbau gegen die Englische Eröffnung ihrer Gegnerin **Kotrin Dilmerring** und mußte eine Figur für zwei Bauern geben. Danach allerdings tat sich Weiß sehr schwer. Dennoch mußte selbst die Schlußstellung noch für Weiß gewonnen sein, die das Läuferpaar für einen Turm hatte. **Petra Schulz** spielte gegen **Peggy Seidel** einen grünfeldindischen Schlechter-Aufbau, stand auch nicht besonders gut, konnte ihre Gegnerin aber im Endspiel beschummeln. Auch Brett 5 mußte für Gera nicht verloren gehen, aber nach einem Bauern-einsteller schien **Janet Wunder** den Faden gegen **Astrid Winter** verloren zu haben. Dafür hatte Gera am sechsten Brett Glück, denn mit ihrem Morragambit hatte **Marion Riemer** gegen **Lieselotte Janssen** außer dem typischen Minusbauern nichts erreicht. Durch ein sehr zweifelhaftes Opfer, gelang es Weiß aber Komplikationen zu schaffen. Schwarz blickte nicht durch und verspielte den Punkt trotz Mehrqualität, obwohl mehrmals einzügige Gewinnchancen bestanden.

Schweiz spielen zu wollen. Bei **Barbara Hund** liegt der Fall noch klarer, denn sie hat ja im Sommer bei der Olympiade für die Schweiz gespielt. Bei Punkten, die in der Turnierordnung nicht anders geregelt sind, sollten bei den Damen die gleichen Regeln Anwendung finden wie bei den Herren, daher müßten die Elberfelder eigentlich eine ihrer Ausländerinnen streichen. Ich möchte hier nochmals betonen, daß sich dieser Einwand nicht gegen Elberfeld richtet, auch habe ich kein Interesse daran, Elberfeld zu schwächen, da meine Mannschaft leider nichts mit der Titelvergabe zu tun haben wird, aber solche Ungleichheiten müssen geklärt werden.

Elberfeld 4 Halle 2

An diesem Wochenende spielten die Elberfelderinnen ohne ihre gemeldeten Spitzenbretter daher spielten nur zwei Ausländerinnen. Dies taten sie auch mit 4 aus 4 sehr erfolgreich. Am Samstag hatte es Elberfeld zunächst mit Halle zu tun. Am Spitzenbrett wählte Conny John gegen Gisela Fischdick die Ponziani-Eröffnung, ein Beweis dafür, daß nun vermehrt andere Offene Spiele versucht werden als der ewige Spanier. Mit dem Ergebnis der Eröffnung konnte Weiß aber nicht zufrieden sein, denn Scharz glich bequemer aus. Bald hatte Gisela Fischdick einfach einen Mehrbauern, stellte aber bei Gewinnversuchen im Endspiel eine Figur ein und verlor. Am zweiten Brett startete **Jordanka Micic** einen schönen Angriff, wobei ihr die Aufgabe erleichtert wurde, als **Iris Mai** auch noch einen vergifteten Bauern schluckte.

An Brett 3 gewann **Jana Haikova-Maskova** einen interessanten Sveschnikowszilianer gegen **Kirsten Sonnenberger**. Interessant war auch die Partie **Janus** gegen **Jentsch**, in der ein sehr scharfer Dameninder aufs Brett kam. Schwarz griff allerdings zu forschan. Ein Bauernopfer erwies sich als nicht ausreichend. Die jungen Hallenserinnen an den hinteren Brettern konnten ihre Partien gegen **Andrea Voß** und **Gerda Sträßer** halten.

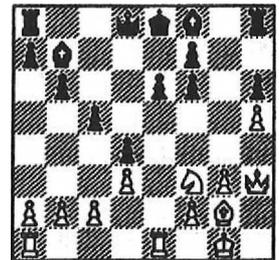
Krefeld 3,5 Potsdam 2,5

Knapper verlief der Kampf Krefeld gegen Potsdam. Der Aufsteiger verlor zwar knapp, zeigte aber eine starke Leistung. Zwar stellte am Spitzenbrett **Kerstin Kunze** ihren wichtigsten Zentralbauern gegen **Joanna Sadkiewicz** ein, dafür bezwang **Ulrike Seidemann Isabel Hund** mit einem mutigen Qualitätsoffer. Den Verlauf der Partie **Niinchert - Sieeeniraner** kann man unten sehen, hier hatte Potsdam Glück. Dafür aber stellte **Birgit Krutzsch**, die im letzten Jahr noch für Magdeburg eifrig Punkte gesammelt hatte, in ihrer ersten Erstligapartie ziemlich un-

verständlich die ganze Partie ein, als sie eigenhändig dem schwarzfeldrigen Läufer ihrer Gegnerin **Bergit Barthel** auf die Sprünge half. Am fünften Brett reagierte **Manuela Schmitz** etwas eigenwillig auf das **Milner-Borry-Gambit** ihrer Gegnerin **Heidrun Bade** und konnte so nicht den Vorteil erringen, den Schwarz in dieser Variante normalerweise erreichen sollte. Die Partie wurde rasch remis. Am sechsten Brett zog **Regina Kobs** in einem Klassischen Schotten 6...a6, was natürlich nichts sein kann. **Renate Schmidt** stand dadurch die ganze Partie über aktiver und siegte schließlich, als Schwarz infolge Zugmangels auf ein merkwürdiges Springermanöver kam, welches denselben einstellte.

E Nüchert /Krefeld ● Slepenskötter /Potsdam Königgindeisch A 06

1.e4 e6 2.d3 d5 3.Sd2 Sf6 4.Sgf3 b6 5.O5 Sfd7 6.g3 c5 7.Lg2 Sc6 8.0-0 Sdxe5 9.5x.5 Sze5 Wenn es gut sein könnte, im Königsindischen Angriff so früh den Be5 zu opfern, müßten alle Bücher umgeschrieben werden. **10.Tel Sg6 11.h4 Lb7 12.h5 Se1 13.0g4 5g8 14.Sf3 Sf6 15.Dh3 d4 16.45 h6 17.Lxf6 gxf6**



18.Sxd4! Dieses Opfer mag objektiv falsch sein, doch war es vielleicht die richtige Wahl, weil Weiß andernfalls wahrscheinlich materiell verliert, während es nun Schummelchancen gibt. **Lx92 19.Dxg2 cxd4 20.Dc6+ Ke7 21.Db7+ Kd6 22.Te4 e5 23.Tael Th7** Schwarz hat eine Figur mehr, doch ist die Sache alles andere als einfach. Das natürliche 23...Le7 hätte zwar nach 24.c4 Dd7 25.Dd5+ Kc7 Erfolg, aber Weiß hat eine überraschende Möglichkeit in petto: **241cd4+1 exd4 25.Te4 Kc5 26.Txe7** und Weiß droht Dauerschach. Es ist mir nicht gelungen, einen Gewinnweg zu finden: **26...Te8 27.Tc7+ Kd6 28.Dc6+, 26...Dd6 27.Tc7+ Kb5 28.a4+ Ka5 29Jd7 Thb8 30.Dxc8** sowie **26...Tc8 27.Td7**. Auf 23...Tb8 darf Weiß natürlich nicht 24.Dxa7 erwidern wegen 24...Dc7. Erzwungen ist daher 24.Dxf7. Nun bringt nach 24...Oe7 zwar das direkte Opfer auf d4 noch nichts, aber nach 25.Dc4 darf Schwarz deswegen nicht 25...Oc7 spielen, sondern muß sich mit 25...Dc1 begnügen. Danach allerdings sollte der Spuk vorbei sein und Schwarz mit einer Mehrfigur verbleiben. **24.c4 dxc3 25.Tc4 Ke6? 25...Db8** geht nicht wegen

Spielort Krefeld

Hier waren die Karten eindeutig verteilt. Bei Elberfeld war mehr die Aufstellung und die Höhe des Sieges unklar und auch Krefeld traute man vier Punkte zu. Noch ein Wort zu dem Artikel mit der 'Saisonvorschau, der in der **Rochade Europa** 9192 abgedruckt wurde. Offensichtlich werden diese Artikel tatsächlich gelesen, denn ich wurde von mehreren Leuten auf meinen Kommentar über die Elberfelder Aufstellung angesprochen. Natürlich kenne ich den Passus in der Ausländerregelung, nach dem ein(e) Spieler(in) nach fünfjähriger ununterbrochener Zugehörigkeit zu einem deutschen Verein den deutschen Spielern gleichgestellt werden können. Diesen Passus gibt es auch bei den Herren. Er wurde damals wegen der Fälle **Lobron und Kindermann** aufge-

nommen, die längst in der Deutschen Nationalmannschaft spielten, aber wegen ihrer zweiten Staatsbürgerschaften in der Bundesliga noch Ausländer waren. Dies störte mich wenig, als **[rk Lobron** noch für Schott Mainz spielte, weil er bei uns der einzige „Ausländer“ war (mit mehreren Deutschen Meistertiteln und langjähriger Vereinszugehörigkeit), aber bei Königsspringer blockierte er dann einen Ausländerplatz. Meines Erachtens ist dieser Passus auch sehr sinnvoll, hier ist er aber nicht die entscheidende Vorschrift, denn bei **Barbara Hund** liegt der Fall wie bei **Lucas Brunner**. Dieser war auch im Deutschen Jugendkader, spielte jahrelang als Deutscher in der Bundesliga, wurde aber sofort zum Ausländer, als er nur erklärte, künftig für die

26.Tc6+ Kd5 27.Dd74 Ld6
28.bxc3, aber 25...De8 sollte
genügen. Am einfachsten scheint
mir aber 25...Tb8 zu sein, wonach
der weiße Angriff stockt. **26.De4
Tg7 27.Td4 Ld6** 27...Dc8
28.Dd5+ Ke7 29.Dd6+ Ke8
30.Dxf6 Tg 5 31.Txe5 + Txe5
32.Dxe5+ endet mit Dauerschach.
28.0d5+ Ke7 29.Db7+ Dc7?
Nach 29...Ke6 30.Dd5+ hat Weiß
zwar Zugwiederholung, aber
wenn Schwarz immer noch auf
Gewinn spielen will, sollte
29...Dd7 versucht werden. Nach
30.Dxa8 cxb2 ist die Sache unklar,
es droht bD nebst exd4. Auf
31.Tc4 geht diesmal stärker
31...Lc5 mit Drohungen auf d3 und
g3. Die gleiche Stellung gibt es
später in der Partie mit einem Mi-
nustempo, wodurch der Läufer
nicht mehr nach d4 kommt.
**30.Dxa8 cxb2 31.Tc4 1.c5
32.D13 Dd7 33.Tc2 Dh3 34.d4
b1D 35.Txb1 exd4 36.Tel +
Kd7 37.Dd5+ Kc8 38.Da8+?**
38.Dc6+ wird sofort matt.
**38...Kd7 39.Db7+ Kd6
40.Db8+ Kd5 41.Te8 Kc6
42.Tc8+ Kd5 43.Db7+ Ke5
44.Te2+ 1:0**

Potsdam 1
Elberfeld 5

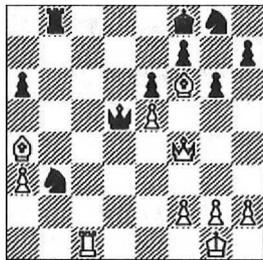
Sonntags geriet Potsdam gegen El-
berfeld deutlich unter die Räder.
Zwar hatte **Kerstin Kunze** mit
Schwarz keine Probleme mit dem
Damenbauernspiel ihrer Gegnerin
Gisela Fischdick, doch **Ulrike
Seidemann** stand mit Weiß gegen
Jordanka Micic schnell
schlechter. Ich bin mir allerdings
nicht sicher, ob das Opfer, mit
dem Letztere schließlich gewann,
auch wirklich ging. Die Partien an
Brett 3 und 4 können sie unten se-
hen, an Brett 5 lehnte **Heidrun
Bade** das Göringgambit von **An-
drea Vol3** ab und stand eigentlich
auch besser, ehe sie durch mehre-
re passive Züge in eine mißliche
Lage geriet, aus der sie sich nicht
mehr befreien konnte. An Brett 6
zeigte **Helga Luft**, daß sie nicht
nur Schachfunktionärin ist. Gegen
den geschlossenen Sizilianer von
Jutta Scholz kam sie nie in Ver-
lustgefahr.

fl Halicova-Maslcova

- (Potsdam)
- **Nüchert**
(Elberfeld)

Nimzowitschindisch E 57

**1.e4 c5 2.c3 d5 3.exd5 Dxd5
444 Sc6 5.f3 cxd4 6.cxd4 e6**
Üblicher sind 6...Lg4 oder 6...e5.
7.Sc3 Dd8 Besser ist 7...Dd6.
**8.44 Sf6 9.0-0 Le7 10.a3 0-0
11.Tel c 6.12.Lg5 b513.Ld3 Lb7
14.Lc2 b4 15.504 bxa3
16.bxa3 Sa5 17.Tbl Tb8
18.Dd3 g6 19.Lf4 Ld6 20.Se5
Sh5 21.Ld2 Lc7 22.Sc5 Dd5
23.Sxb7 Txb7 24.Txb7 Dxb7
25.Ldl Sf6 26.Lb4 Te8 27.La4
Tb8 28.Dd2 Dd5 29.Df4 Kg7**
Besser war natürlich 29...Dd8.
**30.47 Lxe5 314xe5 Sg8
32416+ 33.Tcl Sb3**



34.Lxb3? 34.Db4+! +- bläst
sofort die Lichter aus. **34...Dxb3
35.h4 Dd3 36.Da4?** Wieder ge-
winnt 36.Db4+. **36...115
37.Lg5?** Noch einmal sei er-
wähnt, daß 37.064+ die Partie
beendet. **37...Dd5 38.Dxa6
Kg7 39.Dc4 Dd7 40.a4 Ta8
41.Db4 Da7 42.Tc4 Tb8 43.Dc5**
Wahrscheinlich war Db5 gespielt
worden, doch die Partieformulare
weisen 41.Db4 aus. **43...Do6
44.Tf4 Tb7 45.Lf6+ 1:0**

El Krutzsch /Potsdam
• **Janus /Elberfeld**
Pirc-Ufimzew B 07

**1.e4 d6 2.d4 g6 3.14 Lg7 4.c3
Sf6 5.Ld3 0-0** Besser ist 5...e5
6.Sf3 (6.fxe5 dxe5 7.dxe5?! Sg4
mit gutem Spiel für Schwarz.)
6...Sc6 7.0-0 (7.d5 SbB 8.fxe5
dxe5 9.Sxe5 Sxe4!) 7...0-0 8.fxe5
dxe5 9.d5 Se710.c4 (10.Sxe5 Sfxd5
11.Sxf7 Txf7 12.Tx17 Kxf7 13.exd5
Dxd5=) und nun 10...c6!?. **6.513
c5** 6...Sbd7 erlaubt 7.e5. **7.h3**
Nach 7.dxc5 dxc5 8.e5 Sd5 9.Le4
Sb6 10.De2 Sc6 11.0-0 stand Weiß
in der Partie Qi Jingxuan - Balas-
hov, Montetaxco 1985, etwas bes-
ser. **7...cxd4 8.cxd4 0b6 9.Sc3
Sc610.Le3?10.e5** mußte versucht
werden. **10...Dxb2 11.504
Dxg2 12.Th2 Dg3+ 13.Ke2 Sh5
14.Dhl 5)(14+ 15.Kd2
15...Sxh3?** Mit 15...Sxd4! 16.Lxd4
Lxd4 hätte Schwarz die Partie krö-
nen können. **16.1.fl Lg4 16...SE4!
17.Txh3 Lxh3 18.Lxh3 d5 19.e5
Sxd4 20.Sxd4 Lxe5 21.Tgl Dh4
22.Tg4 Df6 23.513 d4 24.5xe5**
Besser war wohl 24.Lxd4 Lf4+.
**24...dxe3+ 25.Kxe3 Dxe5 +
26.Te4 Dg5+ 27.1(13 Tad8
28.5b2? Dh5+ 28...Df6+ ge-
winnt. 29.Ke3 Dc5+ 30.1(14
Df2+ 31.DF3 g5+ 32.Kg4 f5 +**
Damit ist die Partie natürlich auch
beendet, schöner wäre aber das
forcierte Matt nach 32...Dh4+
33.Kf5 Td5+ 34.Te5 e6+ 35.Kf6
g4+ 36.Tg5+ Dxg5+ gewe-
sen. **0:1**

Halle 2
Krefeld 4

Im Kampf Halle gegen Krefeld
wurde mit vier Remisen die höch-
ste Remisquote an diesem Wo-
chenende gespielt. Wenn doch bei
den Herren auch einmal so ge-
kämpft würde. Dabei waren die
Partien keineswegs ereignislos. So
hatte zum Beispiel am ersten Brett
Joanna Sadkiewicz am ersten
Brett Mühe, gegen den Paulsen-
sizilianer ihrer Gegnerin **Conny
Jahn** wenigstens einen halben
Punkt sicherzustellen. Auch an
Brett 2 gab es zwischen **Iris Mai**

und **Isabel Hund** ein Remis, in
dem eher Schwarz größere Chan-
cen hatte. An Brett 3 kam zwischen
Anita Siepenkötter und **Kirsten
Sonnenberger** ein Cochrane-
gambit aufs Brett. Schwarz wählte die
ungewöhnliche Verteidigung mit
5...c6, die als zweifelhaft gilt. Im-
merhin kam sie mit ihrer Mehrfigur
aus der Eröffnung. Weiß hatte al-
lerdings bereits drei Bauern und
bei schwacher Verteidigung bald
eine Gewinnstellung. An Brett 4
hielt **Manuela Schmitz** gegen

Katja Jentsch eine Partie remis,
in der sie aus der Eröffnung her-
aus kompensationslos einen Bau-
ern weniger hatte. An Brett 5
brachte sich **Claudia Eckhardt**
durch einen sorglosen Springerzug
in eine bedrohliche Lage und hatte
plötzlich keinen Ausweg für ihren
Läufer. Ein aus der Not geborenes
Opfer hatte keine Aussicht auf Er-
folg. An Brett 6 hatten weder **An-
drea Glaser** noch **Petra Strin-
ger** Aussichten auf einen vollen
Punkt.

1.Gundesligerunde in Krefeld
USV Potsdam - Krefelder Schachklub
Turm 1851



Vorn links FM Kerstin Kunze (Potsdam) - IM Johanna
Sadkiewicz (Turm Krefeld). Am nächsten Brett:
Ulricke Seidemann (Potsd.) - FM Isabell (Kref..)

Großmeister Svetozar Gligorie Die Partie des Monats



Tigran Petrosjan:
„Weiberzug“...

Der frühere Exweltmeister Petrosjan, während seines Besuchs in Montenegro vor ungefähr zehn Jahren, machte als Schwarzer nach 1.e4 e6 2.d4 d5 3.Ad2 seinem Gastgeber, Großmeister Ivanovic, ein Friedensangebot, das Bozhidar, zu Tigrans Überraschung, zurückwies. Petrosjan äußerte seinem Freund gegenüber den milden Tadel: »Aber, Bonha, das ist ein Weiberzug!«, als ob er sagen wollte - man kann nicht zu gewinnen versuchen mit einem so zurückhaltenden Entwicklungsschema, das den eigenen Läufer behindert und den Druck im Zentrum abschwächt.

Wir wissen, daß es nicht exakt so ist, obwohl man mit Petrosjans generellem Gefühl sympathisieren mag. Andererseits spielen Frauen heutzutage manchmal schärferes Schach als Männer. Und viele männliche Turnierspieler haben dazu geneigt, in der Französischen Verteidigung den weißen Damen-springer vorsichtig nach d2 zu entwickeln, um positionelle Sorgen nach 34c3 ,kb4 4.85 c5 5.a3 jkxc3+ 6.bxc3 the7 aufgrund der ruinierten Bauernstellung zu vermeiden, während das weiße Läuferpaar in Gefahr ist, in dem blockierten Stellungstyp ein Flop zu werden.

Jedoch, viele andere schreckten aus Prinzip nicht vor dem natürlichen, unternehmungslustigeren Zug 3.4jc3 zurück und waren nur in dem Dilemma, die Brücken hinter sich zu verbrennen mit der verlockenden Gelegenheit einer frühen Königsflügelaktion nach 7.e4, was den Damenflügel auf Gnade oder Ungnade dem Gegner überläßt, oder ruhig die Entwicklung fortzusetzen nach 7Af3. Der Schönheitspreis, mit dem die Stammpartie dieses Artikels ausgezeichnet wurde, illustriert, daß selbst die letztere, posititnelle Behandlung ihr faszinierendes Janusgesicht enttüllen kann.



Nunn R Nikolk Französische Verteidigung Belgrad 1991

Wilder Angriff nach zahmem Beginn

1.e4 e6 2.d4 d5 3. c3 b4 4.e5 c5 5.a3 ,i.xc3+ 6.bxc3 the77.2 M Weiß ist hier am Scheideweg. Das schärfere 7.teg4 war sehr populär in den späten 80er Jahren. Unklar ist eine andere frühe Unternehmung am Königsflügel: 7.h4i7 Iiic7 (oder 7.-t2),bc6 8.h5 Via5 9.1d2) 8.2213 (8.h5 h6 9. tf3 tbc6 10.1d3 1d7 11.0-0 0-0-0 12.a4 f6 13. e1 mit Chancen für beide Seiten, van Riemsdijk - A. Rodriguez, Sao Paulo 1991) 8.-b6 9.h5 h6 10.,kb5+ (oder 10.a4 ia6 11.1b5+ Ixb5 12.axb5 t7Jx17 13403 0-0 14.1d2 16 mit gleichen Chancen, Ljubojevic- Short, Rotterdam 1989) 10.-id7 11.,kd3 12.0-0 c4 13.1e2 bc614.g310-0-15.1P,h4 Zdg8 16.1g4 • 9d8 17.:(e1 tird718.2g2*.b719.3:e2 *jf5 20. U4 mit Initiative, Ehlvest - Jussupow, UdSSR - Meisterschaft 1988.

Fischer pflegte direkt 7.a4 zu spielen, mit dem anders gelagerten Konzept, um Raum am Damenflügel sowie die machtvolle Diagonale a3-f8 zu kämpfen.

7.-b6

Der strategische Wunsch von Schwarz ist, die weißfeldrigen Läufer zu tauschen. Häufig gespielt wird 7.-iya5. Zu 8.4)(d2 siehe **Ergänzungspartie 1, zu 8.id2 t7bc6 9a4 d7 10.1b5 0-0-0** siehe **Partie 2** und zu **8.1d2 e2bc6 9.1e2** konsultieren Sie **Partie 3**.

Kortschnol bevorzugt zuerst 7.-d7. Zu 8.a4 ia5 9.1d2 .112c6 10.1b5 f6 siehe **Partie 4** (die der Partie 2 ähnlich ist). Eine andere Möglichkeit ist 8.dxc5, gezeigt in **Partie 5**. Weiß mag ferner versuchen, die schwarze Absicht, den Läufer nach a4 zu bringen, zu ignorieren, durch **8.1d3** - siehe **Partie 6**.

Spielbar ist auch 7.-e/c7 - siehe **Partie 7**.

Ein Experiment ist 7.-h6 8.a4 b6 9.a5! (spielbar ist 9.1,1)5+ Ad7 10.1d3) 10.b5+ 2:d7 11.0-0 0-0 12.1a3 7:c8 13.axb6 axb6 14. 2 e1 1c6 15.1d3 aB! mit Chancen für beide Seiten, Anand - Hertneck, München 1991.

8.1b5-1

Mit diesem Zwischenzug lenkt Weiß den schwarzen Läufer von der Diagonale c8-a6 ab und verhindert den

für Schwarz wünschenswerten Tausch der weißfeldrigen Läufer.

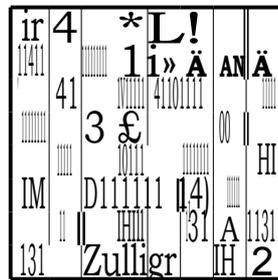
Unklar ist 8.h4 ja6 9.Ixa6 Zxa6 10.h5 h6 11 Järd3 t b8 12.dxc5 bxc5 13.c4 GLbc6 14.0-0 0-0 15. jf,e3 bia5 16. 2 ab1 LIfd8 17.1:b5 dxc4 18. \Vxc4 19.1:xc5 :ac8 20. b1 d5 mit gutem Spiel, Benjamin - Gulko, St.John 1988.

Oder 8.2 b1 9.1b5+ 10.1,d3 ja4 11.h4 h6 12.h5 tid7 13.g3 a6 14.2 h4 cxd4 15.cxd4):(c8 16. 2 b2 17.1xb5 iil(c3+ 18.<te2 axb5 19ed3 c4 20exc3 Z(xc3 mit gleichem Endspiel, Ljubojevic - Waganjan, Rotterdam 1989.

Über den frühen Angriff mit 8.thg5 siehe **Partie 8** und über 8.a4 siehe **Partie 9**.

8.-1d7 9.1d3

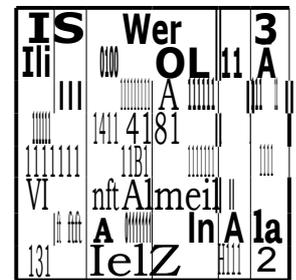
9.a4 ,ixb5 10.axb5 wie in Mokry - Skembris, Haifa 1989 würde in Partie 9 übergehen.



Spielbar ist geradewegs 9.-c4, aber nach 10_01! 1,a4 11.g3 (macht das Feld g2 sowohl für Springer wie Läufer frei und setzt sich instand, die Figuren günstiger hinter den Bauern aufzustellen) 11.-9bc6 12.h4! (oder 12.ig2 ted7 13.0-0 -voreilig ist 13.thg5 f6 144hf3 f5 wie in Kavalek - Kogan, USA-Meisterschaft 1981 - 13.-0-0 14.h4 15!? 15.exf6 gxf6 16.2 e1):de8 17.1h3 1,2;15 18.1f4 Zhg819.14(e2 mit Initiative, Anand - S. Arkell, London 1987) 12.-h6 13.h5 (oder 13.1h3 ed7 14.!.7jh2 g8 154f1 16.ehe3 f8 17.0-0 t,)t)7 18.1jh2 zhd8 19.2 b1 thdc6 20.1 b2 15 21.exf6 gxf6 22.1g2 9c8 23.= e1 td6 mit unklaren Chancen, Chandler - Harley, London 1991) 13.-*.d7 14.1h3 iYg8 15.0-0 tih7 16. a2 a5 17. g6 18.4,g2 f5 19. thf4 t2ce7 20.1d2 ab8 214h2 hatte Weiß freie Hand, um den Druck am Königsflügel zu verstärken, Dolmatow - Hertneck, Lugano 1986.

Vor drei Jahren versuchte Schwarz 9.-1jc7 10.0-0 1,a4 11.1 e1 h6 12.2 a2 td7134h4 0-0-0I? 14.g3 12b8 15. b2 eia8 16.4g2 thc6 174g4 Zhg8 18.,{Le3 c4 19.1f1 (falls 19.1 h7? f5 20.exf6 xf6) mit Chancen für beide Seiten, Ehlvest - P. Nikolic, Belgrad 1989.

Oder 9.-h6 (nimmt dem Springer des Gegners das Feld g5 weg) 10.a4 (der andere Plan ist 10.h4 11.h5 eAd7 12.0-0 Wc7 13.2e1 0-0-0 14.tifi4 ig2b7 15.2 a2 14vc6 16.e4 dg8 17.2b2 g5 18Af3 c4 19.1f1 f8 20. 2)h2 1:1 h7 2114th3 Wc8 22.f4 gxf4 23.jxf4 f5 24.,ae2):(g8 mit ausreichendem Gegenspiel, Dolmatow - Nikolic, GMA Open Moskau 1990) 10.-Wc7 11.0-0 9bc6 12J).a3 tha5 13.Ad2 0-0 14.dxc5 Urxe5 15.cxb6 fe8 16.c4 axb6 17.2 e1 eif6 18.cxd5 exd5 19.2 b1 t)ec6 20. Llx6 Wd4 21. b1 ti(xa4 22.1d6 mit leichtem Vorteil, de Firmian - P. Nikolic, Interzonen-tturnier Manila 1990.



10.dxc51

Ein neuer Zug in diesem Moment. Weiß spielt -antipositionelh, wegen seiner grundlegenden strategischen Verpflichtung, die Stellung so weit als möglich zu öffnen und seinen potentiell mächtigen Läufern Diagonalen zu bieten. In der 1.Kandidaten - Matchpartie Sokolow - Jussupow, Riga 1986, wurde gespielt: 10.h4 (falls 10.0-0 c4 11. e2 h6 12.2: e1 thbc6 mit ziemlich blockierter Stellung) 10.-h6 11.h5 Abc6 (oder 11.-c4 12.1f1 thbc6 13.g3 421:17 14.1h3 gig8 15.0-0 Iih7 16.2 a2 g6 17.hxg6 fxg6 184t12 19.ihg4 20.e3);tc7 21.1g2 If8 22. b2 Ure7 23.id2 erg7 24.1'e2 mit unklaren Chancen, Anand - Quillan, Manchester 1990) 12. it h4 (oder 12.0-0 tirc7 13.= e1 c4 14.,M1 0-0-0 15.1hh2 Zdf8 16.:!a2 4;71? 17.g3 a5! 18.1h3 Ad8 19.Je2 a6 20.Ad2 les



John Nunn

Großmeister Svetozar Gligorić

**Britisches Wunderkind
Schach und PC
statt Puppen**

Als eines der jüngsten Wunderkinder ist die dreijährige Kathryn Barnes in den britischen Club der Hochbegabten aufgenommen worden. Kathryn spielt Schach, kann mehr als hundert Wörter lesen und spielt am liebsten mit ihrem PC. Die Tochter eines Mathematiklehrers und einer Buchhalterin ist das jüngste weibliche Genie in Großbritannien. Daß ihre Tochter einen IQ von 175 hat, erfuhren die Eltern, als ihr sechsjähriger Sohn an einem Intelligenztest teilnahm.

21.2 b2 9ec6 22.2 ebl 968 23. xb6+ 24.:lxb6+ 25.9f1 9c6 26.4e3 9e7 27.4xc4+! dxc4 28.*xc4 mit starker Initiative, Spassky - Short, London 1982) 12.-c4 13.1e2 (42d7 14.1e3 g8 15.*d2 *h7 16.2 c1 *c7 17.2f4 af8 18.9h4 9d8 19.1g4 U2b7 20. =f3 Lea 21. h3 g5 22. hxg6 fvg 23. V3 g5 24.9h2 *g7 ig6 mit schwarzen Gegenchancen.

Oder 10.0-0 a) 10.-*c7 11.45 h6 12.9113 9d7 13.9f4 0-0-0 14. I b1 42b8 15.1,e3 st2a8 16.*g4? g5 mit materiellen Gewinnen in Aussicht, Stepanow - Schtirenkow, Budapest 1991.

b) Weniger flexibel ist 10.-c4 11.1e2 b1) 11.-9bc6 12.Ag5 h6 13.9h3 4:4:17 14.9f4 g6 15. 2e1 *)c7 16.1g4 liirg8 17. a2 ih7 18. b2 Zage 19.11 e3 h5 20. I: h3 mit besseren Chancen, Johansson - Kroll, Helsingborg 1990

b2) Vorsichtig ist 11.-h6 12. Ute1 9bc6 13.9d2 Wd7 14.9f1 0-0-0 15.9g3 g6 16.1d2 11'e8 17.*c1 *48 18.1d1 iig7 19.2 b1 df8 20.11e3 9d8 21.*b2 Remis, Zadrina - Antonsen, Forli 1991.

10.-bxc5 11.0-0 c4 12.Ae2 es6!? Schwarz verlangsamt seine Entwicklung, um den exponierten Bauern e5 »rechtzeitig« zu belagern. Solider war 12.-9bc6.

13.4 51 Eine unerwartete Idee, um die Stellung auf den zentralen Linien zu öffnen. Schwarz kann nicht 13.-h6 antworten wegen 14.4xe6 fxe6

13.-1xe5 Schwarz nimmt die Herausforderung an. Unklar wäre 13.-9bc6 14.f4 d4!? mit besseren Aussichten für Weiß, der das Läuferpaar besitzt.

14.f4 ihd3115.ixd3 Mit 15.f5 würde Weiß 15.-9xc1 erlauben, und falls 16.fxe6 e xe2+ 17.16rxe2 f6 18.9f7 *b6+ 19.12h1 0-0.

15.-cxd3 16.f5! e5 Mit seinem König noch immer im Zentrum muß Schwarz die Stellung so geschlossen wie möglich halten. Auf c2 zu

nehmen gäbe Weiß ein zusätzliches Tempo für vernichtenden Angriff durch 17.*h5.

171;21'5 tire7 17.-g6 würde die f-Linie öffnen, was nach 18.fvg6 fvg6 19.*h6 die Katastrophe für Schwarz bedeutet.

18.te6! .4d7 Der schwarze König sucht Schutz auf dem einzig möglichen Weg. Falls 18.-g6 19.fvg6 *xe6 (oder 19.-fxg6 20.*xe5 und gewinnt) 20.gxf7+ mit Entscheidung.

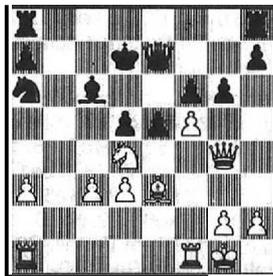
19.1g5! Ein Zwischenzug, um die exponierte Stellung des Springers auf e6 zu sichern. 19.9xg7 f6 gäbe Schwarz die Gegenchance, den Bc2 zu nehmen.

19.-f6 20.ie3 9a6 Schwarz hat keine Zeit für 20.-1,xc2 (20.-dxc2 läßt den Läufer auf a4 in Gefahr) wegen 21.1.c5 22.144 /g8 23.10)4 iirc8 24.1,f8 mit unwiderstehlichem Angriff.

21.cxd3 g6!? Schwarz hat den Ehrgeiz, die Stellung des 9e6 zu unterminieren. Solider war 21.-,kc6.

2212rg4! Durch Angriff auf den ja gewonnenen Weiß das vitale Tempo.

22.-1c6 23.4jd4!

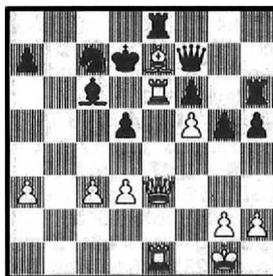


Der Angriff beruht sowohl auf strategischen wie taktischen Elementen. Für die geopfert Figur wird Weiß den mächtigen 1d4 erhalten und die offene e-Linie mit dem Vorposten e6 tief im Lager des Gegners.

23.-exd4 24.1xd4 h5 Schwarz muß die Diagonale h3-c8 und die f-Linie schließen. Falls 24.-gxf5 25.*xf5+ *e6 26.*xe6+! i7xe6 27.):Ixf6+ 42d7 28. If7+ 42e6 29.2 af1 und gewinnt.

251e113! g5 Nun hätte 25.-gxf5 die richtige Antwort in 26.11ael usw.

26. fe1 iivf8 27.2 e6 h6 28.1iie3 Ze8 29. e1 thc7 30.1c5 31.1e7!



Dieser Zug zerschneidet die Kräfte des Gegners in zwei Teile, so daß der König ohne genügenden Schutz auf dem anderen Flügel gelassen wird.

31.-2 h7 32.Wc5 Enthält die Doppeldrohung auf c6 und d6.

32.-9xe6 33.fxe6-1 *xe6 34. Ztxe6 laxe6 35.*xc6+ 12xe7

ging nicht wegen 36.*c7+ mit Gewinn des Turms h7.

33.Vixa7! cc8 34.2 b1! xe7 35. xb7! Schwarz gab auf, da es keine Verteidigung gegen 36.*b8+ gibt.

Themapartien

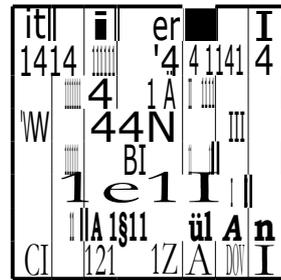
Partie



[Hoz
• Vilela
Santa Clara 1991

Das weiße Angebot eines Endspiels

1.e4 e6 2.d4 d5 34c3 /b4 4.e5 c5 5.a3 1xc3+ 6.bxc3 e7 74f3 Wa5 8. 2, d2 ebc6



Der mehr folgerichtige Ansatz ist 9.a4 . d7 und nun:

a) 10.11E13 f6 al) 11.0-0 fxe5 all) 12.4xe5 9xe5 13.dxe5 0-0 14.c4 *xd2 15.1xd2 ,kc6 16.a5 nada 17.1e3 d4 18.1d2 9g6 19.f4 9h4 20. =f2 1:1d7 21. e2 df7 mit schwarzem Gegenspiel, Fischer - Uhlmann, Interzonenturnier Stockholm 1962;

a2) 12.dxe5 h6 13.4,a3 0-0 14.12 fe1 Si,e8 15.*e3 c4 16.1e2 g6 17.9(14 9f5 18.9xf5 x15 19.jd6 f7 20.1g4 68 21. h3 9d8 mit solider Position, G. Garcia - Edelman, Manhattan 1989;

a2) 11.exf6 gxf6 12.dxc5 e5 13.c4 dxc4 14.el(xa5 thxa5 15.1e2 :c8 16.9d2 „e,,f5 17.9xc4 9xc4 18.1xc4 xc5 19...Q,b5+ clf7 20.1e3 xc2 21.1xa7 945 22.0-0 ZI a8 23.1e3 9xe3 24.fxe3 1,e4 25.2f2 ac8 mit leicht besserem Endspiel, Johansson - Wiedenkelner, Helsingborg 1991;

b) 10. e2 f6 b1) 11:exf6 gxf6 12.dxc5 0-0-0 13.c4 dxc4 14.*xa5 9xa5 15.1d2 9ec6 16.= b1 a6 17.0-0 e5 18.2 b6 hf8 19.1h6 20.1e3 Af5 mit ausreichendem Gegenspiel, Rodriguez - Schmidt, Olympiade Thessaloniki 1988;

b2) 11.0-0 fxe5 12.9xe5 9,xe5 13.dxe5 0-0 14.c4 *c7!? 15.cxd5 2 xd5 16.f4 Zad8 17. I a3 mit gleichen Chancen, Plachetka - Schmidt, Prag 1989;

c) 10.,ka3 cxd4 11.cxd4 Vxd2+ 12.exd2 9f5 13.c3 9a5 14.= a2 f6! (Weiß steht besser nach 14.-15.1b5! d7 16. b1, Brunner - Kindermann, Altensteig 1989)

Die Partie des Monats

15.1b5? (15.1d3 9c4+ 16.1xc4 dxc4 17.a51c6 18.ske2 hätte gleiches Spiel bedeutet) 15.-Ixb5 16.axb5 thc4+ mit besseren Chancen, Brunner - Kindermann, Zonenturnier Bern 1990.

Falls 9.2 b1 cxd4 10.cxd4 xd2+ 11.1xd2 b6 12. d3 f613.exf6 gxf6 14.0-0 sit7f7 15. fe1 h5 16.h4 9f5 17..kc3 1d7 mit solidem Endspiel, Gasic - Páhtz, Budapest 1989.

10.a f6 Spielbar ist 10.- c8 (Uhlmanns Idee, um Fischers Methode zu begegnen) 11..ka3 cxd4 12.cxd4 *xd2+ 13.exd2 tf5 (ungenau ist 13.-9a5 14.2 hbl f6 15.,kb4 9ec6 16.id6 b6 17.1a6 laß 18.):e1 e2f7 19.g4 mit besserem Endspiel, O. Hernandez - Rahman, Olympiade Novi Sad 1990) 14.c3 9a5 15.211b1 h5 16. b4 9c4+ 17.42e1 (das Spiel ist gleich nach 17..axc4 dxc4 18.9g5 1,c6 19.f3) 17.-f6 18.4)d2 thxd2 19.exd2 fxe5 20.dxe5 12f7 21.g3, G. Hernandez - Vilela, Santa Clara 1991, und Schwarz konnte ausgleichen mit 21.-d4! (weniger gut ist 21.-g6 22.h3 ,kc6 23.1c5 wie in der Partie) 22.c4 jc6 23,1d3 If3 usw.

11.exf6 gxf6 12.dxc5 Falls 12.a3 cxd4 13.9xd4 thxd4 14.*xd4 e5 mit gutem Spiel, Manca - Nemet, Reggio Emilia III 1991.

12.-e5 Falls 12-0-0-0 13.9d4 (oder 13.c4 dxc4 14.*xa5 9xa5 15.Ad2 9ec6 16.2 b1 mit unklaren Chancen, Am. Rodriguez - Schmidt, Olympiade Thessaloniki 1988) 13.-hg8 14.g3 9e5 15.1a3 a6 16.,,Z,,b4 mit besseren Chancen, G. Hernandez - Giaccio, Jugend-WM Santiago 1990.

13.c4 0-0-0 141kixa5 t ,xa5 1e.cxd5 eAxd5 16.1d2 !he6 17.c3): hg8 18.g3 1g4 19.4h4 Axe2 20.4ix2 ce7 21.f4 exf4 22.c4 9e3 23.ixe3 fxe3 24.: ad1 g5 25.1: xd8+ 42xd8 26. d1 + 12c7 27.42xe3 xc5 28.4Z7d3 thc6 29.4f3 Ita5 30.1: a1 .47d6 31.42c3 b6 32.i*244 Axd4 33.ikxd4 st'e6 34. c3 e5 35.a2 h5 Remis

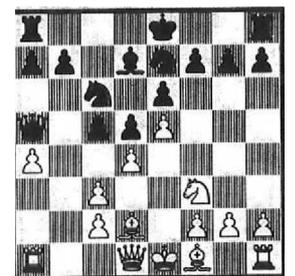
Partie



EJ Chandler
• Iwantschuk
Interzonenturnier
Manila 1990

Die grundlegende Methode mit Damen auf dem Brett

1.e4 e6 2.d4 d5 3.4jc3 1b4 4.e5 c5 5.a3 S2.xc3+ 6.bxc3 zbe7 7443 %NS 8 1d2 thbc6 9.a4 id7



Großmeister Svetozar GligoriE



Murray Chandler

10.. b51

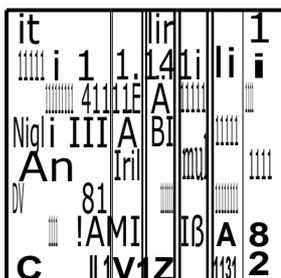
Die jüngste Entdeckung ist, daß dieser Läufer günstig getauscht werden kann; andernfalls könnte er hinter den Bauernketten passiv bleiben.

Nach **10.1,e2** ist spielbar:

a) 10.-c4 11.9g5 (oder 11.0-0 f6 12.J2h1 0-0-0 13.1:Le1 f5 14.h4 h6 15.h5 g5 16.hxg6 9xg6 mit Chancen für beide Seiten, Wiedermann - Schettler, Balatonbereny 1988) 11.-h6 12.h3 9g6 (oder 12.-0-0-0 13.f4 f6 14.exf6 gxf6 15.0-0 e5 16.h5 Zdf8 17.f4 mit besseren Chancen, Large - Carlton, Brit. Meisterschaft 1989) 13. Ah5 0-0-0 14.0-0 9ce7 15.14 I dg8 16.*e1 f5 mit unklaren Chancen, Davies - Maksimovic, Vrnjacka Banja **1988**;

b) 10.46 11.exf6 (falls 11.0-0 fxe5 12.9x5 9xe5 13.dxe5 0-0 14.c4 *c7 15.14 .Sk.c6 mit ausreichendem Gegenspiel, Brooks - Edelman, Manhattan 1989) 11.-gxf6 12.0-0 (falls 12.c4 *c7 13.cxd5 9xd5 14.c4 9f4 15.1xf4 *xf4 16.dxc5 0-0-0 17.0-0 e5 mit sehr gutem Spiel, Hugentobler - Schienmann, Zürich 1988) 12.-0-0-0 13.c4 te7 14.cxd5 9xd5 15.c3 hg8 16.(42111 (oder 16.11 e1 e5 17.c4

18.1 11 9b6 19.d5 9xc4! 20.dxc6 *xc6 21.93 .k,xf1 22.x11 e4 23.403 405 24. ac1 9xd2 25.9xd2 *xd2 26.12xc5+ **b8** 27.11b1): g7 28.2 b5 **dd7** 29.4e6 e3! mit gleichen Chancen, Spassky - Kortschnoi, 4.Kandidaten - Matchpartie Belgrad 1978) 16.-914 17.1..xf4 *xf4 18.1 b1 9e7 19.12b3 *c7 mit Chancen für beide Seiten, Suetin - Jahr, Senioren-WM Bad Wörishofen 1991.



10.0-0-0

Zu 10.46 siehe Partie 4. Andere Alternativen sind:

a) **10.-Wc7** 11.0-0

a1) 11.-9a5 12.1d3 c4 13.1e2 0-0-0 14..s/c1 t2b8 15.*d2I h6 16.4/14 e8 17.*g4 Zlg8 18.4h4 19.f4 Sd7 20..ka3 915 21. 9xf5 exf5 22.3;43 1e6 23. :t fb1 mit Initiative, Nunn - Farago, Dortmund 1987;

a2) 11.-16 12. 12 e1 f5 13.Ac1 cxd4 14.cxd4 9a5 15.4g5 0-0 16...k.a3 Zae8 17.40'15 h6 18.9xe611xe6 19.1,xe8 Schwarz gibt auf, van de Oudeweetering - Jolles, Dieren 1988;

a3) 11.-h6 12.1c1! 9a5 13.ja3 ,e_xb5 14.axb5 cxd4 15.32..d6 *b6 16.9xd4! 9c4! 17.4g4 4 d7! mit Chancen für beide Seiten, Sawon - Naumkin, Moskau 1991;

b) **9.-c4** 11.0-0

bi) 11.-f5 12.Ac1 e d8 13.1xd7+ 47xd7 14.4/a3 9ec6 15.402 h6 16.9114 95 17,9g6 Zg8 18.4if8+ e8 19.9h7 mit Angriff, Sznepik - Matlak, Polnische Meisterschaft 1991;

b2) 11.-h6

b21) 12.1c1 0-0-0 13.402 f5 14.Aa3 g5 15. jkxc6 9xc6

b211) 16.h4 dg8 17.hxg5 408 18.gxh6 1:(g419.g3 *g8 20. gi)g2 f4 21.4h2 h4 22.913 g4 23.9h2 Remis, Tisch bierek Gdanski, Warschau 1990;

b212) 16.1b4 thxb4 17.cxb4 *c7 18.h4 r(dg8 19.hxg5 408 20.gxh6 g4 21.g3 22.442 f423.9h2 h4 24.2 h1 118xh6 25.913 2 xhi 26.2xh1 Ixhl 27.2xh1 fvg3 28.b5 je8 29.42g2 gxf2+ 30..txf2 31h7 31.c3 1h5 Remis, Tischbierek - Bus, Kopenhagen 1990;

b22) 121Je1 a6 (12.-968?! 13.(b1! 9bc6 14.Ac1 0-0-0 15.Aa3 9f5 16.1b2 mit Initiative, Wedberg - Hug, Lugano 1988) 13.slxc6 Axc6 14.1c1 3/xa4 15.jka3 mit Initiative für den Bauern, Prasad - Ravi, Indische Meisterschaft 1989;

b3) 11.-968 ! Rogers - P. Nikolic, Bor 1986, und Weiß hätte seinen Druck mit 13.1c1! und Ziel auf a3 steigern können;

b4) 11.-a6 12. .kxc6 4.xc6 13.4ig5 h6 14.4A5 g6 15.*h3 Ixa4 16.):Ifb1 b5 17. a2 i,c7 18.Ac1 mit Initiative für den Bauern; Nunn - Hübner, Bundesliga 1987;

b5) 11.-0-0

b51) 12.h4 f6 13.1:te1 15 14.9g5 h6 15.4h3 12h7 16.g3 408 17.1c1 *e8 18.h5 *17 19.914 1:f8d 20..ka3 mit günstigem Spiel, King - Levitt, London 1990;

b52) 12.4ff1 :fb8?! 13.S45 41/c7 14.401! a6 15...kxc6 jxc6 16.1c11 a5 17.h4 407 18.h5 h6 19.g4 iya4 20.9h4 b5 21.14 mit Druck am Königsflügel, Tisch bierek - Knaak, Halle 1987;

b6) 11.-0-0-0 12.4ecl 16 13.exf6 9)(16 14. e1 hg8 15.12h1 de8 16.Axc6 9xc6 17.114 mit besseren Chancen, Pein - Giddins, Brit. Meisterschaft 1989;

b7) 11.-16

b71) 12.*e2 0-0-0 13. 11D1 he8 14.4fe19g6 15. c1 c7 16..ka3 fxe5 17.1xc6 .kxc6 18.dxe5 :1d7 19.1..d6 mit Druckspiel, Wedberg - Edelman, New York 1990;

b72) 12.2 e1 0-0-0

b721) 13. j49g6 14.1.g3 f5 15.402 f4 16.ixf4 9xf4 17.*xf4 41/xc3 18.1xc6 _xce 19.*d2 *xd2 20.9xd2 g5 mit gleichem Spiel, King - Djurhuus, Stavanger 1989;

b722) 13.1c1 fxe5 14.dxe5 h6 15.1a3 he8 16.402 W18 17.9d4 9xd4 18..C4 912+ 19.gxf3 4kb6 20.1,d6+ ta8 21.*e3 mit einigem Vorteil, Stefan - ansson - Dolmatow, New York 1989;

c) **10.-a6**

cl) 11.1xc6 Axce 12.0-0 h6 13.dxc5 l!xc5 14.4d4 9f5 15.9)(15 exf5 16.: (e1 0-0-0 17.*b1 d4 18.*b4 405 19.13 g5 20.c4 Ve6 21.4irc5 47b8 22.1b4 f4 23.4A6 g4 24.1d6+ ta8 25.1c5 eb8 26.1d6+ Remis, Moors - Kamp, Bundesliga 1988;

c2) 11.4..e2 f6 12.c4 *c7 13.cxd5 t7jxd5 14.04 9de7 15.exf6 gxf6 16.dxc5 0-0-0 e5 mit Chancen für beide Seiten; Tischbierek - Poldauf, Erfurt 1991.

11.0-0 c4T1

Falls **11.-16** 12.2:1e1 c4 13.4fc1 h5 **144132 h4** 15.h3 *c7 16. I: abl 9g6 17.2e2 =h5 18. = bei :18 19.4Va3 9:(1h8 20.0tc5 47138 21.. xc6 41/xc6 22.*XC6 bxc6 23.1cl mit klarem Vorteil, Suetin - D. Petrovic, Novi Sad 1989.

12.1c1I

Spielbar ist **12.1101** 16 13.1c1 de8 14.1a3 *c7 15.1d6 408 16.a5 9,15 17.Ac5 skt8 18.401 42a8 19.*b2 968 20.fb1 Ixb5 21.'dixb5 407 mit unklaren Chancen; Kotronias - Zysk, Budapest 1988.

12.46

Riskant ist 12.-4exc3 13.1d2 402 14.Z1b1 era3 15.4Ye1 1 etc., oder **12.-h6** 13.1a3 f5 14.exf6 gxf6 15.2 e1 Ide8 16.4jh4! lexc3 17.1xe7 9 xe7 18..ixd7+ 19.2 bi mit starkem Angriff, Nunn - Kindermann, München 1991.

13.like1

Oder **13.Aa3?! Zhe8** 14.1:le1 915 (falls **14.-*xc3** 15.a5) 15.*d2 h5 16.h3 h4 17.1c5 tirc7 18.jxc6! lxc6 19.a5 9;b8 20.: (eb1 mit besseren Chancen, Chandler - Timman, Reykjavik 1991.

13.-Z he8 14.1a3 *)b8 15.1xc61 e xcii 16.0433 12a8 17.Zfb1

:d7 19.2 b5 fid8

20.a5!? g5? Die beste Chance war das Qualitätsoffer auf d6.

21.1c5! g4 22. b61 !:l c7 Falls 22.-axb6 23.axb6+ 42b8 24.*c1 407 **25.4b2** mit der Drohung 26.4M2 und gewinnt.

23.9e1 fxe5 24.dxe5

25.lic5! Ze7 26.a61 bxa6 Nicht 26.-axb6 27.axb7++.

27.2xa6 je8 28.,kxc7 xc7 29.4ic16!? Korrekt war 29.2 b1 9xe5 30.404.

Die Partie des Monats

30.exd6 Zb7 31. Z xb7 12xb7 32. Z a1 2;08 334:b1?! a5 34.f31 h5 35442 si2d7 36.fxg4 hxg4 37.h371gxh3 38.gxh3 it2xd6 39.4if3 84? Korrekt war 39.-e5. 40.4d4! e5 414xc6 xc6 424..f0 47c5 43.12c12 i)d6 44.2 b6+ c5 45. Z f6 cji?b5 46.Z e6! 47.Ixe5 jxh3 48.Zxd5+ s,\$; b6 49. c1 Schwarz gibt auf.

Partie

Dolmatov

IR 011

UdSSR-Meisterschaft
Odessa 1989

Die verfrühte schwarze Damenflügelaktion

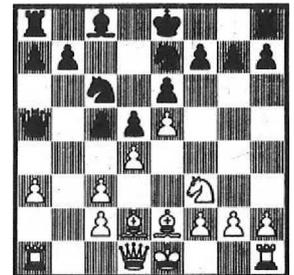
1.e4 e6 2.d4 d5 3.e,c3 Ib4 4.e5 c5 5.a3 Axc3+ 6.bxc3 ! e7 74hf3 iltra5 8.1d2 tbbc6

Zu ehrgeizig sieht **8..4E141?** aus: 9.1,d3!? b6 10.0-0 31a6 11.dxc5 bxc5 12.1e3 9d7 13.e1 9c6 14.2b1 b8 15.2 xb8+ 9cxb8 16.9g5 Ixd3 17.cxd3 *xd1 18.1:xd1 9c6 19.14 igJe7 20. b1 mit dem besseren Endspiel, Hjar - tarson - Arnason, Reykjavik 1988.

9.1e2

Falls **9.1d3 c410.1e2 .d7 11.0-0 f6 12,exf6 gxf6 13.42114** 0-0-0 14.14 9g6 15.913 **9ce7 16.g4**

17.*c1 h5 18.g5 df8 19.gxf6 Z xf6 20.9e5 Ae8 21.(42111 rthf8 22. /13 Q **xe523.dxe5 g6 24. :112** d4 mit starkem Gegenspiel; Marion - Barsov, Budapest 1989.



9.-cxd4

Unklar ist **9.-Wia410.ililb1 c411.0-0 h6 12.: e1 0-0 13.g3 16 14.exf6 rtxf6 15.9h4 b6 16.1g4 Id7 17. e2 af8 18.9g2 91:18 19.h4 9c8 20.114 tic6 21.je5 Z 6f7 22.914 9(37, Dolmatow - Nogueiras, Madrid 1989.**

Zu langsam ist **9.-Ad7 10.0-0:**

a) 10.-*c7 f6 12_04 9g6 13.1g3 15 14,h4 c4 15.h5 9ge7 16.h6 gxh6 17102 0-0-0 18exh6 dg8, Maksimovic - Raicevic, Vmjacka Banja 1988;

b) 10.-cxd4 11.cxd4 idia? 12. Z b1 b6 13.jb5 *xa3 14.2b3 0a2 15.*c1 9xe5 16.9xe5 jxb5 17.=a3 mit Gewinnstellung; Hellers - Hebert, Olympiade Novi Sad 1990.

10.cxd4 a4 11.2 b1

Oder **11.1d3 b6 12.*e2 9xd4 13.t7ixd4 litxd4 14.0-0 Ac6 15.2ae1 0-0 (falls 15.-df8 16.1tfh51 0-0-0 17.itixf7 d8 18. h5 e8 19..h3 sik,d720.1,e3**

Großmeister Svetozar Gligode

Die Partie des Monats



Wa4 21 .1c1 sbb8 22.d1 9d4i mit einigem Gegenspiel für den Bauern, Ehlvest - Dochojan, Erewan 1988) 164-h1 f5 17.exf6 18.04 Ad7 19.W/h5 g6 20.1013 l:f7 21.cm15 exd5 22.arg3 mit besseren Chancen, Ehlvest - Hübner, Belfort 1988.

Unwirksam ist:

a) 11.1.3 b6 12.fid3 9a513.9d2 1d7 14.0-0 Lf c8 15.ttfc1 0-0 16. 2 ab1 9c4 mit gutem Spiel, Sokolow - Jussupow, 11 Kandidaten - Matchpartie Riga 1986;

b) 11.1c3 b6 12. *(13 a5 mit der Idee 1a6, Hazai - Nogueiras, Szirak 1986;

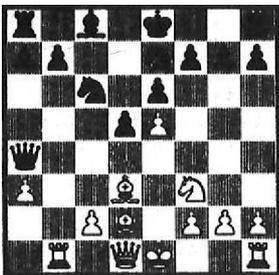
c) 11.c3 ilexd1+ 12.*xd1 9,a5 13.4c2 1d7 14.a4 0-0 15.2 hb1 :Lea mit ausgeglichenem Endspiel; Pritchett - Garcia Martinez, Dubai 1986.

11.-9xd4 12.1d3 9dc6

Falls 12.-9ec6?1, so:

a) 13.0-0 1d7?1 14. xb7 9xf3+ 15.*xf3 9xe5 16.1(93 9,xd3 17.cxd3 0-0 18.1h6 g6 19.11A16! Schwarz gibt auf; van de Oudewettering - Forster, Dieren 1989;

b) 13.1b4 9f5!74.*c1Ib6 15.c4 eptb4 16.1:Ixb4 lite 17.0-0 0-0 18310411b7 19.1xf5 ext5 20. 9d4 mit Vorteil; Timman - Hübner, Tilburg 1988.



13.263!

Falls 13.*c1, so:

a) 13.-*g4 14.0-0 f5 15.1b4 996 16.h3 *h5 17.c4 d4 18.1d6 *h6 19.*xh6 gxh6 20. 2 td1 1:(g8 21.1111 b622.9xd4 mit klarem Vorteil, de Firmian Rogers, GMA Open Moskau 1969;

b) 13.-b6! 14.1b5 104+ 15.4;41 a5116.441 1a6 17.1xc6+ Axc6 18.2226 9,xe5 194jxe5 *xe5 20.h4! 0-0 21. Zih3 fc8 mit ziemlich gleichen Chancen, Ehlvest - Hübner, Skelleftea 1989.

Oder 13.0-0 *rxa3 14.2 b3 tec5 15.1.c1t? (falls 15. b5 *a3 16.101 a6 mit Chancen für beide Seiten, Nunn - Rogers, Groningen 1988) 15.-9a5 16.1 a3 *c7 17.1,d6 18.2 b4rt5 19.c4I mit Chancen für beide Seiten, Dolmatow - Henley, New York 1989.

13.-415 Nicht 13.-0-0 14.1xh7+. 14.0-0 7jfd471 15.2hxd4 igxd4 16.1 e1 ii/h4 Oder 16.-0-0 17.*h5 mit Angriff.

17.1b5 jt_d7 18.9:Ig3 eirci4 19.1xc6 jxc6 20.2:rxg7 0-0-0 21.1207 IIdf8 22.2 xf8+ rxf8 23.1,133 erdi 24.2 xd1 mit entscheidendem Vorteil.

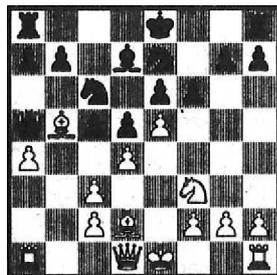
Partie



D Nunn
• Kindermann
Wien 1991

Die ungleichen Läufer bogensägen den weißen Angriff

1.e4 e6 2.d4 d5 3.1jc3 b4 4.e5 05 5.a3 Ixc3+ 6.bxc3 9e7 74f3 1d7 8.a4 lifa5 9.1c12 9,13c6 Falls 9.-c4 104g5 h6 11.9h3 1xa4 12.4j4 g6 13.g3 9a6 14.*c1 b5 15.1h3 9c7 16.0-0 17.2a2 1c6 18.*a1 0-0-0 19.101 ZIdg8 20.1a3 ;g2d7 21.1c5 ihca 22.9g2 a5 234e3 h5 24.192 9a6 25.9=4 thxc5 26.dxc5*xc5 274xa5 mit Vorteil, Giles - Southam, Chicago 1989. 10.1b51f6



11.*82

Spielbar ist außerdem:

a) 11.e4 *c7 12.exf6 gxf6 13.cxd5 thxd5 14.0-0 0-0-0 15.dxc5 e5 16.2e1 (oder 164e1! hg8 17.42h1 g4 18.h3 ZIg7 19. :dl 9de7 20.1c4 915 mit Chancen für beide Seiten, Chandler Gdanski, Bundesliga 1991) 16.-2 hg8 17. lia3 1g4 18.*c1 19.1f1 h5 20.a5 a6 21.7.1b3 lxf3 22. Ltxf3 9d4 23.h3 thc5 24.c4 ele7 25.*b2 9.ec6 26.2: b1 e7 27.*136 g7 28.1e3 (ika8 29.:Ihx5 mit Vorteil, Sznapiak - Gdanski, Polnische Meisterschaft 1990;

b) 11.0-0 fxe5 b1) 12.cixe5 *c7 13.9g5?1 (13. Zle1 mit einigem Vorteil, Cabriolo - Maksimovic, Jugoslawien 1991) 13.-"xe5 14.2e1 et6 15.0h5+

g6 16.1*(32 e5 17.c4 0-0 18.cxd5 9d4 19.*xe5 *xe5 20. ,f;:xe5 skxb5 21. Lixe7 ae8 22.d6 1,c6 23.2ael xe7 24.1xe7 Lid8 25.f3 xd6 mit exzellentem Gegenspiel, Chandler - Levitt, London 1990;

b2) 12.c4 *c7 13.cxd5 9,xd5 b21) 14.c4 9f6 15.dxe5 g4 16.9,95I? 9gxex5 17.f4 h6 18.9e4 947 19. We a6 20.1a5 9xa5 21.1xd7+ *xd7 22. Lt ad1 ue7 23.f5 9xc4 24.16 g6 25.*e2 Qic7 26exc4 0-0 27.*xe6 Ilae8 28.0g4 kf2h7 29. lic15 e5 30. d3 *c6 mit starkem Gegenangriff, Mahds - Gtynszpan, Argent. Meisterschaft 1988;

b22) 14.dxc5 0-0 15. Ze1 ged11 16.1g5 (164g5 h6 174je4 4244 18.1f1 Ic6 mit Chancen für beide Seiten, Stefansson - Carieson, New York 1989) 16.- Ilca 17.1c4 ce8 18..tilxd5 exd5 19.*xd5+ 1e6 20.*d6 i/f7 21.1h4 *115 22.1g3 Iltxt3 23.gxf3 d4 24. 2 a3 9xf3+. 25. xt3 lirxf3 26. It xe5 Af7 Remis, Tischbierek - Kindermann, Olympiade Novi Sad 1990;

c) 11.exf6 gxf6 12.c4 *c7 13.cxd5 thxd5 14.dxc5 a6 15.1d3 9e5 16.0-0 thxd3 17.cxd3 *xc5 mit Chancen für beide Seiten, Sznapiak - Holzke, Biel 1991.

11.-Wc7

Falls 11.-fxe5 12.9xe5 9xe5 13.*xe5 xb5 14.c4 ed8 (oder 14.-*b6 15.dxc5 exc5 16.cxb5 0-17.*xe6+ ckh8 18.0-0 mit klarem Vorteil, King - Joachim, Bundesliga 1990) 15.cxb5 cxd4 16.0-0 17.*xe6+ Z(f7 18. adl 9f5 19. :fei 3d7 20.exd7 :xd7 21. e5 g6 22.195 h5 23.h3 h4 24. del 2:lf8 25.1:1e2 mit besserem Endspiel; Nunn - Brenninkmeier, Groningen 1988.

Oder 11.-0-0-0 12.0-0 c4 13. Ztfb1 de814.1xc6 9xc615.*e3 ge7 16.1c1 915 17.ed2 h5 18.1a3 1xa4 19.1b4 Wa6 20.1c5 b5 21.*c1 91.d7 22. b4 c8 23.h3 4?e8 24.exf6 gxt6 25.*14 h4 26.g4 hxg3 27.fxg3 2g8 28.g4 9e7 mit unklaren Chancen; Hernandez - Ulbin, Santa Clara 1991.

12.0-0 a6 13.1xc6 exc6 14.Ac1 cxd4 15.exf6 gxf6 164 xd4 *e5 17.*d2 thxd4 18.cxd4 tif5 194b4 rig8 20.2a3 Es drohte 20.-ylxg2+ mit ewigem Schach. 20.-1c6 g3 0-0-0 22.*e7 Die Drohung ist 23.,,tf4! 22.-05 23.a5 _4,b5 24.:tel 1:gx3 25.hxg3 Zea 264c5+' 27.jka3 *d7 28.1.132! exd4 29. xe8+ *xe8 30.Axd4 15 31.c3 d7 32.10 *e4 33.13 34.1.,f4 WO+ 35.Ual2 *e7 364d4 J2e8 374h8+ 12d7 38.1ä98! Schwarz ist in einer Art Zugzwangstellung.

38.-h5 39.1g5 wert 40.*h7+ .47e6 41.*h6+ *d7 42.16i c8 43.1.14 1d7? 444d8 cit7d8 45.61,6+ ee/ 46.1(ixb7 47.*xd5 48.1g5-1- . f8 49.*e5 Schwarz gibt auf.

Partie

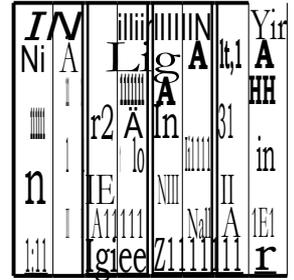
• EIEhlvest

• Timman

* Rotterdam 1989

In den Fußstapfen des Duells Spassky - Kortschno11977

1.e4 e6 2.d4 d5 3.9c3 Ab4 4.e5 c5 5.a3 xc3-i- 6.bxc3 9e7 7.9t3 1d7 8.dx051? Der 7.Zug von Schwarz verzögert die Bildung von Druck gegen das weiße Zentrum für einen Zug, und Weiß nutzt die Gelegenheit, die unangenehme Bauernspannung loszuwerden.



Spielbar ist 8.-9bc6 9.1d3 thg6 10.1xg6 (oder 10. 2, b1 9gxex5 11.9xe5 9,xe5 12. xb7 ec8! 13.1 b4 \Jerxc5 14.0-0 thxd3 15.*xd3 Remis, Mokry Farago, Prag 1985) 10.-hxg6 11.0-0 9a5! 12.ed4 ec7 13.1e3 9c4 14.*14 Ac6 15.1d4 0-0-0 16.9e1 :915 17. 9d3 dh8 18. 2 fei g5 19.*g3 g4 mit schwarzer Initiative am Königsflügel, Tischbierek - Knaak, Nordhausen 1986.

9. b1

Spasskys Idee aus der 10.Matchpartie gegen Kortschnoi in Belgrad 1977; falls 9.1d3 *c7 10.1e3 9d7 wie in der 6.Matchpartie, oder 10.0-0 9d7 11.9d4 9xc5 mit gutem Gegenspiel für Schwarz, 8.Matchpartie.

9.-*c7 10.1d3 947 11.0-0 Schwarz hatte eine zähe Stellung nach 11.2 b4 Ac6 12.0-0 9xc5 13. g4 9,g6 14.9d4 0-0-0 15.f4 Ad7 16.9:g3 e08 17.*e1 .j2a8 18.h4 9xd3 19.cxd3 h5 in der 10.Matchpartie Spassky - Kortschnoi (s.o.).

11.-Axc5 12.11b4 a6 13.1äte2! Abe?

Unklar ist 13.-2 c8 14.294 9g6 15.h4 h5 16. Ixg6 thxd3 17. :(xg7 thxc1 18.2xcl *xc3 19.9g5 J:c7 20.*e3 *xe321.fxe3 e722.=f1 f8 23.212 b5, Mainka - Gdanski, Polanica Zdroj 1991.

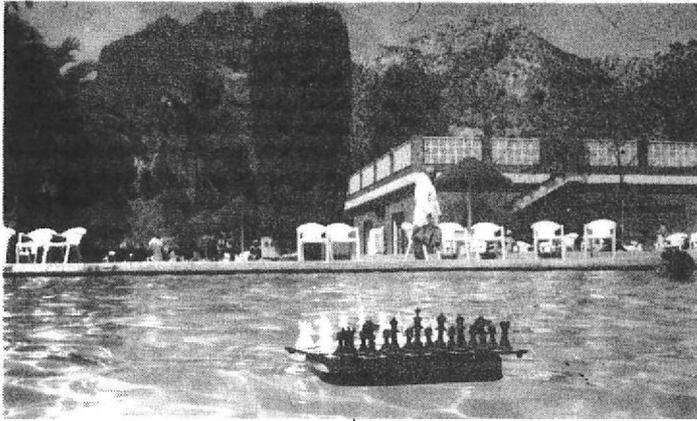
14.1xb5+ exb5 15.t7jd4 Spielbar war 15.*xb5+ 16.1e3 mit 'leichtem Vorteil.

15.-0-0 164xb5 34/c6 17.c4 dxc4 18.thd6 c319.2c4 9d520.9e4?! Solid war 20. 9xb7 'lexh721.

20.- Zia4! 21.Axe3 xc4 22.*xc4 tic17! 23.*xc6 bxc6 244jxd5?! Besser war 24.1b2 mit gleichem Spiel.

24.-cxd5 25.1b2 11c8 26.11c1 c4 27.sitfl h5 28.402 12h7 29.*)d3 eic5+ 304e3 47g6 31.13 4,7f5 3,2,g3 g5 33.h3 g4 34.fxg4+

Großmeister Svetozar GligoriE



hxge 35./11+1 47.g6 36./16+
eg7 37.h4 xc2 38.1,c14 9e4
39./14 1a2 40./ xg4+ h7
41.2: xe4! xa34- 42.ef4 dxe4
43.g4 /a4 44..e3 /c4 45.h5
*g7 46.*g5 und Schwarz mußte
sich im 78Zug mit Remis zufrieden-
geben.

ewigen Schachs; Wolff - Farago,
Hastings 1990.

8.-c4 9.ie2
Oder **9.A11** ka4 10.g3 ea5
11.1d2 h6 12.h4 9d7 13.1h3 0-0
14,h5 eb8 15.0-0 9b6 16.9h4
Ad7 17.14 g6 18.*h2 9a4 19.g4
Idg8 20.Ke1 Wc7 21.*d2 a6
22.9g2 9c8 23.1h4 '41+a5 24.1:13
9a7 25. e1 9b5 mit starkem Ge-
genspiel, Glauser - Apicelta, Luga-
no 1989.

10.h4
Oder **10./11** 11.h4 9bc6
12.h5 h6 13.9h4 0-0-0 14.kg4
(118 15. e2 i3a5 164d2 9d8
17.0-0f5 18.exf6 :xf6 19. /I e1
20.hxg6 9xg6 21.9xg6 Ixg6
22.1,113 218 mit Chancen für beide
Seiten; Kowalew - Ponfilenak, Pod-
olsk 1990.

10.-9bc6 11.h5 Wa5
Oder **11.-h6 12.1,14 titd7** 13.ed2
0-0-0 14.93 *b8 15.9112 *a8
16. 9g4 915 17. c1 11(e7 18. a1
Vid7 19. c1 4fe7 20. a1 Remis.
Khalifman - Ulibin, Simferopol
1988.
12.1d2 h6 13.0-0 0-0-0 14.ze1
/dg8 15.g3 Wd8 164jh4 47b8
17.4g4 z;i2 a8 18. /a2 Vd719.eircf3
/18 204g2 915 21.914 .9ce7
22.1h3 g6 23.1g4 g5 24.9132 16
25.14%2 9c6 26.exf6 Ix16
27.*h2 g7 28.13 I hf8 29.ke3
9d6 30.1.g1 /es 31.6fd2
32.9: e3 9e733. /e51d734./a1
9c6 35.e2 Z15 36.14 9xg3I?
374xg3 gx144- 38443 /g8
394h4 /xg4 40.;kixg4
41.90 le8 42.eh3 Nicht
42. xe6 kxg643. xf6 xh5+ +I
42.-Axc6 43.hxg6 /xg6 444h2
Nicht 44.:xe6 :xe6 45.gxe6
teg3 matt.
44.-13 45.exf3 9xe5 46.dxe5
tixe5+ 474111 /16 48.Vg4
49.iixf5 /x15 50./ e1 e5 51.1,d4
e4 52.a4 b6 53.a5 bxa5 54./a1
st>b7 55./ xa5 a6 56.eg2 h5
57413 f3+ 58.vbh4 o3
59. Zxd5 Remis. Nach 59.-114+
60.*g3 ite4 hat Weiß keine Ge-
winnchancen (falls 61.:e5 :xe5
62.1xe5 a5!e1c.)

8.Sid3t?
Weiß provoziert die Blockade und
fordert optimistisch am Damenflü-
gel das Schicksal heraus, um freie
Hand auf der anderen Seite zu er-
halten.
Eine ähnliche Idee ist **8.h4!?** a4
9.h5 h6 10.: b1 Wc7 11.1.d3 9d7
12.0-0 a6 13.1e1 c8 14.b2
1,1)5 15.1xb5 axb5 16.1kre2 b6
17.Wxb5 0-0 18Alcf3 :a8 19. b1
:fc8 20. e2 cxd4 21.cxd4
22.11K11 a4 23. b3 9c6
25.c3 Ic4 mit starkem Ge-
genspiel für den Bauern; Ehlvest -
Nogueiras, Rotterdam 1989.
Unklar ist **8. e2** Uta5 9.0-0 9bc6
10.a4!/? Wxc3!/? 11.4A2 *132
b1 iia3 13.1 b3 11(xa4
14.kb5 IWa2 154c1 9b4
16.1.,xd7+ *xd7 17.dxc5 9bc6
18.1,25 Zab8 19.1tif4 Vxc2
20. fb1 b5 21.cxb6 xb6
22. xb6 axb6 23. c1 ele4
24.iixf7 j15 25.eixg7 :g8
264h6 Ig6 274h4 h6 28.,1.,xe7
iixf3 29.0 :g4 30.W6 Ad4
31.1a3 9e2+ 32.*f1 xg3+
33.hxg3 h1+ mit der Möglichkeit



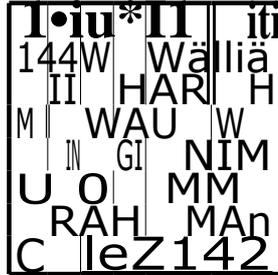
Partie



Timmm In
• **qubolevic**
Amsterdam 1991,,

Die dunklen Felder als Ziel der weißen Strategie

1.e4 es 2.44 d5 3.9c3 1b4 4.e5
c5 5.a3 Axc3+ 6.bxc3 9e7 7.913
eic7



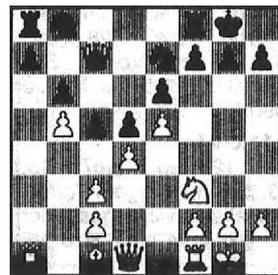
8.a4
Oder **8.h4** b6 9.h5 h6 10.a4 ka6
11.1,b5+ kxb5 12.axb5 9d7
13.14/d3 0-0 14.1A216 15.1,14 fxe5
16.1ye5 9xe5 17.9xe5 :15 18.f3
cxd4 19.cxd4 xe5+1 20.cixe5
21.*f2 915 22.: hei tird6
23491 ec5+ 244112 Vid6+
25.*g1 Remis, Ljubojevic - Short,
Rotterdam 1991.

8.-b6
Schwarz wendet denselben Plan an
wie in unserer Hauptpartie. Oder **8.-
9bc6** 9.1.e2 und nun:
a) 9.46 10.exf6 gxf6 11.0-0 kd7
12.c4 0-0-0 13.1a3 cxd4 14.9xd4
a6 15. b1 2:he8 164b3 Ve5!/?
17. e1 eg5?1 18.9c5 9a5
19.113 eig8 20.1b4 9ec6
21.1xa5 9xa5 22.cxd5 exd5
23. xe8 erxe8 24ed2 Schwarz
gibt auf, Martin - Lord, Fernpartie
1988;

g) 9.-1,d7 10.0-0 (oder 10.1a3
cxd4 11.cxd4 Sa5+ 12. dd2
Wifxd2+ 13.*xd2 0-0 14.:hb1 mit
dem besseren Endspiel, Djurhuus -
Sasaki, Olympiade Thessaloniki
1988) 10.46 11.114 tg6 12.1g3
f5 13.h4 Wa5 14.h5 9ge7 15.1J4
c4 164d2 h6 17.9h4 0-0-0 18.g3
J:(dg8 19.*g2 eb8 20.2h1 a8
mit Chancen für beide Seiten, Wed-
berg - Maier, Stockholm 1990.

9 b5+
Oder **9.1d3** ka6 10.0-0 h6
11.1.,a3 0-0 12. e1 15 13.h4 9g6
14.g3 :c8 15.h5 918 16.dxc5 bxc5
174h4 tVf7 184g2 fd7 19.914
mit dem besseren Spiel, Gutierrez -
Clerk, Olympiade Thessaloniki
1988.

10.1d3
n **10.0-0** kxb5 11.axb5 0-0 und
nun:



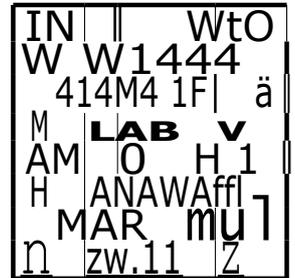
Die Partie des Monats

a) 12.h4 h6 13.114 9g6 14.1.,e3
:c8 15.h5 9,87 16.9114 cxd4
17.1.,xd4 9d7 18.14 9c5 19.eg4
ied7 2035 exf5 21.elixg7+ *xg7
22.e6+ *h7 23.exd7 :c724.9x15
9xf5 25. xf5 :xd7 26.: afl :18
27.1.xc5 bxc5 28.c4 mit dem bes-
seren Endspiel; Hjartarson - P. Ni-
kolic, Barcelona 1989;

b) 12.1,g5 a5 13.c4 cxd4 14.1xe7
tlix7 15.cxd5 exd5 16. :e1 thd7
17.9xd4 ac8 184j6c itie6 19.14
mit vorteilhafter Stellung; Knox -
Gierke, Großbrit. Meisterschaft
1990;

c) 12.Wd3 :c8 13.dxc5 bxc5 14.04
dxc4 154xc4 91:17 16.*e4 9g6
17. e1 c4 18.h4 h5 19.4Ye3 cb8
20.1b1 a6 21.1.,a3 lxb5 22.1d6
1406 mit gleichem Spiel, Davies -
Gunawan, Vmjacka Banja 1988.

10.-9bc6 11.0-0 h6 12./ el 0-0



13.114
Eine Verbesserung gegenüber
13.La3 9a514.dxc5 bxc515.9d2
(oder 15.eid2 15 16.tee3 lac8
17.: eb1 9c4 18.1xc4 dxc4
19.11re2 9d5 20.iia7xe4 era5 mit
gleichen Chancen, Cabrilo - Dras-
ko, Jugosl. Meisterschaft 1989)15.-
kxa4 16.kxc5 (interessant ist
16.144 kd7 174j13 967 18.c4
dxc4 19.1.,xc4 9a5 20.1d3 ttab8
21.1c1 f5 22.exf6 :x16 23.1d2
9ac6 24.1.,c3 Wf4 25exf4 :xf4
26. 9e5 mit guter Kompensation für
den Bauern, Sanakojew - Sternd,
Fernpartie 1990) **16.1exc5**
17. xa4 Vixc3 18. e3 *h8! mit
gutem Spiel, Norm - Jussupow, Li-
nares 1988,

13-15
Oder **13.-9g6** 14.1g3 cxd4
15.9xd4 9a5 16.e3 9c4
17.1m4 Wxc4 18.h4 kxa4119.h5
27)e7 20.144 915 21.d3 1.,d7
22. b1 a5 23.g4l x(14 24.:xd4
itifc7 25.tif3 ac8 26.04 dxc4
27.g5 hxg5 28.h6! kc6! 29.1eg4
gxh6l 30.1.,x95 15 31.exf6 hxg5
32.4exg5+ ee 33305+1 *xf6
34.*h4+ 4717 35.114+ *e8
36.1xf8+ *xf8 37. e8+
38.1difi7+ und die Partie endete im
53.Zug Remis; Nunn - P. Nikolic,
Amsterdam 1988.

14.exf6 \Vx14 15.1xe7 9xe7
16.1b5 iitc717.tire21,c818.105
ted8 19.dxc5 bxc5 20./ ad1 /16
21.1iie3 %MV! Besser war 21.-

22.9e5 915?! 23.403 jilb7
24.1firh51 9e7 Die Drohung war
25.9g4.

25.id3 /018 264t0 f4
27. e3 / 817 Falls 27.-915
28. ag3! eixg3 29.9xh6+.
28.:3km la 29498 eixues

Großmeister Svetozar Gligorić

30.9f1g6 42f8 31.9e5 :17f5
 32.107 Zxe5 33.2xe5 xa4
 34.25e3 Ad7 35.11f3+ f4
 36.2g3 :1f7 37.1108+ 4?e7
 38. xg7 104 39.1xf7+
 4041117+ s\$2e8 41.1b1 d842.g3
 *da 43.4ixh6 42c7 44.908 Sz,c8
 45.f4 Schwarz gibt auf.

Partie

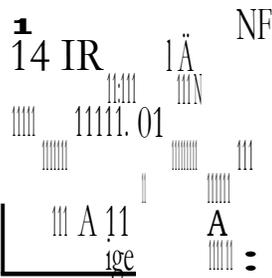


f1 Nunn

• Hertneck
 München 1991

Zu frühes Forcieren eines Angriffs

1.e4 e6 2.d4 d5 3.9c3 4.e5
 9e7 5.83 6.bxc3 c5 7.9f3
 b6 8.995?1h6



9.*h5
 Oder 9.9h3 *c7 10.*d2 1d7!?
 11.4jf4 9bc6 12. e20-0-0 13.0-0
 a5! 14.a4 ,Ä.c6 15.dxc5 *xe5
 16.cxb6 axb6 17.:b1 t)c7 mit
 Chancen für beide Seiten, Ivanovic
 - Jakovljevic, Pula 1990.

9.16 10.103
 Oder 10.-42f8 11.1d3 107 12.913
 13.dxc5 1Lxd3 (weniger ver-
 trauenswürdig ist 13.*c7 14.0-0
 t)fxc.5 15.1,(12 9ec6?! 16.*h4
 eire? 17.*14 wie in Gulko - Panno,
 Vina del Mar 1988) 14.cxd3 bxc5
 15.0-0 9d7 16.:b1 fb8 17.4s12
 Zb6 18.1/g4 tic6 Remis, Nunn - P.
 Nikolic, Skelleftea 1989.
 11.1d2

Dubios ist 11.a4?1 s\$2f8 12.4,d1 wie
 in der 13.Matchpartie Sokolov -
 Jussupov, Riga 1986, und Schwarz
 konnte 12.-1a6 fortsetzen mit einer
 günstigen Position.
 11.-cxd4 12.cxd4 ifxc21 13.): cl
 *b2 14.1d3?1 *xd4 15.0-0
 9bc6 16.21e1 1d7 17.203 h5!?
 18.013 9f5 19.Ixf5 gxf5 20.Z d3
 *a41 21.201 *94 22.103 d4
 23.403 fd8 24.h3 *xf3 25.9xf3
 jk,c8 26.1g5 Zd5 27.136 Ig8
 28. c1 f2d7 29.1 d2
 30.9g5? d3 31.9f3 Falls 31.9xf7
 d4.

31.-9a532. c32:c5 33. Z cxd3+
 _e_xd3 34.Z xd3+ fd5 35.1:03
 9c4 36.2c3 Zc8 37.4:412 fcc5
 9d2 39. Z xc5 bxc5 Weiß
 gibt auf.



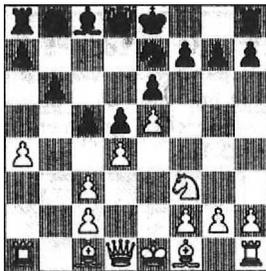
Partie



LI Chandler
 • P. Nlicol
 Hastings 1989

Läufertausch kommt Schwarz auf halbem Weg entgegen

1.e4 e6 2.d4 d5 3.9c3 1b4 4.e5
 c5 5.a31,xc3+ 6.bxc3 9e7 7.9f3
 b6 8.a4! Weiß erlaubt den Läufertausch in der Hoffnung, daß das dadurch gesparte Tempo seiner Initiative am Königsflügel nicht schaden wird.



Interessant ist 8.-Wc7 9.1b5+ St.d7 10.1d3 9bc6 11.0-0 h6 12.1:Lel 0-0

a) 13.114 9g6 14.103 cxd4?!
 15.9xd4I 9a5 16.*g4 *xc3
 17.9e2 ifirc 18. Af4 Ac6
 19.9)96 fvg6 20.*xg6 the7
 21.11h7+ %bf7 22.. e2 f g8
 sj2f824.2a3 9f525. f3

ixa4 26.:xf5+! exf5
 Schwarz gibt auf; van der Wiel - Romero Holmes, Wijk aan Zee 1992;

b) 13.,a31 a5 14.dxc5 bxc,5
 15.9d2! i,xa4 16.*g4 _td7
 17.913 9c4 18.1c1 15 (Schwarz muß den Bauern zurückgeben, um den weißen Angriff am Königsflügel zu reduzieren, aber er leidet unter der geschwächten Bauernstruktur)
 19.exf6 fxf6 20.ixc4 dxc4
 21.*xc4 9g6 22. je3 :c8
 23.9d2 :15 24.9e4 9e5 25.*e2
 26.9g3 1:116 27.*a6 kb7
 28.114ra4 a6 29.: ab1 fcf8
 30. :xb7I iixb7 xc5 g6
 32..ixf8 :x18 33.*b3! eira7
 34.*xe6+ i12h8 35. e4 914
 36.*d6 217 37.c4 tiffb7 38.c5
 9e2+ 39.4211 *xe4 40.: xe2
 *a4 41.c6 Schwarz gibt auf; Nunn - P. Nikolic, Wijk aan Zee 1992.

9.jb5+
 Falls 9.1xa6 9xa6 10.0-0 968
 (oder 10.-h6 11.*e2 e?lzt8 12.c4
 dxc4 13exc4tAd7 14.1a3 0-0
 15. :fd1 *c716.a5 9d5 mit gutem
 Spiel, A. Maric - Schüssler, Lugano
 1988) 11.dxc5 bxc5 12.*e2 0-0
 13.c4 *c7 14.ja3 9d7 15.:1e1
 h6 16.cxd5 9xd5 17.*e4 fab8
 18.9d2 1:tf8d 19.f4 97b6 20.a5
 9c8 21.9c4 9ce7 22.g4 9c3
 23.*13 9b5 24.c3 9xa3 25. :xa3
 111 127 mit gleichem Spiel, Suetin - Harley, London 1991.

10.axb5 a5
 Spielbar ist ferner:

a) 10.-*d7 11.*e2 c4 12.:b1
 (schärfer ist 12.1La3 *fxb5

f 3.9g5, Grottko - Koscir, Fernpartie 1987) 12.-a6 13.bxa6 :xa1
 14.h4 a7 15.h5 :a1 16.: xa1
 *xa1 17.*d2 h6 1840 9bc6
 19.9e2 b5 20.0-0 iiVa2 und
 Schwarz hat die Oberhand; Mokry - Skembris, Haifa 1989;

b) 10.-0-011.0-0 tic8 12.dxc5 bxc5
 13402 h6 14.c4 :d8 15.: a3
 dxc4 16.*xc4 9d7 17.f e1 9b6
 18.*a2 ed5 19.c4 b4 20.*e2
 a6, Kowalew - Carstens, Krumbach
 1991;

c) 10.-h6 11.0-0 0-0 124e2 9d7
 13. a3 a6 14.bxa6 c8 15.c4
 *xa6 16.942 dxc4 17.dxc5 bxc5
 18.*xc4 9c6 19.1b2 *xc4
 204xc4 :xa1 21.: xa1 :b8

Die Partie des Monats

22.1c3 9124 23.9e3 9d5
 24.9xd5 exd5 25.f4 d4 26. e1 g5
 mit dem besseren Endspiel, Apicella - Hertneck, Uzès 1990.

11.dxc5 bxc5 12.c419d713.cxd5
 exd5 14.0-0 0-0 15.2 e1 Aggressiver
 sieht 15.: a3 aus.

15.-9136 16.e6 f6 17.1a3 c8
 18.9d2 a4 19.2c1 Ze8 20.c4
 9f5 21.%05?1 Zeit gespart würde
 durch 21.\144 g6 22.h4.

21.116 224,94 Vid6 23.h4 Zxe6
 24.Ixe6 iärxe6 25.cxd5 *xd5
 26.9e4 .ikg7 27.Ab2 9c14
 28.9xc5 fxc5 29.: xc5 *xc5
 30.ixd4 'xb5 31106! 91:15
 32.1xf6+ thxf 6 33.*e7+
 34.*e6-1-1 (42g7 35.107+ J2g8
 36.*e6+ 1g7 Remis.

Die Archäologen der Eröffnungstheorie Vierspringerspiel redivivus

Unentwegt sind Theoretiker wie Praktiker dabei, die Theorie der Eröffnungen zu bereichern, die einen aus Neugierde, die anderen, um den Gegner zu überraschen oder ganz einfach, um ausgetretene Pfade zu meiden. Das führt dazu, daß ohnehin populäre Eröffnungen wie Sizilianisch, Königsindisch oder Damengambit ständig durch neue Varianten ergänzt werden. Partianfänge, die einst ebenfalls beliebt waren, geraten dagegen mehr und mehr in Vergessenheit. Doch zum Glück gibt es Archäologen auch in diesem Metier. Selbst ein Weltmeister ist sich nicht zu schade, Varianten auszugraben, die schon lange eine dicke Staubschicht zudeckt. Jüngstes Beispiel: Kasparow hat im bisher letzten WM-Kampf gegen seinen Erzrivalen Karpow auf die Schottische Partie zurückgegriffen und, wen wundert das, auch bereits Nachahmer in der internationalen Turnierszene gefunden.

Bei der ersten rein englischen Meisterschaft in der Geschichte hat der Archäologe Kasparow offenbar Pate gestanden. Zweimal kam es dabei zum Vierspringerspiel, einer Eröffnung, der man wie der Schottischen Partie nachsagt, sie gehöre in den Geschichtsbüchern unter der Abteilung Dinosaurier erwähnt, weil sie anspruchs- und einfalllos und lediglich geeignet sei, weiße Remispläne frühzeitig zu zementieren.

Die „First Duncan Lawrie English Championship“ mit Nig& Short als Sieger des K.O-Turniers ist geeignet, diese Ansicht zu widerlegen. Short selbst und John Nunn, der Theoriepapst unter den britischen Großmeistern, haben sich diesmal als Archäologen betätigt. Short mit Erfolg, Nunn unterlag seinem jüngeren GM-Kollegen Julian Hodgson, dies aber nur, weil er sich mit der Behauptung des Gleichgewichts nicht begnügen wollte. Short hatte das Gelände schon bei der Begegnung mit Jonathan Speelman im Rahmen der Ausscheidungskämpfe der WM-Kandidaten sondiert, befand sich also bereits auf vertrautem Boden. Daß sein Beispiel Schule machen dürfte, steht außer Zweifel.

GM N. Short - GM M. Adams Engl. Meisterschaft 1992

Vierwinaerspiel C 48

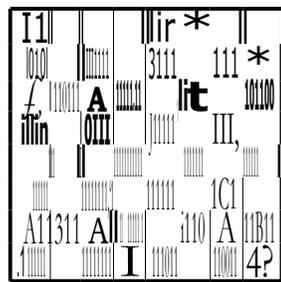
1.e4 e5 2.9f3 906 3.903 9f6
 4.1.1351c5 Am beliebtesten war in
 grauer Vorzeit 4.-1b4.
 5.0-0 0-0 6.9xe5 lhxe5 7.d4

8.f4 9c6 9.e5 a6 10.1e2 Ab4 In
 der Partie Short - Adams desselben
 Turniers folgte 10.-1e7 11.d5
 9xd5 12.9xd5 d6 13.9xe7
 14.exd6 cxd6 15.15, und Weiß steht
 bereits überlegen.

11.d5 jc5+ 1242111 9xd5
 13.9xd5 Short's neue Idee, ein
 Gambit anzubieten. Nach 13.*xd5
 kann 13.-d6 144e491) 4 15.*d1
 Af5 16. Axc5 dxc5 17.c3 9c2 usw.
 geschehen.

13.-d614.id3 dxe515.fxe5 9 xe5
 16.kxh7+ 42xh7 17.105+ ege
 18.*xe5 19.%05 f6 20.1f4
 1.e6 21.Z ad1 jf7 22.*f3 .9_xf4
 23.9xf4 iirc8 24.9d5 Ixd5
 25.*xd5+ ff7 26. Zd3 c6
 27.1105 Ze7 28.= h3 *18

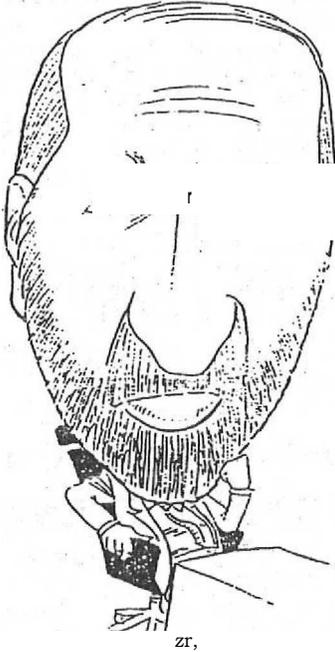
294h7+ 4217 30.2 g3 J2e8 Es
 drohte 31.: xf6+ !
 31.2 dl g5 Nun folgen ein paar
 Zugwiederholungen, wohl aus Zeit-
 gründen. Aber entkommen kann
 Schwarz nicht mehr.



32.1105+ 111/f7 33.108+ 1108
 34.*115+ *f7 35.108+ 1118
 36.1 h3 g7 37.2 e3+ 1:0.
 Es könnte noch folgen: 37.-: e7
 38.*h5+! *f7 39.: xe7 42xe7
 40. :d7+ mit Damenverlust für
 Adams. LWS

Internationaler Meister Michail Golubev Odessa :

einige Tage vor Fischer



zr.

Robby Fischer

In der achten Partie des Matches 1992 mit Boris Spasski zog Robert Fischer in der Königsindischen Verteidigung den wenig bekannten Zug **10.-e7-e5!?**. Zufälligerweise spielte ich einige Tage vor dieser Partie, nämlich am 8. September, bei einem Turnier in Ostrava (CSFR) genau diesen Zug in der Partie gegen Wladimir Chomjakow. Ich hoffe, die Partie erweckt einiges Interesse.

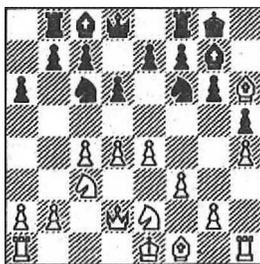
Königsindisch E 84**3 Wl. Chomjakow**

• M. Golubev

Ostrava 1992

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 L97 4.04 d6 5.f3 0-0 6.L95 Sc6 7.Sge2 cs6 8.Dd2 Tb8 9.h4 h5 10.1-h6.

Die Partie Spasski - Fischer kam zu dieser Stellung aus der Variante mit dem Zug 6.Lc1-e3.

**10-05.**

Früher spielte Schwarz 10.-b5, selten 10.-L:h6. Obwohl der Zug 10.-e5 fast sicher in der Praxis anzutreffen ist, ist mir bis jetzt nicht eine solche Partie bekannt. In einer Übersicht fand ich die Partie J. Selinsky - A. Koroljow (16. UdSSR-Fernschachmeisterschaft), mußte aber feststellen, daß dort anstatt Ta8-b8 der Zug Tg8-e8 gespielt wurde.

11.d5.

Spossky schließt das Zentrum, ohne den schwarzen Springer

auf d4 zu lassen -11.1.:g7 K:g7 12.d5 Se7 1343 c6 14.dc S:c6 15.0-0-0 Le6 16.Kb1 Se8 mit schwierigerem Kampf, möglicherweise mit einigen Vorteilen für Weiß. Anstelle von 12.- Sei ist 12.-Sa5!? interessant. Abgesehen von 11.L:g7 und 11.d5 ermöglicht Weiß durch die Rochade auch den originellen Zug 11.1.95! Nach 11451? b5! 12.g4! kommt es zur Stellung der Partie Omeltschenko - Borwel (Fernpartie 1982-84), bei der Weiß eine schnelle Attacke gelang. Auf 11.95 ist das einfache 11.-ed 12.S:d4 De81 mit Gegenspiel am besten. Übrigens Fiel es meinem Partner besonders schwer, sich für 11.Lg5! zu entscheiden, da der Läufer Chomjakows auf h6 vom Feld g5 kam.

11.-Lsh61 12.D:h6 Sd4 13.0-0-0.

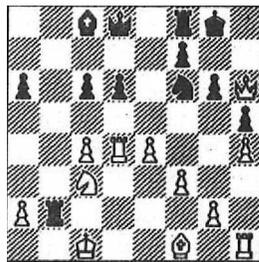
Prinzipiell, im Falle 13.S:d4 e:d4 14.Se2 c5 mit der Idee 15.-b5 (15.g4 Da5) oder 13.Dd2 c5, und Schwarz hat gutes Spiel.

13.-c51

Nach 13.-S:e2+ rechtfertigt 14.L:e2 die Idee von Weiß (+).

14.dc e.p. bc.

Auf 14.-S:c6 ist 15.c5! möglich.

15.5.44 esc1416.T:d4 T:132

Diese Stellung strebten beide Partner an. Alles an möglichen Verkomplizierungen - gibt Schwarz angesichts der Hoffnungslosigkeit der Lage der weißen Königs reiche Perspektiven.

17.K:b2.

Auf 17.e5 ist 17.-Lf5!! stärker. Jetzt folgt nach 18.e:g6 D:g6 19.De3 Tgb8 in Verbindung mit 20.Ld3 c5!, aber auf 18.Ld3 geht es mit 18.-T:g2! 19.L:f5 Da5! 20.Td3 de!? T. weiter. Fragwürdig ist 17.c5 mit der Idee 17.-Tb8, z.B. 18.Lc4 d5 oder 18.Ta4 d5.

17.-Db6+ 18.5b5,

Weiß spürt die Gefahr nicht. Folgerichtig sollte er 18.Kc2 D:d4 19.Dd2 spielen, was ausgezeichnete Remischancen bringt.

18.-asb5119.Dd2.

18.c5?! ist klar schwach, die Öffnung der b-Linie unvermeidlich. Weiß muß sich zu 19.Td6 bc+ 20.Kal entschließen, obwohl nach 20.-Le6! oder 10.-Db4 ein Remis nur noch im Traum für Weiß möglich ist.

19.-bc + 20.Kal d51 21.13c3.

Auf 21.g4 ist 21.-c5 gut (T.), auch 21.Le2 löst das Problem des Weißen nicht.

21.4.6 22.Td2 Sd7 23.Le2.

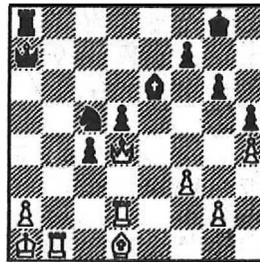
Eine praktische Chance gab Weiß 23.g4. Schwarz wich Folgerichtig von der Variante ab. 23.-Ta8 24.g4 Sc5 25.Tb2 Sb3+ 26.Kb1 d4 27.Dc2 Da5 28.1:c4! L:c4 29.hgl+ oder 24.-d4! bzw. noch besser 25.-Da71 T.

23.-Ta8 24.Tb1 Da7 25.ed.

Es half Weiß auch nicht die Abweichung vom Abtausch der Bauern. In einer Reihe von Varianten hat der Schwarze gute Möglichkeiten mit die4, z.B. 25.1.d1 Sc5 26.Dd4 d:e4!?

25.-csd5 26.141 Sc5.

Die Stellung von Weiß ist sicher schlecht. Um den Zeitmangel auszugleichen, spielte er schnell.

27.0d4

Jetzt gewinnt Schwarz sofort.

27.-Lf5 28.Tb5.

Absolut perspektivlos ist 28.Tbb2. Nach 28.-Da3 oder 28.-Ld3!? gibt Weiß sofort auf.

Aber nach 28.Tb5 scheint es, daß Schwarz 28.-ja3 spielen sollte, und nach 29.Db2 oder Tbb2 ist noch nicht alles so klar, andererseits ...

28.-Lc2!!

Natürlich! In einem ähnlichen Fall bezeichnet man dies in der Problemkomposition als das „Nowotny-Thema“. Auf 29.1e2 setzt Schwarz matt mittels 29.-D:a2, aber nach 29.T:c2 Sb3+ verliert er die Dame. Hoffnungslos ist auch 29.Tb8+ T:68 30.1:c2 Da3. Weiß zag

29.Db2

vor, und nach

29.-Sb3+ 30.Tsb3 csb3 31.Lsc2 D:a2+ 32.Dsa2 Tsa2+ Tsa2 33.Kbl b:c2+

gab er auf (0:1). So ist auch die Entstehung des Bauernendspiel mit dem Mehrbauern für Schwarz auf d5 unvermeidlich 434.1(c Tal!).

Unfs0 führte der Zug 11.d5 für Weiß nicht zum Erfolg. Wahrscheinlich erwarten Schwarz in anderen Varianten bedeutende Probleme. Die Variante 10.-e7-e5! beginnt ihr Leben.

Gewinnen, verlieren oder unentschieden spielen - alle, die nat:h den Sternen greifen. sind Helden. Anthony Quinn



FISCHER, wie ich ihn | e e

Von Großmeister Eduard Gufeld, Ukraine mazzawiemzommuzazw. III II III III •

1967 fand das Interzonenturnier in Sousse (Tunesien) statt. Zuerst wollte Fischer daran nicht teilnehmen wegen der geringen Preise. Aber später akzeptierte er, zu spielen.

Ich kam nach Sousse als Trainer Gellers. Dort wurde ich mit Fischer bekannt. Als er mich traf, rief er aus: »Oh, Gufeld! Ich kenne Sie! Ich habe Ihre Partie gegen Smyslow gesehen...« Gerade vor der Eröffnung des Turniers spielten die sowjetischen Teilnehmer in der Hotelhalle Domino. Bald kam Bobby herein, begrüßte die Spieler und begann das Spiel zu beobachten, das er, wie sich später herausstellte, nie zuvor gesehen hatte. Ein paar Minuten später bat er mitspielen zu dürfen, und so unglaublich es scheinen mag, er demonstrierte hohe Klasse in diesem schwierigen Spiel... Nach dem Turnier nahm er die Dominoschachtel mit nach Amerika!

Es gab damals viel Gerüchte und Rätselfragen bezüglich Fischers Rücktritt vom Turnier. Als Augenzeuge möchte ich die Ereignisse zurückverfolgen, die dem vorausgingen.

Es war eigens entschieden worden, daß Fischer erlaubt sei, an seinen religiösen Feiertagen nicht zu spielen. Und diese Feiertage, wie es das böse Schicksal wollte, folgten einander in rapider Häufung. Deswegen mußte Fischer mehrere Partien auslassen. Die Jury entschied, daß Fischer diese Partien innerhalb einer Woche nachholen sollte, um mit den anderen Spielern gleichzuziehen. Fischer war mißgelaunt und verlangte einen freien Tag extra. Die Schiedsrichter wollten nicht einen Zoll nachgeben, da es Fischers Sache sei, daß er die Partien nicht gespielt habe. Daraufhin kam Bobby nicht zur Partie gegen Gipslis, und sie wurde ihm für verloren gerechnet. Als er dies erfuhr, legte Fischer Protest ein, und als dieser abgewiesen wurde, fuhr er nach Tunis, der tunesischen Hauptstadt, ab. Eine Delegation von »Friedensstiftern« wurde nach Tunis geschickt. Fischer wurde überredet, nach Sousse zurückzukommen. Er spielte mehrere Partien und fragte dann, wann seine Partie mit Gipslis stattfände. Die Schiedsrichter antworteten, daß sie ihre Entscheidung nicht neu verhandeln würden, und wieder fuhr Fischer nach Tunis. Neue Verhandlungen und Versprechen, den Fall Gipslis zu überprüfen. Fischer kam wieder zurück und spielte eine weitere Partie.

Dann kam der Tag, an dem das Turnier die Halbzeit erreichte. Bobby mußte gegen Hort antreten. In diesem Moment zeigte Fischer seine besten Qualitäten. Die Sache ist, daß alle Resultate eines Spielers gestrichen werden, wenn er zurücktritt, ohne 50% der Partien gespielt zu haben. Hat er jedoch 50% oder mehr gespielt, werden die unerledigten Partien als kampflös verloren gewertet.

Wie bekannt, mußte Fischer aufgrund der »gesetzten« Auslosung in Sousse in der ersten Turnierhälfte gegen die sowjetischen Spieler antreten (und er spielte recht erfolgreich). In der zweiten Hälfte traf er auf die Jugoslawen, die Haupttrivale der Sowjets.

Wäre Fischer nach der Hort - Partie zurückgetreten, hätten alle unsere Konkurrenten einen vollen Punkt bekommen, der sie ins Kandidatenturnier bringen konnte. Deswegen wollte Fischer vor seiner Partie gegen Hort ein für allemal wissen, ob er gegen Gipslis nachspielen könne.

»Wenn ich diese Partie heute spiele und dann vom Turnier zurücktrete«, sagte Bobby, »wäre es unfair meinen Kollegen gegenüber. Aber mit einem Minuspunkt setze ich das Turnier nicht fort!«

Die Schiedsrichter standen vor einem unlösbaren Problem. Fischer das Nachspielen der versäumten Partie zu erlauben, bedeutete einen Regelverstoß. Aber wenn die Partie nicht gespielt wurde, könnte Fischer zurücktreten... Schließlich spielte Fischer nicht gegen Hort, bekam eine zweite Null und fuhr wieder nach Tunis ab.

Den Regeln gemäß durftä jeder Spieler nur zwei Partien versäumen. Wer eine dritte Partie nicht spielte, war automatisch vom Turnier ausgeschlossen. Fischers nächster Gegner nach Hort war Larsen. Die Partie war für Samstag angesetzt, aber an diesem Tag pflegte Bobby sich erst ab 18 Uhr ans Brett zu setzen (eine Stunde nach Rundenbeginn), ab welcher Zeit ihm seine Religion erlaubte, das weltliche Leben wieder zu beginnen. Wieder folgten Verhandlungen unter Beteiligung des US-Botschafters in Tunesien. Fischer wurde überredet, das Turnier mit zwei Minuspunkten fortzusetzen. Die Schiedsrichter baten Larsen, die Partie erst um 19 Uhr zu beginnen, so daß es Fischer schaffen konnte, die 150 km zwischen der Hauptstadt und Sousse zurückzulegen.

Die amerikanische Botschaft stellte das schnellste Auto zur Verfügung, die Straße wurde von einem Polizeihubschrauber überwacht, damit das Auto mit Bobby »grünes Licht« hatte. Aber... Um 18 Uhr gab es einen Anruf aus der Hauptstadt, und danach war die »Telefonbrücke« Sousse - Tunis eine Stunde läng in Funktion. Diese ganze Zeit über war ich mit in einer Telefonzelle, von der aus Fischers Vertreter, der jugoslawische Journalist Bjelica, mit Bobby sprach. Dieser verlangte, die Entscheidung der Jury solle neu verhandelt werden, so daß er eine Chance haben könnte, **die zwei Forfait - Partien zu spielen. Bjelica ging und sprach mit den Sch4ederk2hitem, die ihre Entscheidung bestätigten. Nun versuchte ich Fischer umzustimmen, aber er blieb beharrlich...**

Wahrscheinlich fühlte Fischer in diesem Moment im Unterbewußtsein, daß er es noch schaffen konnte. Aber die Zeit drängte... Am Telefon verlor er seine Selbstsicherheit, er begann zu bitten... In 10 Minuten würde seine Uhr angestellt werden, und eine Stunde danach die Partie für ihn verloren sein.

Um 19 Uhr gab Fischer auf... Wir hörten die Stimme eines verzweifelten Mannes, der am Telefon wiederholte, daß er bereit sei, das Turnier fortzusetzen trotz zweier Minuspunkte, aber er bitte Larsen zu warten.

Alles stürzte zu Larsen und bat ihn zuzustimmen. Aber der Däne antwortete entschlossen: »Nein! Die Uhr läuft!« Eine Stunde später war die Partie für Fischer kampflös verloren, und drei Jahre lang fiel er aus dem WM-Zyklus heraus.

In diesem Moment führte Fischer mit 8,5 Punkten aus 12 Partien (die zwei Minuspunkte mitgerechnet!) das Feld an... Ich bin sicher, hätte er das Turnier fortgesetzt, er wäre der Herausforderer geworden.

Fischers exzentrisches Benehmen und seine unorthodoxen Aktionen verschafften ihm einen zweifelhaften Ruf. Jedoch paßten Bobbys Charakter und seine Exzentritäten zusammen, und die Hauptsache war seine fanatische Hingabe ans Schach! Es ist schwer, jemand zu finden, der dem Schach mehr ergeben war als Bobby. Wenn man ihn fragte, ob er viele Freunde habe, antwortete er unabänderlich: alle, die Schach lieben...

Er ist zu Schachspielern immer freundlich gewesen. Am Schachbrett war er ein Gentleman, extrem höflich und kultiviert. Er stand immer für freundschaftliche Beziehungen zwischen Schachspielern. Nach dem Kandidatenturnier in Curacao weigerte er sich, mit Benkö in derselben Maschine zu fliegen, weil er ihn im Verdacht hatte, die letzte Partie verkauft zu haben.

Sein kolossaler Sinn für Würde und seine prinzipielle Einstellung zum Schach gingen immer einher mit seiner kindlichen Naivität. Ich möchte einige Episoden erwähnen, die ich miterlebte.

Eines Tages traf sich eine Gruppe von Großmeistern am Strand des Mittelmeers. Ich beschloß, einen Scherz mit Fischer zu machen, und arrangierte mit den anderen, daß ich ihm eine trickreiche Position zu lösen gab, während alle sagen sollten, wie leicht es sei und daß sie alle die Lösung gefunden hätten, nur Bobby nicht...

Ich öffnete mein Taschenschach und zeigte Fischer diese Stellung:

W.: i2g1, **brc17, hf7, h5, Bc2,f2,g2,h3**

S.: **st2h7, Vb8, c8, g8, thb2, Bd13,g7,h8**

Die Lösung ist nicht offensichtlich: 1.*f5+ g6 2. W6I1 und es gibt keine Verteidigung gegen 3.Vig7+ 1:(xg7 4.9f6 matt (2.-gxh5 3.Wirxh6 matt).

»Sollen wir vorsagen?« fragten die Großmeister sarkastisch.

»Nein I Nein! Das schaffe ich selbst!« wehrte Fischer ab.

Man stelle sich ein Schachgenie vor, das eine Lösung nicht finden kann, die jedem in der Umgebung offenkundig ist. Der Schrecken stand Fischer ins Gesicht geschrieben - der Schrecken, seine Reputation als Wunderkind könnte in Stücke brechen!

Als er eine Minute später die Lösung fand, hellte sich sein zuvor so verzweifertes Gesicht zu einem so glücklichen Ausdruck auf, daß ich mir Archimedes vorstellte, als er »Heureka!« ausrief. Womöglich könnte kein Schauspieler der Welt diesen Wechsel von Schrecken und Freude in Fischers Gesicht imitieren...

Einmal gingen Awerbach, Fischer und ich zum Strand schwimmen und tauchen. Awerbachs Überlegenheit in diesen Sportarten wurde offenkundig. Aber er konnte seinen Triumph nicht genießen wegen eines kleinen Fisches, auf den er beim Verlassen des Wassers getreten war. Awerbachs Fuß schwoll an, und in diesem Moment sah jedermann Fischer medizinische Hilfe leisten. Wahrscheinlich half das, oder es war Awerbachs exzellente Gesundheit, jedenfalls fühlte sich dieser bald viel besser.

Nach dem Interzonenturnier in Palme de Mallorca schenkte ich Fischer mein Buch »Sizilianisch - Drachenvariante«. Dafür gab er mir »Meine 60 denkwürdigen Partien«, das sehr bald eine bibliographische Rarität wurde. Ich signierte mein Buch und bat auch Fischer um ein Autogramm. Er antwortete: »Morgen«. Am anderen Morgen bat er mich um ein anderes Drachen - Buch. Dieses gab er mir bald mit einem schuldhaften Lächeln zurück und meinte: »Glauben Sie mir, Sie werden dieses Autogramm besser brauchen können«. Ich schlug das Buch auf und las auf der ersten Seite das Kompliment »Für Gufeld - Sehr interessantes Buch. Bobby Fischer, 20.Dezember 1970«.

Ich bin stolz, daß ich mit Fischer Freundschaft schloß. Es war freudig und unerwartet, von ihm über Geller Grüße zu bekommen, der 1980 in Lone Pine spielte.

Während des Turniers in Sousse unterhielt ich mich oft mit Bobby. Wir spielten Fußball und schwammen. Es zeigte sich, daß wir viel gemeinsam hatten, was Schach betraf. Beim IZT in Palme de Mallorca 1970 verbrachten wir viel Zeit zusammen. Bobby bat mich oft, ihm interessante Kombi-

Schach mit Fischer auf Abwegen Ein Exweltmeister und seine nicht zu belächelnden Kapriolen

von Reinhart Auener

nationen zu zeigen. Einmal nahm er mich mit zu einem gottverlassenen Fleck unter einem Treppenaufgang und wollte von mir irgendeine Stellung sehen.

»Aber warum hier?« wunderte ich mich. - »Da gibt es keine Patzer, die uns stören können« war die Antwort.

1982 spielten Maja Tschiburdanidse und ich in Vinkovci (Jugoslawien), wo Fischer 10 Jahre zuvor in Aktion war. Hier war er mit Angelico Bilaic bekannt geworden, der uns in sein Haus einlud. Bilaic weiß eine Menge über Fischer, aber als ich ihn bat, etwas über den amerikanischen Großmeister zu schreiben, wehrte er ab und meinte, dazu habe er kein Recht, ohne Fischer zuvor um Erlaubnis zu fragen. Ich antwortete, wenn wir alle uns danach richteten, wären viele Details über das Leben herausragender Leute unbekannt geblieben!

Bilaic fühlte, daß er unrecht hatte, und erzählte, wie er Fischer einmal zu seinem Freund mitgenommen hatte, dessen Sohn von Schach gefesselt war. Als die Erwachsenen den Tisch verließen, bat der Junge den Großmeister...mit ihm Schach zu spielen. Fischer war verlegen, da sich in dieser Zeit nur wenige Erwachsene trauten, gegen ihn zu spielen.

Bilaic erinnerte sich, daß Fischer auf dem Heimweg still war, vermutlich weil er von unangenehmen Gedanken geplagt wurde. Endlich erzählte er Angelico, er habe all die Zeit über nachgedacht, ob es richtig von ihm gewesen sei, alle sechs Partien gewonnen zu haben. Er gestand, vor der letzten Partie Angst gehabt zu haben, der Junge könne nach diesem »Abschuß« das Interesse an Schach verlieren... Nichtsdestoweniger gewann Fischer diese Partie, ohne der Versuchung nachzugeben, dem Jungen eine kurze Freude zu gönnen, um ihn nicht an der Aufrichtigkeit der Erwachsenen zweifeln zu lassen.

Wenn ich die Märchen einiger Journalisten lese, die Fischer einen »Mörder am Schachbrett« nennen, fällt mir immer diese Geschichte ein und ich kann mir nicht helfen, ich bewundere Fischers kindliche Naivität.

Ich erinnere mich, wie ein fremder Journalist Bobby die taktlose Frage stellte: »Bobby, was ist für Sie wichtiger, Schach oder Geld?« Fischer lief rot an, blickte auf mich und drehte dann dem Journalisten einfach den Rücken zu.

Fischers finanzielle Forderungen an Schachorganisatoren riefen den Eindruck exzessiver Gier hervor. So ist es nicht ganz. Geld spielte für ihn, nach meiner Ansicht, keine gewöhnliche Rolle. Urteilen Sie selbst. Fischer ließ fast sein Match mit Spassky platzen, indem er den doppelten Preisfond verlangte. Möglicherweise dachte er, wenn der Preisfond (125.000 Dollar) verdoppelt würde, dann auch die Bedeutung des Matches (und vielleicht die Bedeutung des Schachs dazu!). Das Geld selbst war nicht so wichtig für ihn, und mehrere Monate nach dem Match lehnte Fischer einen 10-Millionen-Vertrag ab, seinen Namen für Werbung benutzen zu lassen.

Fischer war besessen von der Idee, das Prestige des Schachs zu heben. Und Geld ist das Wichtigste in Amerika! Also wollte er die höchsten Startgelder und die besten Spielbedingungen.

Die Amerikaner kamen bei der Olympiade in Lugano mit Fischer und Reshevsky an. Sie wollten das sowjetische Team schlagen. Aber Bobby sah den Turniersaal und fand keinen Gefallen daran.

»Da wird gerade hier vor den Spielern geraucht werden« sagte er. »Diese Halle ist nichts für Schach. Wenn man die Bedingungen nicht ändert, spiele ich hier nicht.«

Fischer verließ Lugano ohne jedes Honorar, aber er zeigte, daß er feste Prinzipien hat. Die folgenden Ereignisse bewiesen, daß er recht hatte. Am Ende der Veranstaltung beklagten sich viele Teilnehmer, die Spielbedingungen seien unerträglich gewesen.

In diesen Jahren wurden Schachveranstaltungen weithin oft in lauten, überfüllten und verräucherten Spielsälen durchgeführt. Nun hat sich die Situation gebessert. Gebührt das Verdienst daran nicht wahrscheinlich Robert Fischer?

Er ist eine zeitgenössische Schachlegende, sein Beitrag zum Schach ist unschätzbar und wird für immer zur Schachgeschichte gehören.

Die Tragödie Fischers liegt nach meiner Ansicht in der Tatsache, daß er aufgab, was das Wertvollste in seinem Leben war - Schach. Warum? Niemand kann diese Frage beantworten.

Warum schreibe ich so detailliert über Fischer? Ich habe nur ein Ziel vor Augen, daß künftige Generationen die Wahrheit über diesen großen Schachspieler wissen müssen. Es ist notwendig, alle minutiösen Details zu wissen, die den 11. Weltmeister betreffen.

Der sogenannte Revanchekampf zwischen dem unbesiegt abgetretenen seinerzeitigen Schachweltmeister Robert J. Fischer und seinem Vorgänger Boris Spassky läßt sie aus einigem Abstand ohne jene Aufregung betrachten, von der er schachlich und wegen seiner Begleitumstände begleitet war. Das Niveau der Partien gab den Experten Anlaß zur Streitbarkeit, hier aber geht es darum, daß die neuerlichen Kapriolen Fischers nicht mehr mit Lächeln hinzunehmen sind und dem legendären Amerikaner den Ruf der Unvergleichlichkeit genommen haben.

Von vornherein mußte man darauf gefaßt sein, daß Fischer während des Wettkampfes den Veranstaltern immer wieder mit neuen Extravaganzen auf die Nerven ginge. Schon früher hatte ihn vieles gestört, was den meisten großen Schachspielern als gewohntes Umfeld gilt. Ihn stört noch immer das Publikum. Er fühlt sich durch die Anwesenheit von Fernsehteams irritiert. Erstaunlich war diesmal, daß er ungeachtet seiner Abstammung nicht darauf bestand, am Sabbat Pause zu machen. Schon auf dem Weg zur Weltmeisterschaft stellte Fischer eine Bedingung nach der anderen und setzte jeden Wunsch durch, weil niemand daran schuld sein wollte, seine interessanten Partied unmöglich gemacht zu haben. Dies war bei keinem vor Fischer und bei keinem nach seinem Rücktritt vom Turnierschach zu beobachten.

Wenn Fischer künftig weiter auftritt, wird sich daran nichts ändern. Seine Spielweise ist immer noch interessant genug, ihm seine Extrawürste zu gönnen. Insofern bleibt er unvergleichlich.

Schach und Politik

Diesmal stellte Fischer Schach in eine Verquickung mit der Politik und damit sich selbst in die Nähe eines seiner Vorgänger auf dem Weltmeistertrohn, nämlich Aljechins. Dieser sah sich am Ende des Zweiten Weltkrieges isoliert, weil er dem plitischen Druck in seinem Umfeld nachgegeben und antisemitische Schriften verfaßt hatte, um im Machtbereich Hitlers Schach spielen zu können, in welchem er als Exilrusse lebte. Von Fischer waren jetzt Äußerungen zu hören, die auf Weltmeister Kasparow zielten und unzweideutig antisemitisch zu interpretieren waren. Nicht einmal Fischer darf solcher Rassismus nachgesehen werden, zumal er damit als Renegat erscheint und Renegaten bekanntlich fast immer zu unheilvollem Fanatismus neigen. Schach und Politik gehören nicht zusammen, und unter Schachspielern sollte es keinerlei Intoleranz geben, am wenigsten rassistischer Tendenz!

Fischer hat sein Come-back außerdem dazu mißbrauchen lassen, das international boykottierte Rest-Jugoslawien weltweit ins Gespräch zu bringen. Es hätte der FIDE gut angestanden, dies dadurch zu verhindern, daß gegen jeden Spieler eine Sperre verhängt worden wäre, der auf serbischem oder montenegrinischem Gebiet anträte. Daß Spassky zu einer solchen Weigerung nicht als persönlicher Entscheidung bereit war, kann ihm nicht übelgenommen werden. Von Schachspielern sind Höchstleistungen auf dem Brett zu erwarten, aber nicht politische Weisheit, die im gegebenen Falle nicht einmal die Politiker auszeichnete.

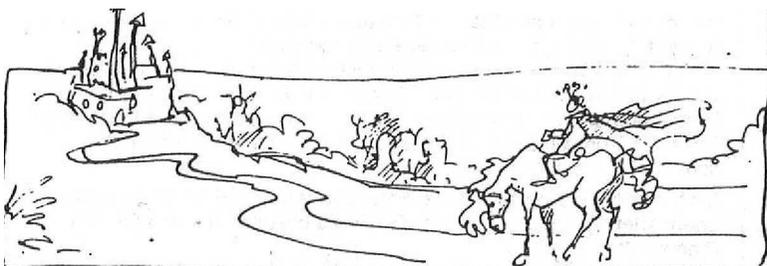
Wie weiter mit Fischer?

Auch von Fischer erwarten wir nicht, daß er künftig mehr politische Vernunft zeigt. Logisch ist zu vermuten, daß er einen Kampf um den Weltmeistertitel gegen Kasparow anstreben wird, ein gewiß ungemein reizvolles Schachvergnügen. Die FIDE ist gut beraten, wenn sie ihn dafür auf den vorgeschriebenen Qualifikationsweg verweist. Gleiches Recht für alle! Gegen den Weltmeister soll stets der beste aller anderen Spieler antreten.

Wenn die FIDE so konsequent bleibt, wie wir es erwarten, hat Fischer nur noch die Möglichkeit, Kasparow persönlich herauszufordern oder bei mehr als einem Großmeisterturnier im direkten Vergleich mit Kasparow als Mitglied der USA-Mannschaft bei einer Schach-Olympiade, sofern die USA Fischer dafür nominieren und er sich von den USA nominieren läßt.

Was ein privates Match Fischers gegen Kasparow betrifft, so gibt es vorher viele Unwägbarkeiten. Ist der Weltmeister überhaupt bereit zu einer Veranstaltung, bei der er nur verlieren kann, Fischer aber in jedem Falle ein großes Spektakel bekommt? Wenn ja, linde! sich ein Veranstalter, den beide akzeptieren, weil er nicht einseitig Fischer alle Kapriolen erlaubt und andererseits den Amerikaner bei der Stange hält? Wer garantiert, daß nichts geschieht, was die FIDE um ihres internationalen Prestige willen unterbinden müßte? Wenn sie es unterbindet, läßt sich Fischer dies gefallen, oder tritt er zur nächstfolgenden Partie nicht mehr an?

Wir dürfen darauf gespannt sein, ob und wie Fischer seine gegen Spassky begonnene zweite Schachkarriere überhaupt fortsetzt. Möglicherweise braucht er Geld und ist damit zur Teilnahme an gutdotierten Turnieren zu bewegen. Oder es findet sich wieder ein hoffentlich weniger zwielichtiger Sponsor für ein Match Fischer gegen Karpow oder einen anderen, der hochkarätig genug wäre. Einstweilen wissen wir nicht, ob Fischer nicht wieder in der Versenkung verschwindet, um wenigstens in diesem Punkt demjenigen ähnlich zu bleiben, zu dem schon früher Parallelen gesehen wurden, seinem Jahrhundert älteren Landsmann Paul Morphy. Selbst wenn (es so kommt, wird die Schachgeschichte weitergehen, ob nun im Jahre 1993 der Weltmeister weiterhin Kasparow heißen wird oder einen anderen Namen tragen wird.



geree